

ENRD Ultra-Light

Einführung zu ENRD Ultra-Light

Willkommen bei ENRD Ultra-Light!

Das Europäische Netzwerk für ländliche Entwicklung (ENRD) verbindet die an der Entwicklung des ländlichen Raums beteiligten Interessengruppen in der gesamten Europäischen Union (EU). Entdecken Sie das ENRD und erfahren Sie, wie es zur effektiven Umsetzung der Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum der Mitgliedstaaten beiträgt, indem es die Erweiterung und den Austausch von Wissen unterstützt, die Verbreitung von Informationen erleichtert und die Zusammenarbeit im ländlichen Europa fördert. Um zunächst eine kurze Einführung zum ENRD im PDF-Format herunterzuladen, klicken Sie auf das jeweilige Sprachenkürzel [PDF [en](#) [fr](#) [de](#) [it](#) [es](#) [pl](#) [el](#) [nl](#) [pt](#) [hu](#) [fi](#) [ro](#) [cs](#) [bg](#) [da](#) [et](#) [lt](#) [lv](#) [mt](#) [sk](#) [sl](#) [sv](#) [hr](#)]. Genauere Informationen zu den Zielen, Beteiligten und Begünstigten des ENRD, zum Aufbau des Netzwerks, zur ENRD-Kontaktstelle und zur Rechtsgrundlage des ENRD sowie eine Reihe von Dokumenten zu den genannten Themenkreisen können Sie [online](#) abrufen.

Dieses Handbuch gibt eine gründliche Einführung in die Arbeit des ENRD und enthält Hinweise auf weiterführende Informationen auf der ENRD-Website. Es soll einen umfassenden Überblick über den Beitrag des ENRD zur Entwicklung des ländlichen Raums vermitteln und Ihnen die Mitwirkung im ENRD erleichtern. Über eingefügte Links gelangen Sie zu Webseiten mit zusätzlichen Informationen zu allen Themen, die Sie interessieren. Die ENRD-Website steht in folgenden Sprachen zur Verfügung: Englisch, Französisch, Deutsch, Italienisch, Spanisch und Polnisch. Zum Teil liegen die Webseiten auch in Griechisch, Portugiesisch, Rumänisch, Niederländisch, Ungarisch, Finnisch, Tschechisch und Bulgarisch vor. Einige der hierin enthaltenen Links führen zu externen Websites, die in Englisch oder anderen Sprachen verfügbar sind.

Dieses Dokument ist für Interessenten bestimmt, in deren Erstsprache die ENRD-Website nicht vorliegt. Allerdings wird hier nicht der gesamte Inhalt der Website wiedergegeben - vielmehr sollen alle Abschnitte der Website in Kurzfassung präsentiert und ein „Einstieg“ in die jeweilige Online-Ressource geboten werden. Daher ist das Dokument genauso aufgebaut wie die ENRD-Website und spiegelt deren Inhalt mit Stand vom 31. Dezember 2013 wider.

- ! Hier wird vor allem ein Überblick über die Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums und diesbezügliche ENRD-Aktivitäten im **Programmplanungszeitraum 2007-2013** gegeben.
- ! Wenn Sie vor allem am **nächsten Programmplanungszeitraum (2014-2020)** interessiert sind, springen Sie weiter zu [diesem Abschnitt](#).

Bestimmte Funktionen sollen die Navigation im Dokument erleichtern:

- [PDF -  Für das jeweilige Land sind weitere Informationen online abrufbar.
- [Grün](#) kennzeichnet einen internen Link innerhalb des Dokuments.
- [Orange](#) kennzeichnet einen Link zur ENRD-Website.
- [Blau](#) kennzeichnet einen Link zu einer externen Website.

Wir hoffen, dass dieses Dokument für Sie von Nutzen ist.

Inhalt

1. Die Politik im Einsatz

1.1. Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums

1.1.1. Nationale Strategien

1.1.2. Nationale und regionale Programme

1.1.3. Schwerpunkte und Maßnahmen

1.1.4. Umsetzung der Programme

1.2. Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums in Zahlen

1.2.1. Thematische Informationsblätter

1.2.2. Infoblätter zu den Programmen zur Entwicklung des ländlichen Raums

1.2.3. Infoblätter zu den Maßnahmen

1.2.4. Begleitungsindikatoren der Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums

1.3. Datenbank der Projekte zur ländlichen Entwicklung

1.4. Verbesserung der Umsetzung

1.4.1. Typologien und Ausrichtung

1.4.2. Landwirtschaft und die sonstige Wirtschaft im ländlichen Raum

1.4.3. Bereitstellung öffentlicher Güter

1.4.4. Umsetzungsmechanismen

1.4.5. LEADER

1.5. Die GAP bis 2020

1.5.1. Ländliche Entwicklung 2014-2020

- Überblick über die Politik 2014-2020
 - Prioritäten für die Entwicklung des ländlichen Raums
 - Wissenstransfer
 - Wettbewerbsfähigkeit
 - Nahrungsmittelkette
 - Ökosysteme
 - Ressourceneffizienz
 - Soziale Eingliederung
- Gesetzgebung und Richtlinien
- Planung der Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums
- Umsetzung von Programmen zur Entwicklung des ländlichen Raums
- Erkenntnisse der Jahre 2007-2013
 - Planung und Umsetzung
 - Wissenstransfer und Innovation
 - Ländliches Unternehmertum
 - Finanzinstrumente
 - Nahrungsmittelkette
 - Umwelt und Klimawandel
 - Soziale Eingliederung
 - Lokale Entwicklung unter der Federführung der Bevölkerung (CLLD), LEADER und transnationale Zusammenarbeit (TNC)
 - Networking zur Entwicklung des ländlichen Raums
 - Begleitung und Bewertung
- Begleitung und Bewertung
- Networking zur Entwicklung des ländlichen Raums
- Lokale Entwicklung unter der Federführung der Bevölkerung (CLLD)

- [Bewerberländer und potenzielle Bewerberländer](#)

[1.6. Kommunikation zur Entwicklung des ländlichen Raums](#)

[2. Länderinformationen](#)

[3. Themen](#)

[3.1. Landwirtschaft](#)

[3.2. Umwelt](#)

[3.3. Öffentliche Güter](#)

[3.4. Unternehmertum](#)

[3.5. Jugend und Junglandwirte](#)

[3.6. Forstwirtschaft](#)

[3.7. Informations- und Kommunikationstechnologien \(IKT\)](#)

[3.8. Verbindungen zwischen ländlichen und städtischen Gebieten](#)

[3.9. Soziale Aspekte](#)

[3.10. Wissenstransfer und Innovation](#)

[4. LEADER](#)

[4.1. LEADER-Toolkit](#)

[4.2. Datenbank der LAG](#)

[4.3. LEADER - Analysen](#)

[4.4. LEADER - Infothek](#)

[4.5. LEADER - Veranstaltungen](#)

[4.6. Transnationale Zusammenarbeit](#)

[5. Netzwerke und Networking](#)

[5.1. Informationen zu den nationalen Netzwerken für ländliche Räume](#)

[5.2. Netzwerkcluster der nationalen Netzwerke für ländliche Räume](#)

[5.3. EU-Organisationen](#)

[5.4. Europäisches Netzwerk für Fischwirtschaftsgebiete \(FARNET\)](#)

[5.5. Europäisches Evaluierungsnetzwerk](#)

[5.6. Toolkit zur Selbstbewertung für nationale Netzwerke für ländliche Räume](#)

[5.7. Zusatznutzen durch Vernetzung](#)

[5.8. NRN-Toolkit](#)

[6. Veröffentlichungen und Medien](#)

[6.1. EU-Magazin Ländlicher Raum](#)

[6.2. ENRD Magazine](#)

[6.3. ELER-Projektbroschüren](#)

[6.4. Thematische Publikationen](#)

[6.5. Mediengalerie](#)

[7. Veranstaltungen und Konferenzen](#)

[8. Kontakt](#)

1. Die Politik im Einsatz

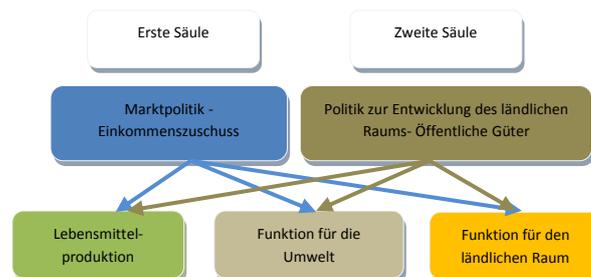
Über die Hälfte der Bevölkerung der 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union lebt in ländlichen Gebieten, die 90 % der Fläche der EU ausmachen. Daher stellt die Entwicklung dieser Gebiete einen äußerst wichtigen Politikbereich dar. Hier erfahren Sie, wie die Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums auf europäischer, nationaler und regionaler Ebene in der Praxis funktioniert. Alle Ebenen werden vom Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) gefördert. In den folgenden Bereichen finden Sie zum Beispiel Informationen über die Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums, Statistiken zu den Fortschritten bei deren Umsetzung und eine Reihe von Projekten zur ländlichen Entwicklung. Außerdem erfahren Sie mehr über die analytische Arbeit des ENRD, die zum Ziel hat, die Umsetzung der Politik zu verbessern:

- [Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums](#)
- [Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums in Zahlen](#)
- [Datenbank der Projekte zur ländlichen Entwicklung](#)
- [Verbesserung der Umsetzung](#)
- [Die GAP bis 2020](#)
- [Kommunikation zur Entwicklung des ländlichen Raums](#)

1.1. Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums

Das Thema „Entwicklung des ländlichen Raums“ ist ein äußerst wichtiges Politikfeld, da über die Hälfte der Bevölkerung aller 27 Mitgliedstaaten der EU in ländlichen Gebieten (rund 90 % der Fläche der EU) wohnt. Die Forst- und die Landwirtschaft sind auch weiterhin sehr bedeutsam für die Flächennutzung und die Verwaltung der natürlichen Ressourcen in den ländlichen Gebieten der EU und dienen nicht zuletzt als Grundlage für die wirtschaftliche Diversifizierung in den ländlichen Gemeinden.

Die Hauptziele der **Gemeinsamen Agrarpolitik der EU (GAP)** haben sich über die Jahre hinweg nicht geändert. Jedoch haben mehrere aufeinander folgende Reformen neue Instrumente mit sich gebracht. Ursprünglich waren Elemente der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums in die GAP eingebettet. 2000 wurde die GAP hingegen in zwei Säulen aufgespalten und die EU-Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums als eigenständige zweite Säule der GAP festgeschrieben. Die erste Säule der GAP beinhaltet Direktzahlungen und Marktpolitik, die zweite Säule der GAP enthält die mehrjährigen Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums. Gemeinsam tragen diese beiden Säulen zur Realisierung der übergeordneten Ziele der GAP bei.



Weitere Informationen:

- [Überblick über die Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums 2007-2013](#)
- Die EU-Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums 2007-2013 [[PDF](#) [en](#)]

Änderungen im Bereich der ländlichen Entwicklung in der EU wurden infolge des Verfahrens zur GAP-Überarbeitung – was auch als „**Gesundheitscheck**“ der **Gemeinsamen Agrarpolitik** bezeichnet worden ist – eingeleitet und führten zur Durchsetzung politischer Veränderungen, auf die sich die Staats- und Regierungschefs der EU im Jahr 2008 einigten. Der Gesundheitscheck bot die Gelegenheit zur Prüfung, ob die gegenwärtige Politik angemessen auf neue Herausforderungen und Chancen, die das ländliche Europa etwa im Bereich Klimawandel und bei der steigenden Nachfrage nach erneuerbaren Energien nachhaltig beeinflussen werden, reagieren kann. Klicken Sie [hier](#) für weitere Informationen zum GAP-Gesundheitscheck.

Weitere Informationen:

- Zum Öffnen der Broschüre der EU-Kommission „EU-Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums: Sich den Herausforderungen stellen“ (nur in englischer Sprache verfügbar) klicken Sie hier [[PDF](#) [en](#)].
- Zum Öffnen des Fact Sheets zum Thema “Der GAP Gesundheitscheck und das Europäische Konjunkturprogramm – Anpassung der Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums“ (nur in englischer Sprache verfügbar) klicken Sie hier [[PDF](#) [en](#)]

Der **politische Rahmen der EU** für die Entwicklung des ländlichen Raums untergliedert sich in die folgenden vier Ebenen: (i) europäische strategische Leitlinien; (ii) nationale Strategien; (iii) nationale oder regionale Programme und (iv) Schwerpunkte und Maßnahmen. Diese Unterteilung bietet einen gemeinsamen Rahmen für die Planung und die Gestaltung von Programmen in den einzelnen Mitgliedstaaten auf der Grundlage der strategischen Leitlinien der EU. Das Ziel ist, dass die Mitgliedstaaten und gegebenenfalls auch einzelne Regionen auf der Grundlage der Leitlinien strategische Prioritäten für die ländliche Entwicklung formulieren, Programme entwickeln und Maßnahmen festlegen, die den spezifischen Bedürfnissen und Herausforderungen der jeweiligen ländlichen Gebiete Rechnung tragen.

Weiterführende Informationen zu den einzelnen Ebenen finden Sie unter den folgenden Links:

- Die [Strategischen Leitlinien der EU für die Entwicklung des ländlichen Raums](#) enthalten die EU-Prioritäten für den Programmplanungszeitraum 2007-2013 unter Berücksichtigung der drei zentralen Ziele.
- Die [nationalen Strategiepläne für die Entwicklung des ländlichen Raums](#) spiegeln die EU-Prioritäten unter Berücksichtigung der Lage im jeweiligen Mitgliedstaat wider.
- Die [nationalen bzw. regionalen Programme für die Entwicklung des ländlichen Raums](#) reflektieren die Prioritäten bei der Umsetzung.
- Die [Umsetzung, Begleitung und Bewertung der Programme](#) erfolgt auf der Grundlage des EU-Rahmenwerks.

Weitere Informationen zu den Regularien der ländlichen Entwicklung finden Sie auf der ENRD-Website unter der Rubrik [Häufig gestellte Fragen](#).

Die Grundlage der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums ist ein strategischer Ansatz zur Festlegung der Prioritäten der EU im Hinblick auf die Entwicklung des ländlichen Raums. Im Februar 2006 nahm der Rat die [Strategischen Leitlinien der EU für die Entwicklung des ländlichen Raums](#) an. Die strategischen Leitlinien erläutern den Fokus der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums in drei wesentlichen Bereichen: Agrarlebensmittelindustrie, Umwelt und die ländliche Wirtschaft und Bevölkerung im weiteren Sinn. Diese Leitlinien bildeten die Grundlage für die Erarbeitung der nationalen Strategiepläne für den Programmplanungszeitraum 2007-2013. Nachstehend erfahren Sie mehr über diese [nationalen Strategiepläne](#). Die nationalen Strategievorgaben wiederum fließen in die eigentlichen Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums ein, die für die vier Schwerpunktbereiche aufgestellt werden. Mehr zu den nationalen und regionalen Plänen erfahren Sie [hier](#).

1.1.1. Nationale Strategien

Jeder Mitgliedstaat hat auf der Grundlage der strategischen Leitlinien der EU seinen eigenen **nationalen Strategieplan** für die Entwicklung des ländlichen Raums entwickelt, der den spezifischen Umständen und Bedürfnissen des Landes in vollem Umfang Rechnung trägt. Weitere Informationen zu den Strategien der einzelnen Mitgliedstaaten erhalten Sie über [unsere interaktive Karte](#). Wählen Sie ein Land aus, das für Sie von Interesse ist.

Nationale Strategiepläne sollen als Bezugsrahmen für die Ausarbeitung der ELER-Programmplanung dienen. Die Strategien werden im Rahmen von Programmen für die Entwicklung des ländlichen Raums entweder für das gesamte Land oder, in einigen Mitgliedstaaten, für bestimmte Verwaltungsregionen umgesetzt.

Die nationalen Strategien helfen dabei,

- die Bereiche zu ermitteln, in denen die Unterstützung der Entwicklung des ländlichen Raums durch die EU am nützlichsten ist;
- die Verbindung zu den wesentlichen Prioritäten der EU herzustellen, darunter auch den Prioritäten der Agenda von Lissabon (Strategie für Wachstum und Beschäftigung) und der Agenda von Göteborg (Nachhaltigkeitsziele);
- Übereinstimmung mit anderen politischen Zielen der EU, insbesondere denen für wirtschaftlichen Zusammenhalt und Umweltschutz, sicherzustellen;
- die Umsetzung der neuen, marktorientierten GAP und der notwendigen Umstrukturierung, die diese in den alten und neuen Mitgliedstaaten mit sich bringen wird, zu unterstützen.

Die nationalen Strategiepläne umfassen folgende Aspekte:

- eine Bewertung der wirtschaftlichen, sozialen und umweltpolitischen Lage und des vorhandenen Entwicklungspotenzials,
- die von der EU und dem betreffenden Mitgliedstaat für gemeinsame Maßnahmen gewählte Strategie, die die Übereinstimmung der getroffenen Entscheidungen mit den strategischen Leitlinien der EU widerspiegelt;
- die thematischen und territorialen Prioritäten für die Entwicklung des ländlichen Raums nach Maßgabe der einzelnen Schwerpunkte, einschließlich der quantifizierten Hauptziele und der geeigneten Begleit- und Bewertungsindikatoren;
- eine Liste der Programme für die Entwicklung des ländlichen Raums zur Umsetzung des nationalen Strategieplans sowie eine indikative ELER-Zuweisung für jedes Programm;
- die Mittel zur Sicherstellung der Koordination mit den anderen Instrumenten der Gemeinsamen Agrarpolitik und gegebenenfalls des Budgets für die Erreichung der Konvergenzziele;

- eine Beschreibung der Vereinbarungen und des Budgets zum Aufbau des nationalen Netzwerks für den ländlichen Raum in dem betreffenden Mitgliedstaat.

1.1.2. Nationale und regionale Programme

Jeder Mitgliedstaat setzt zwischen 2007 und 2013 seine Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums mithilfe von Programmen für die ländliche Entwicklung um. Ein Mitgliedstaat kann sich entweder für ein einzelnes Programm für sein gesamtes Hoheitsgebiet oder für mehrere regionale Programme entscheiden. Die PROGRAMME ZUR ENTWICKLUNG DES LÄNDLICHEN RAUMS stehen im Einklang mit den gemeinsamen [strategischen Leitlinien der EU](#) und dem [nationalen Strategieplan](#) jedes Mitgliedstaats. Weitere Informationen zu den Programmen für die ländliche Entwicklung der einzelnen Mitgliedstaaten erhalten Sie über [unsere interaktive Karte](#). Wählen Sie ein Land aus, das für Sie von Interesse ist.

Unabhängig davon, ob sich ein Mitgliedstaat für ein einheitliches Programm oder mehrere Programme für verschiedene Regionen entscheidet, sind in einem Programm für die ländliche Entwicklung folgende Aspekte zu berücksichtigen:

- eine Analyse der Situation in den ländlichen Gebieten im Hinblick auf Stärken und Schwächen sowie die Strategie, mit der hierauf reagiert werden soll;
- eine Begründung der gewählten Prioritäten im Hinblick auf die strategischen Leitlinien der EU und den nationalen Strategieplan sowie deren erwartete Wirkung;
- Informationen zu den Schwerpunkten und Maßnahmen, die für jeden Schwerpunkt vorgeschlagen werden, sowie eine Beschreibung dieser Maßnahmen, einschließlich der spezifischen, überprüfbaren Ziele und Indikatoren, die es ermöglichen, den Fortschritt, die Effizienz und die Effektivität des Programms zu messen;
- ein Finanzierungsplan, einschließlich näherer Informationen zum ELER-Gesamtbeitrag und zur geeigneten nationalen/regionalen öffentlichen Förderung, die für die einzelnen Jahre und für den gesamten Programmplanungszeitraum in Bezug auf den jeweiligen Schwerpunkt geplant ist sowie eine indikative Aufgliederung der Anfangsbeträge je Maßnahme;
- Informationen zur Komplementarität mit den durch die anderen gemeinschaftlichen Instrumente der Agrarpolitik geförderten Maßnahmen, sowohl durch die Kohäsionspolitik, als auch durch das Gemeinschaftsinstrument zur Förderung der Fischerei;
- nähere Informationen über das Programm zur Umsetzung von Vereinbarungen, einschließlich der Nennung sämtlicher beteiligter Behörden und einer zusammenfassenden Beschreibung der Begleitungs- und Kontrollstrukturen;
- eine Beschreibung der Begleitungs- und Bewertungssysteme sowie der Zusammensetzung des Begleitungsausschusses;
- nähere Informationen über Pläne zur Sicherstellung der Veröffentlichung des Programms.

Der Rahmen der Politik für die Entwicklung des ländlichen Raums bietet ein „Menü“ aus 41 Maßnahmen. Aus diesem Maßnahmenkatalog können die Mitgliedstaaten die Maßnahmen auswählen, die sich für eine Umsetzung in dem betreffenden ländlichen Gebiet am besten eignen. Diese werden dann in die nationalen oder regionalen Programme des jeweiligen Mitgliedstaats integriert. Der Umfang des EU-Beitrags zur Förderung der Maßnahmen hängt dabei von der Region und der betreffenden Maßnahme ab. Weitere Informationen zu Maßnahmen für Programme für die ländliche Entwicklung sind in der [Verordnung \(EG\) Nr. 1698/2005 des Rates vom 20. September 2005](#) über die Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) enthalten.

Weitere Informationen über die verschiedenen Maßnahmen je Schwerpunkt finden Sie unter folgenden Links:

- [Schwerpunkt 1 - Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft](#)
- [Schwerpunkt 2 - Verbesserung der Umwelt und der Landschaft](#)
- [Schwerpunkt 3 - Lebensqualität im ländlichen Raum und Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft](#)
- [Schwerpunkt 4 - LEADER](#)

Für Informationen zu den Durchführungsvorschriften [klicken Sie hier](#) (Verordnung (EG) Nr. 1974/2006 der Kommission vom 15. Dezember 2006).

1.1.3. Schwerpunkte und Maßnahmen

Um die Ausgewogenheit der Strategie zu gewährleisten, ist für jeden thematischen Schwerpunkt ein Mindestfinanzierungsumfang erforderlich. Durch die vorgeschlagenen Mindestfinanzierungsanteile von 10 %, 25 % und 10 % für die Schwerpunkte 1, 2 bzw. 3 ist sichergestellt, dass jedes Programm zumindest die drei großen politischen Ziele widerspiegelt, doch sind die Prozentsätze wiederum so niedrig festgesetzt, dass den Mitgliedstaaten und Regionen eine hohe Flexibilitätsspanne bleibt (55 % der EU-Fördermittel), um nach Maßgabe ihrer Situation und ihrer Bedürfnisse den gewünschten politischen Schwerpunkt in den Vordergrund zu stellen. Für den LEADER-Schwerpunkt sind mindestens 5 % der EU-Fördermittel für jedes Programm reserviert (2,5 % für die neuen Mitgliedstaaten), wobei die LEADER-Ausgaben den drei politischen Zielen zugeordnet werden.

Die Politik sieht eine Reihe von Instrumenten (Maßnahmen) vor, die den Mitgliedstaaten zur Verfügung stehen und für die EU-Gelder zur Umsetzung integrierter Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums bereitgestellt werden können. Jeder Schwerpunkt wird mithilfe des Maßnahmenpakets umgesetzt.

Schwerpunkt 1: Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Forst- und Landwirtschaft, einschließlich zahlreicher Maßnahmen im Hinblick auf Human- und Sachkapital im Agrar-, Forstwirtschafts- und Lebensmittelsektor (Förderung von Wissenstransfer und Innovationen) und Qualitätsproduktion. Um alle Maßnahmen von Schwerpunkt 1 zu betrachten, klicken Sie [hier](#).

Schwerpunkt 2: Verbesserung der ökologischen Situation und der Landschaft, einschließlich zahlreicher Maßnahmen zum Schutz und zur Verbesserung der natürlichen Ressourcen, zur Erhaltung von Bewirtschaftungssystemen mit hohem Naturschutzwert in Land- und Forstwirtschaft sowie zur Erhaltung der Kulturlandschaften des ländlichen Raums in Europa. Um alle Maßnahmen von Schwerpunkt 2 zu betrachten, klicken Sie [hier](#).

Schwerpunkt 3: Verbesserung der Lebensqualität in ländlichen Gebieten und Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft durch Angebote zur Unterstützung der Entwicklung lokaler Infrastrukturen und von Humanressourcen in ländlichen Gebieten sowie Verbesserung der Bedingungen für Wachstum und Beschäftigung in allen Sektoren und Diversifizierung der Wirtschaftstätigkeiten. Um alle Maßnahmen von Schwerpunkt 3 zu betrachten, klicken Sie [hier](#).

Schwerpunkt 4: Einführung von Möglichkeiten zur innovativen Führung durch lokale Bottom-up-Konzepte für die Entwicklung des ländlichen Raums auf der Basis der Erfahrungen mit [LEADER](#). Um alle Maßnahmen von Schwerpunkt 4 zu betrachten, klicken Sie [hier](#).

1.1.4. Umsetzung der Programme

Die Umsetzung der Programme für die Entwicklung des ländlichen Raums liegt vor allem in der Zuständigkeit der Verwaltungsbehörden der Mitgliedstaaten. Einige Mitgliedstaaten haben ein einzelnes Programm für die Entwicklung des ländlichen Raums aufgelegt, andere eine Vielzahl regionaler Programme für die Entwicklung des ländlichen Raums. Alle Programme für die Entwicklung des ländlichen Raums basieren auf dem Rahmen mit vier Schwerpunkten und dem Maßnahmenkatalog. Um mehr über die Schwerpunkte und Maßnahmen zu erfahren, klicken Sie [hier](#).

Der Zugang von Begünstigten zu den Mitteln, die einzelnen Maßnahmen zugeteilt sind, wird in allen Fällen durch Anspruchskriterien festgelegt. Zu diesen Kriterien zählen beispielsweise Standort und/oder Größe eines landwirtschaftlichen Betriebes oder die konkrete Nutzung der Flächen usw. Für viele Maßnahmen sind zudem Auswahlkriterien festgelegt. Die Anwendung der Anspruchs- und Auswahlkriterien dient der gezielten und effizienten Zuweisung von ELER-Geldern zwecks Erreichung der Ziele der Programme. In den meisten Fällen stellen potenzielle Begünstigte einen Antrag auf die Bereitstellung von Geldmitteln für eine oder mehrere spezifische Maßnahmen. Nach positiver Prüfung des Antrags können dem Begünstigten dann ELER-Mittel nach Maßgabe der Bestimmungen einer Vereinbarung mit der betreffenden Behörde bereitgestellt werden. Der im Einzelfall zur Anwendung kommende Bereitstellungsmechanismus variiert dabei von Mitgliedstaat zu Mitgliedstaat und von Maßnahme zu Maßnahme.

Die analytische Arbeit des ENRD konzentriert sich auf ein besseres Verständnis der Umsetzung der Programme für die Entwicklung des ländlichen Raums, um Verbesserungen vermitteln zu können.

- Für weitere Informationen zu einzelnen Themen durchsuchen Sie den [thematischen Abschnitt](#).
- Für weitere Informationen zu Aspekten und Themen der horizontalen Umsetzung durchsuchen Sie den Abschnitt [Verbesserung der Umsetzung](#).

Der Gemeinsame Begleitungs- und Bewertungsrahmen (Common Monitoring and Evaluation Framework, CMEF) bietet einen einheitlichen Ansatz für die Begleitung und die Bewertung aller Maßnahmen zur Entwicklung des ländlichen Raums im Programmplanungszeitraum 2007–2013. Mithilfe des Gemeinsamen Begleitungs- und Bewertungsrahmens wird sowohl die korrekte Abwicklung der Programme überprüft als auch eine Beurteilung der Zielerreichung der Programme ermöglicht. Der Gemeinsame Begleitungs- und Bewertungsrahmen besteht aus verschiedenen von der Kommission beschlossenen und mit den Mitgliedstaaten abgestimmten Dokumenten. Weitere Informationen zum CMEF finden Sie [hier](#).

In jedem EU-Mitgliedstaat kontrollieren die Verwaltungsbehörde und der Begleitungsausschuss jedes Programm für die Entwicklung des ländlichen Raums mittels Finanz-, Output- und Ergebnisindikatoren. Die jeweilige Verwaltungsbehörde übermittelt der Kommission bis zum 30. Juni eines Jahres einen jährlichen Zwischenbericht über die Umsetzung des Programms. Der Jahresfortschrittsbericht umfasst folgende Elemente:

- eine Tabelle, die die finanzielle Umsetzung des Programms darstellt und die für jede Maßnahme eine Abrechnung der Mittel liefert, die während des Kalenderjahres an die Anspruchsberechtigten ausgezahlt wurden;

- Begleittabellen mit quantitativen Angaben auf der Grundlage der gemeinsamen Output- und Ergebnisindikatoren.

Die Kommission speichert alle Begleitdaten im Informationssystem für die Entwicklung des ländlichen Raums (RDIS).

Das ENRD leistet Unterstützung bei der Validierung der Begleitindikatoren und erstellt Informationsblätter, die Momentaufnahmen des Fortschritts der Umsetzung in jedem Mitgliedstaat und jedem Programm für die Entwicklung des ländlichen Raums bzw. für die meisten einzelnen Maßnahmen enthalten. Weitere Informationen zum Fortschritt bei der Umsetzung der Programme für die Entwicklung des ländlichen Raums finden Sie [hier](#).

Weitere Informationen:

- [Finanzielle und physische Indikatoren auf Ebene der EU27 und der Mitgliedstaaten](#)
- [Output-Indikatoren je Kennziffer auf EU27-Ebene](#)

Weitere Informationen über die Bewertung von Programmen zur Entwicklung des ländlichen Raums und den CMEF im Allgemeinen finden Sie auf der Website des [Europäischen Evaluierungsnetzwerks](#).

1.2. Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums in Zahlen

Auf Grundlage der [strategischen Leitlinien der EU](#) für den Programmplanungszeitraum 2007-2013 haben die 27 Mitgliedstaaten der EU eigene nationale Strategien zur Entwicklung des ländlichen Raums erarbeitet, die auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind. Die nationalen/regionalen Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums 2007-2013 enthalten im Rahmen des ELER kofinanzierte Maßnahmen, die umgesetzt werden, um die nationalen Ziele der Strategie zu erreichen.

Die für das Programm zur Entwicklung des ländlichen Raums zuständige Verwaltungsbehörde verfolgt gemeinsam mit dem Begleitausschuss anhand von Finanz-, Output- und Ergebnisindikatoren, die im [Gemeinsamen Begleitungs- und Bewertungsrahmen](#) festgelegt sind, die Fortschritte und Errungenschaften des Programms. Diese Indikatoren sind Instrumente, mit denen eingeschätzt werden kann, inwieweit die erwarteten Ziele auf Maßnahmen- und Programmebene erreicht wurden.

Jedes Jahr erstellt das ENRD Infoblätter zu den Fortschritten der Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums auf EU-Ebene. Dies geschieht auf der Grundlage von Daten, die im Zuge der Begleitung der Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums erfasst und von der Kommission bereitgestellt werden. Die Infoblätter liefern einen schnellen Überblick über den aktuellen Stand der EU-Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums; sie zeigen Verbindungen zwischen Ressourcen und Ergebnissen auf und ermöglichen einen sachkundigen Einblick. Es werden Informationen für alle 27 Mitgliedstaaten der EU mit 88 nationalen und regionalen Programmen zur Verfügung gestellt.

Sie können auch die Broschüre „Die Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums in Zahlen“ herunterladen. [[PDF](#) [en](#) [fr](#) [de](#) [it](#) [es](#) [pl](#)]

Ausführliche Informationen zu den Finanz- und Output-Indikatoren finden Sie auch in den [Tabellen zu den Begleitindikatoren der Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums](#).

1.2.1. Thematische Informationsblätter

Die Informationsblätter geben einen nach Themen geordneten Überblick über die Interventionsbereiche der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums und verdeutlichen die Verbindungen zwischen den Schwerpunkten der Politik, den Umsetzungsmaßnahmen und den tatsächlichen Ergebnissen. Die thematischen Informationsblätter enthalten eine Kurzdarstellung des konzeptionellen Rahmens der politischen Interventionen (die Prioritäten auf EU-Ebene und deren Umsetzung in Maßnahmen) und eine Beschreibung der Instrumente (Maßnahmen), mit deren Hilfe die Schwerpunkte vor Ort umgesetzt werden. Sie geben außerdem einen Überblick über potenzielle Begünstigte, Zielgruppen und Zielbereiche, vermitteln Informationen zu den insgesamt bestehenden Mittelzuweisungen und zu den Ausgaben auf Ebene der EU27 und zeigen, welche Ergebnisse erzielt wurden. Schließlich enthalten sie konkrete Interventionsbeispiele mit Projektbeschreibungen aus [der Projektdatenbank des ENRD](#).

- Thematisches Informationsblatt Nr. 1 - Förderung des Wissenstransfers und Investitionen in Humankapital [[PDF en](#)]
- Thematisches Informationsblatt Nr. 2 - Investitionen in Sachkapital und Modernisierung [[PDF en](#)]
- Thematisches Informationsblatt Nr. 3 - Förderung der landwirtschaftlichen Produktion im Rahmen anerkannter Gütezeichen und Qualitätsstandards [[PDF en](#)]
- Thematisches Informationsblatt Nr. 4 - Unterstützung beim Markteinstieg für landwirtschaftliche Betriebe in den neuen Mitgliedstaaten [[PDF en](#)]
- Thematisches Informationsblatt Nr. 5 - Erhaltung der natürlichen Ressourcen und Kulturlandschaften der EU [[PDF en](#)]
- Thematisches Informationsblatt Nr. 6 – Förderung der Forstwirtschaft [[PDF en](#)]
- Thematisches Informationsblatt Nr. 7 - Förderung der Diversifizierung der Wirtschaft im ländlichen Raum [[PDF en](#)]
- Thematisches Informationsblatt Nr. 8 - Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum [[PDF en](#)]

Ausführliche Informationen zu den Finanz- und Output-Indikatoren finden Sie in den [Tabellen Zu Den Begleitindikatoren für die Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums](#)

1.2.2. Infoblätter zu den Programmen zur Entwicklung des ländlichen Raums

Diese Infoblätter liefern aktuelle Informationen zur finanziellen Umsetzung der Programme (getätigte öffentliche Ausgaben insgesamt), zum Gesamtfortschritt des Programms in Bezug auf das Output (zusammenfassende Informationen zu den wichtigsten Maßnahmen) und einen Vergleich mit den Zielen für den Programmplanungszeitraum 2007-2013. Die Informationen beziehen sich auf die nationale und regionale Ebene. Eine Zusammenfassung für alle 27 Mitgliedstaaten der EU steht ebenfalls zur Verfügung. Alle Infoblätter finden Sie [hier](#).

1.2.3. Infoblätter zu den Maßnahmen

In diesem Bereich finden Sie Informationen zum aktuellen Stand der Maßnahmen der Programme für die ländliche Entwicklung für die EU27. Die Infoblätter geben einen Überblick über die Fortschritte bei den einzelnen Maßnahmen, die anhand der erzielten physischen Outputs (aktuellste

Daten) und anhand von Vergleichen mit den Zielen für den Programmplanungszeitraum 2007-2013 gemessen werden:

Schwerpunkt	Maßnahme	Infoblätter zu den Maßnahmen
Schwerpunkt 1	111 – Berufsbildung und Informationsmaßnahmen	[PDF en]
	112 – Niederlassung von Junglandwirten	[PDF en]
	113 – Vorruhestand	[PDF en]
	114 – Inanspruchnahme von Beratungsdiensten	[PDF en]
	115 - Aufbau von Betriebsführungs-, Vertretungs- und Beratungsdiensten	Keine Daten verfügbar
	121 – Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe	[PDF en]
	122 - Verbesserung des wirtschaftlichen Wertes der Wälder	[PDF en]
	123 - Erhöhung der Wertschöpfung bei land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnissen	[PDF en]
	124 - Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Technologien in der Land- und Ernährungswirtschaft sowie im Forstsektor	[PDF en]
	125 - Infrastruktur im Zusammenhang mit der Entwicklung und Anpassung der Land- und Forstwirtschaft	[PDF en]
	126 - Wiederaufbau von landwirtschaftlichem Produktionspotenzial	Keine Daten verfügbar
	131 - Einhaltung von Normen, die auf Gemeinschaftsvorschriften beruhen	Keine Daten verfügbar
	132 - Teilnahme der Landwirte an Lebensmittelqualitätsregelungen	[PDF en]
	133 – Informations- und Absatzförderungsmaßnahmen	Keine Daten verfügbar
	141 - Semi-Subsistenzbetriebe	Keine Daten verfügbar
	142 – Erzeugergemeinschaften	Keine Daten verfügbar
	143 - Erbringung von Beratungsdienstleistungen in der Landwirtschaft	Keine Daten verfügbar
	144 - Betriebe, die auf Grund einer Reform einer Gemeinsamen Marktorganisation umstrukturiert werden	Keine Daten verfügbar
Schwerpunkt 2	211 - Ausgleichszahlungen für naturbedingte Nachteile zugunsten von Landwirten in Berggebieten	[PDF en]
	212 - Zahlungen zugunsten von Landwirten in benachteiligten Gebieten, die nicht Berggebiete sind	[PDF en]
	213 - Zahlungen im Rahmen von Natura 2000 und Zahlungen im Zusammenhang mit der Richtlinie 2000/60/EG	[PDF en]
	214 - Zahlungen für Agrarumweltmaßnahmen	[PDF en]
	215 - Zahlungen für Tierschutzmaßnahmen	[PDF en]
	216 – Nichtproduktive Investitionen	[PDF en]
	221 - Erstaufforstung landwirtschaftlicher Flächen	[PDF en]

	222 - Ersteinrichtung von Agrarforstsystemen auf landwirtschaftlichen Flächen	Keine Daten verfügbar
	223 - Erstaufforstung nichtlandwirtschaftlicher Flächen	[PDF ]
	224 – Zahlungen im Rahmen von Natura 2000	[PDF ]
	225 – Zahlungen für Waldumweltmaßnahmen	[PDF ]
	226 - Wiederaufbau des forstwirtschaftlichen Potenzials und Einführung vorbeugender Aktionen	[PDF ]
	227 – Nichtproduktive Investitionen	[PDF ]
Schwerpunkt 3	311 - Diversifizierung hin zu nichtlandwirtschaftlichen Tätigkeiten	[PDF ]
	312 - Unterstützung für Unternehmensgründung und -entwicklung	[PDF ]
	313 - Förderung touristischer Aktivitäten	[PDF ]
	321 - Basisdienste für Wirtschaft und Landbevölkerung	[PDF ]
	322 - Dorferneuerung und –entwicklung	[PDF ]
	323 – Erhaltung und Ausbau des ländlichen Erbes	[PDF ]
	331 – Schulung und Information	Keine Daten verfügbar
	341 - Kompetenzerwerb- und Motivierungsmaßnahme mit dem Ziel, eine lokale Entwicklungsstrategie zu erarbeiten und umzusetzen	Keine Daten verfügbar
Schwerpunkt 4	Schwerpunkt 4 – Anzahl der lokalen Aktionsgruppen	[PDF ]
	Schwerpunkt 4 – Anzahl der Projekte und Begünstigten	[PDF ]
	421 – Umsetzung von Kooperationsprojekten	[PDF ]
	431 - Führung der LAG, Kompetenzerwerb, Motivierung	[PDF ]

1.2.4. Begleitungsindikatoren der Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums

In jedem Mitgliedstaat begleiten die Verwaltungsbehörde und der Begleitungsausschuss die einzelnen Programme für die ländliche Entwicklung anhand von Finanz-, Output- und Ergebnisindikatoren. Die jeweilige Verwaltungsbehörde übermittelt der Kommission bis zum 30. Juni eines Jahres einen jährlichen Zwischenbericht über die Umsetzung des Programms. Die Kommission speichert alle Begleitdaten im Informationssystem für die Entwicklung des ländlichen Raums. Das ENRD leistet Unterstützung bei der Validierung der Begleitindikatoren und erstellt zusammenfassende Beiträge zum Stand der Umsetzung der Programme auf Ebene der EU27. Grafische Darstellungen dazu sind [online](#) verfügbar.

Auf der Grundlage der von den Verwaltungsbehörden in den Jahresfortschrittsberichten mitgeteilten Daten wurden Kurztabelle sowie dazu gehörige Grafiken erstellt, um den Fortschritt der Umsetzung der EU-Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums) durch **finanzielle und physische Indikatoren** (insbesondere Output-Indikatoren) zu veranschaulichen. Hier können Zusammenfassungen für die EU27 heruntergeladen werden: öffentliche Ausgaben für Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums [PDF ] und Outputs [PDF ].

Die finanziellen Daten - einschließlich der öffentlichen Gesamtaufwendungen und des ELER-Beitrags - wurden für die Mitgliedstaaten und auf EU27-Ebene summiert, um den Fortschritt der Aufwendungen für die Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums pro Schwerpunkt und

Maßnahme im Verlauf der Jahre darzustellen. Ein Vergleich mit dem Gesamtbudget, das dem gesamten Programmplanungszeitraum 2007-2013 zugewiesen wurde, wird ebenfalls angegeben (Gesamtbudget nach dem GAP-Gesundheitscheck). Die finanziellen Daten werden unmittelbar von der Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung generiert und bereitgestellt.

Eine Summierung auf der Ebene der Mitgliedstaaten und auf europäischer Ebene wird auch für die Output-Indikatoren bereitgestellt (pro Schwerpunkt und Maßnahme). Ein Vergleich mit den Output-Zielen 2007-2013 veranschaulicht den Stand der Umsetzung der Programme. Weitere Einzelheiten zu den Output-Indikatoren pro Maßnahme – einschließlich einer Aufschlüsselung nach Mitgliedstaaten – finden Sie auf der betreffenden [Webseite](#). Eine vollständige Liste der Output-Indikatoren und der damit verbundenen P finden Sie in Anhang 3.H des [Gemeinsamen Begleitungs- und Bewertungsrahmens](#).

1.3. Datenbank der Projekte zur ländlichen Entwicklung

Diese [Datenbank](#) verdeutlicht, wie der Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) von „Unternehmern“ im ländlichen Raum der EU in der Praxis genutzt wird. Hier erhalten Sie alle Informationen über die Projekte zur Entwicklung des ländlichen Raums, von der Art der geförderten Projekte bis hin zu Informationen, wie Zugang zur Förderung möglich ist. Außerdem finden Sie Projekte aus allen Mitgliedstaaten der EU und zu allen Schwerpunkten der Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums. Durch einfache Suche in der Datenbanktabelle erhalten Sie alle Informationen zu dem Projekt, an dem Sie interessiert sind. Die Datenbank enthält 570 Projekte und kann nach Maßnahme, Stichwort, Land und Programm zur Entwicklung des ländlichen Raums, TNC-Projekten (transnationale Zusammenarbeit) und weiteren Kriterien durchsucht werden.

1.4. Verbesserung der Umsetzung

Die Verbesserung der Umsetzung der EU-Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums steht im Mittelpunkt der Arbeit des ENRD. Eine große Rolle spielt dabei die analytische Arbeit des ENRD, die darauf ausgerichtet ist,

- das Verständnis darüber, wie die Politik in der Praxis funktioniert, zu fördern;
- einzuschätzen, was gut gemacht wird und was verbessert werden kann;
- den Entscheidungsträgern in den Mitgliedstaaten und auf europäischer Ebene Informationen bereitzustellen.

Das ENRD nutzt verschiedene Wege zur Durchführung der analytischen Arbeit, darunter:

- thematische Arbeitsgruppen,
- Fokusgruppen des Koordinierungsausschusses und des Leader-Unterausschusses des ENRD,
- Gemeinsame thematische Initiativen der nationalen Netzwerke für ländliche Räume,
- Arbeitspapiere, die speziell für thematische Veranstaltungen des ENRD erarbeitet werden,
- regelmäßige Analysen zur Umsetzung der Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums.

Die Themen, die analysiert werden, können allgemein in drei Gruppen aufgeteilt werden:

1. Querschnittsthemen oder horizontale Themen, die mit allgemeinen Umsetzungsfragen in Zusammenhang stehen. Diese werden im Folgenden erläutert.
 - [Typologien und Ausrichtung](#)

- [Verbindungen zwischen der Landwirtschaft und der sonstigen Wirtschaft im ländlichen Raum](#)
 - [Öffentliche Güter und Dienstleistungen in der Landwirtschaft](#)
 - [Umsetzungsmechanismen für die ländliche Entwicklungspolitik der EU](#)
2. Thematische Fragen. Weiteres dazu finden Sie in diesem [Abschnitt](#).
 3. Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums und deren Maßnahmen. Informationen finden Sie [hier](#).

Die Ergebnisse der analytischen Arbeit und der thematischen Aktivitäten des ENRD werden in speziellen Foren, in Publikationen des ENRD und über andere Verbreitungskanäle zur Verfügung gestellt. Weitere Informationen zu den Publikationen des ENRD finden Sie [hier](#).

1.4.1. Typologien und Ausrichtung

Die ländlichen Gebiete Europas unterscheiden sich in vielerlei Hinsicht in Bezug auf ihre physischen, sozioökonomischen, umweltbezogenen und institutionellen Gegebenheiten. Diese Vielfalt ist eine der größten Stärken, sie stellt aber auch für viele Mitgliedstaaten bei der genauen Abgrenzung der ländlichen Gebiete eine Herausforderung dar. Dies ist für die Gestaltung der EU-Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums jedoch entscheidend und sorgt für Komplementarität mit anderen EU-Förderprogrammen zur Entwicklung der ländlichen Gebiete, insbesondere für diejenigen mit speziellen Anforderungen.

Die Thematische Arbeitsgruppe 1 wurde im Jahr 2009 eingerichtet, um sich mit diesen Themen auseinanderzusetzen, und hatte insbesondere zum Ziel, die Effizienz der Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums in Bezug auf die Berücksichtigung der gebietsbezogenen Besonderheiten und Anforderungen der ländlichen Gebiete zu verbessern. Unter der Leitung der Europäischen Kommission (Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, GD AGRI) führte die Arbeitsgruppe eine umfassende Analyse von 23 nationalen und 12 regionalen Programmen zur Entwicklung des ländlichen Raums 2007-2013 durch.

Ergebnisse

Die OECD-Definition der ländlichen Gebiete**, deren Verwendung den Mitgliedstaaten von der Europäischen Kommission freigestellt wurde, wird nur in wenigen nationalen oder regionalen Programmen zur Entwicklung des ländlichen Raums genutzt. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe legen nahe, dass diese Definition den Bedürfnissen vieler Mitgliedstaaten nicht entspricht. Die Mitgliedstaaten oder Regionen nutzen vielmehr eine umfassende Auswahl an Definitionen zur Gebietsbestimmung, um ihre in den Programmen zur Entwicklung des ländlichen Raums enthaltenen Maßnahmen auszurichten. Je nach Ausrichtung können diese Definitionen entweder sektorbezogen (z. B. Land- und Forstwirtschaft) oder gebietsbezogen (z. B. Gebiete, die für die Maßnahmen des Schwerpunkts 3 in Frage kommen) allgemein zusammengefasst werden. Die Mitgliedstaaten sind sich der Notwendigkeit einer klaren Abgrenzung zwischen den EU-Förderprogrammen sowie des Potenzials der Komplementarität des ELER mit anderen Fördermitteln voll bewusst, denn damit wird sichergestellt, dass den Bedürfnissen der ländlichen Gebiete in der EU Rechnung getragen wird.

*(**) Nach der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) werden die Gebiete, in denen über 50 % der Bevölkerung in ländlichen Gemeinden leben, als in erster Linie*

ländliche Gebiete bezeichnet. Ländliche Gemeinden sind Gemeinden mit einer Bevölkerungsdichte von unter 150 Einwohnern/km².

Bausteine für eine überarbeitete Typologie ländlicher Räume

Aufgrund der Verschiedenheit der ländlichen Gebiete innerhalb der EU ist es wichtig, dass jeder Mitgliedstaat und jede Region nicht nur eine geeignete Definition der ländlichen Gebiete verwendet, sondern auch die Möglichkeit hat, eine jeweils passende Typologie der ländlichen Räume anzuwenden. In diesem Zusammenhang wurden drei „Bausteine“, die für die Definition einer Typologie der ländlichen Gebiete verwendet werden können, vorgeschlagen:

- Grad der physischen Beeinträchtigung,
- Anfälligkeit der Umwelt und
- sozio-ökonomische Benachteiligung.

Die jedem Baustein zugewiesene Gewichtung kann zur Schaffung individueller Typologien aufgrund der Besonderheiten des Mitgliedstaats oder der Region verwendet werden. Jeder Baustein setzt sich aus einzelnen Faktoren (s. Tabelle) zusammen und jeder Faktor kann mit einer bestimmten Reihe von Indikatoren gemessen werden.

BAUSTEINE FÜR EINE ÜBERARBEITETE TYPOLOGIE LÄNDLICHER RÄUME	
Bausteine	Faktoren
Definition ländlicher Räume	1 Bevölkerungsdichte
	2 Stadtgebiete
	3 Landnutzung
Baustein 1: Physische Beeinträchtigung	4 Physische Beeinträchtigung
Baustein 2: Anfälligkeit der Umwelt	5 Anfälligkeit der Umwelt
	6 Demografie
Baustein 3: Sozio-ökonomische Beeinträchtigung	7 Sozio-ökonomische Probleme
	8 Struktur der Wirtschaft
	9 Zugang zu städtischen Dienstleistungen /zur städtischen Wirtschaft

Auf diese Weise können spezifische Typologien, die für die Ausrichtung der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums wichtig sind, entwickelt werden. Die Möglichkeit, die „neuen Herausforderungen“ der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums anzugehen, ist ebenfalls ein wichtiger Aspekt, der bei der Erarbeitung einer Typologie berücksichtigt werden kann. Allerdings eignen sich die Indikatoren, die mit diesen Themen in Zusammenhang stehen, nicht für eine allgemeine Kategorisierung.

Hauptberichte

- Thematische Arbeitsgruppe 1 Bericht zu Schritt 1 [[PDF en](#)]
- Thematische Arbeitsgruppe 1 Bericht zu Schritt 2 [[PDF en](#)]
- Thematische Arbeitsgruppe 1 Abschlussbericht [[PDF en](#)], Anlage 1 [[PDF en](#)], Anlage 2 [[PDF en](#)], Anlage 3 [[PDF en](#)], Anlage 4 [[PDF en](#)]
- TAG1 Infoblatt [[PDF en](#)] [[de](#)] [[es](#)] [[fr](#)] [[it](#)] [[pl](#)]
- Die Zusammenfassung des Abschlussberichts soll die wesentlichen Ergebnisse des Abschlussberichts der breiten Öffentlichkeit besser zugänglich machen. Er enthält Abschnitte

zu jeder der Hauptkomponenten der Arbeit der Thematischen Arbeitsgruppe 1 (z. B. Verwendung der OECD-Definition, Komplementarität und Abgrenzung, mögliche Bausteine für eine künftige Typologie ländlicher Räume): [PDF [de](#) [en](#) [es](#) [fr](#) [it](#) [pl](#)]

Weiterführende Informationen, so z. B. Artikel und Fallstudien, finden Sie auf dieser [Webseite](#).

1.4.2. Landwirtschaft und die sonstige Wirtschaft im ländlichen Raum

Die Thematische Arbeitsgruppe 2 wurde im März 2009 eingerichtet, um die Verbindungen zwischen der Landwirtschaft und der sonstigen Wirtschaft im ländlichen Raum zu analysieren. Das Hauptziel der Arbeitsgruppe bestand darin, potenzielle Synergien und/oder Konflikte zwischen der Landwirtschaft und der Wirtschaft im ländlichen Raum in verschiedenen ländlichen Gebieten der EU zu ermitteln und zu beschreiben. Die Arbeitsgruppe, der Sachverständige aus den Mitgliedstaaten angehörten, hat unter dem Vorsitz der Europäischen Kommission (Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, GD AGRI) Analysen durchgeführt, die sich auf folgende Themen konzentrierten:

- Input-/Output-Analyse in 18 kleinen Regionen (NUTS 31), die verschiedene Arten von ländlichen Gebieten in der EU repräsentieren,
- Überprüfung von sechs Programmen zur Entwicklung des ländlichen Raums 2007-2013 (ELER) und weiterer Programmunterlagen der ausgewählten Regionen.

Ergebnisse

Die Ergebnisse der Input-/Output-Analyse in den 18 Regionen haben gezeigt, dass die Verbindungen zwischen der Landwirtschaft und der übrigen lokalen/regionalen Wirtschaft im Allgemeinen stärker und positiver ausfallen, als es die Statistiken vermuten lassen, in denen die Landwirtschaft oft nur einen geringen Anteil am lokalen BIP oder der Beschäftigung hat.

Die Landwirtschaft wurde in 14 der 18 untersuchten Regionen als „Hauptfaktor“ der lokalen Wirtschaft mit besonders engen Verbindungen zur Lebensmittelindustrie, zum Hotel- und Gastgewerbe und zum Handel ermittelt.

Wichtige Faktoren, die die Verbindungen zwischen der Landwirtschaft und anderen Sektoren beeinflussen, sind:

- natürliche Vorteile (Bodenqualität, Klima, lokale Touristenattraktionen),
- bestehende Infrastruktur,
- die Stärke der Volkswirtschaft im Allgemeinen,
- Bildungsniveau, Weiterbildung und Potenzial für Unternehmertum in der lokalen Bevölkerung,
- Zugang zu Fördermitteln, insbesondere in Bezug auf die Komplexität der Antragsverfahren, die Höhe der bereitgestellten Finanzmittel und die Bearbeitungsdauer.

Strategische Schlussfolgerungen

Mithilfe der Analyse der Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums und weiterer Programmunterlagen in sechs der 18 Regionen, die ursprünglich ausgewählt wurden, konnten einige wichtige Schlussfolgerungen im Hinblick auf die Strategien gezogen werden.

- Obwohl einige Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums auf die Bedeutung der Verstärkung der Verbindungen zwischen der Landwirtschaft und der ländlichen Entwicklung eingehen, sind sie weit von einem einheitlichen Ansatz entfernt. Darüber hinaus sind sie oft nicht schlüssig in Bezug darauf, wie die angegebenen Ziele in die Schwerpunkte/Zielsetzungen und Maßnahmen einfließen.
- Die Komplementarität des ELER mit anderen Förderprogrammen auf nationaler, regionaler und europäischer Ebene konnte nur begrenzt festgestellt werden. Daher gestaltet sich die vollständige Integration der Nutzung der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel in den ländlichen Gebieten schwierig. Im Hinblick auf die komplexen Herausforderungen, vor denen die meisten Gebiete stehen, sollte man sich bei den Strategien zur Entwicklung des ländlichen Raums darauf konzentrieren, stärker integrierte Maßnahmen zu entwickeln und zu fördern. Dabei geht es insbesondere um die verbesserte Nutzung der Beziehungen zwischen den vor- und nachgelagerten Wirtschaftsbereichen.
- Um die Umsetzung der Programme zu verbessern, könnten die Auswahlkriterien der Maßnahmen geändert werden, so dass die Verbindungen zwischen der Landwirtschaft und anderen Sektoren explizit anerkannt werden. In dieser Hinsicht gibt es zum Beispiel die Möglichkeit, eine hohe Punktzahl für Diversifizierungsprojekte festzulegen, die sich für Verbindungen mit der lokalen Landwirtschaft einsetzen und eindeutige Multiplikatoreffekte erzielen (z. B. neue Arbeitsplätze, verbesserte Einkommen usw.). Darüber hinaus besteht die Möglichkeit einer verstärkten Ausrichtung auf umweltbezogene Ziele. Bei der Projektentwicklung könnte eine höhere Effektivität bei der Bereitstellung fachlicher Unterstützung für potenzielle Investoren dazu dienen, sowohl die Durchführbarkeit des Projekts als auch dessen Verbindungen zur lokalen Landwirtschaft zu verbessern. Darüber hinaus kann ggf. die Verpflichtung zur Aufstellung eines Marketingplans hilfreich sein.

Hauptberichte

- Thematische Arbeitsgruppe 2 - Ausgewählte Regionen und erste Ergebnisse der Input-/Output-Analyse [[PDF](#) [en](#)]
- Thematische Arbeitsgruppe 2 – Zusammenfassung der ersten Ergebnisse der Input-/Output-Analyse und Ergebnisse der Regionalanalysen [[PDF](#) [en](#)]
- Thematische Arbeitsgruppe 2 – Endergebnisse der Input-/Output-Analyse und weitere qualitative Untersuchungen zu ausgewählten Regionen [[PDF](#) [en](#)]
- Thematische Arbeitsgruppe 2 – Analyse des Programmverwaltungsrahmens und verschiedener Projekte in ausgewählten Regionen [[PDF](#) [en](#)]
 - Anhang 1 – Fragebogen zur Untersuchung der sechs Regionen [[PDF](#) [en](#)]
 - Anhang 2 – Projektbeispiele [[PDF](#) [en](#)]
- Thematische Arbeitsgruppe 2- Abschlussbericht [[PDF](#) [en](#)]
- Thematische Arbeitsgruppe 2 Infoblatt [[PDF](#) [en](#) [de](#) [es](#) [fr](#) [it](#) [pl](#)]
- Der Bericht „Policy insight from recent research“ („Erkenntnisse aus der aktuellen Forschung“) bietet eine Übersicht über die wichtigsten im Abschlussbericht genannten Ergebnisse und enthält auch eine Analyse der relevantesten Forschungsberichte, die bereits im Zusammenhang mit diesem Thema veröffentlicht wurden [[PDF](#) [en](#)].

Weitere Informationen, so z. B. Artikel und Fallstudien, finden Sie auf dieser [Webseite](#).

1.4.3. Bereitstellung öffentlicher Güter

Öffentliche Güter und Dienstleistungen sind für jeden zugänglich und können von allen in Anspruch genommen werden. Diese Güter und Dienstleistungen werden, wie schon der Name verrät, nicht über Marktmechanismen bereitgestellt. Beispiele für öffentliche Güter, die durch die Landwirtschaft bereitgestellt werden, sind: Biodiversität landwirtschaftlich genutzter Flächen, Landschaften und natürliche Ressourcen wie Wasser und Böden. Darüber hinaus beeinflusst die Landwirtschaft wirtschaftliche oder soziale öffentliche Güter, z. B. die Entwicklung lebendiger ländlicher Gemeinden mit florierenden Wirtschaftszweigen.

Aufgrund der großen technologischen und technischen Veränderungen in der Landwirtschaft (darunter die Intensivierung der Landnutzung und die Aufgabe von Randflächen) kann die Bereitstellung öffentlicher Güter durch die Landwirtschaft heutzutage nicht mehr als selbstverständlich angesehen werden. Es werden politische Maßnahmen benötigt, um diesen Entwicklungen entgegenzuwirken und beispielsweise den andauernden Rückgang vieler Arten, die Vernichtung von Lebensräumen sowie Wasserknappheit, Waldbrände, Bodenerosion und die Abwanderung der Menschen in die Städte zu verhindern.

Die Agrarpolitik und die Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums verfügen in dieser Hinsicht über wichtiges Potenzial, um zur Bereitstellung öffentlicher Güter beizutragen, und dies wird von einer breiten Öffentlichkeit vermehrt erkannt.

Die Thematische Arbeitsgruppe 3 zum Thema „Öffentliche Güter und öffentliche Intervention“ wurde Anfang 2009 ins Leben gerufen, um sich mit dem Thema der „öffentlichen Güter“ zu befassen und zu analysieren, wie die EU-Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums dazu beitragen kann. Die TAG3 aus nationalen Experten, Vertretern von Nichtregierungsorganisationen unter der Leitung der Kommission (Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung – GD AGRI) wurde durch analytische Arbeiten von Wissenschaftlern unterstützt.

Ein abschließendes [Seminar](#) fand am 10. Dezember 2010 statt. Sinn und Zweck des Seminars war die Präsentation der Arbeitsergebnisse vor einer größeren Gruppe von Interessenvertretern und die Erläuterung des Konzepts der öffentlichen Güter gegenüber einem breiteren Publikum. Es wurde zudem belegt, dass der konzeptionelle Rahmen für öffentliche Güter eine gemeinsame Grundlage für Diskussionen über die GAP und die Entwicklung des ländlichen Raums bietet.

Ergebnisse

- Mit der Entwicklung des ländlichen Raums als Teil der Gemeinsamen Agrarpolitik bietet sich eine Reihe effektiver Maßnahmen, um zur Anwendung ökologischer Bewirtschaftungsmethoden sowie zu Investitionen zu ermutigen, die sich günstig auf die Bereitstellung öffentlicher Güter auswirken.
- Eine Reihe dieser Maßnahmen, insbesondere im Bereich der ökologischen Landwirtschaft, haben positive Auswirkungen auf die Aktivitäten im ländlichen Raum, indem sie die Beschäftigung, den Fremdenverkehr und die Herstellung von Produkten mit größerer Wertschöpfung fördern.

- Der Aufbau von Kenntnissen und Wissen bei Landwirten sowie Schulungen im Bereich Umweltmanagement oder Beratungen zur nachhaltigen Verwendung von Ressourcen haben sich als besonders wirksam zur Änderung des Verhaltens erwiesen.
- Die Maßnahmen sind sorgfältig zu gestalten und in Abhängigkeit von den lokalen Anforderungen auszuwählen und umzusetzen. Zur effektiven, effizienten und transparenten Umsetzung dieser Maßnahmen kommt einem funktionierenden Überwachungs- und Bewertungssystem wesentliche Bedeutung zu.
- Die bedeutendste politische Maßnahme, die zur Bereitstellung ökologischer landwirtschaftlicher Produkte beiträgt, ist der Einsatz für ökologische Landwirtschaft, welcher zu umweltbezogenen Dienstleistungen und der Nutzung ökologischer Bewirtschaftungsmethoden ermutigt. Der Erfolg der Maßnahme liegt in ihrer Flexibilität und ihrem Potenzial, auf die lokalen Anforderungen ausgerichtet zu werden.

Hauptberichte

- Thematische Arbeitsgruppe 3 Statusbericht - November 2010 [PDF [en](#)]
- Thematische Arbeitsgruppe 3 Konzeptionelles Rahmenwerk [PDF [en](#)]
- Thematische Arbeitsgruppe 3 Abschlussbericht [PDF [en](#)]
- Thematische Arbeitsgruppe 3 Infoblatt [PDF [en](#) [de](#) [es](#) [fr](#) [it](#) [pl](#)]
- Synthesericht: Obwohl sein Inhalt eher „fachspezifischer“ Natur ist, wendet er sich an ein breiteres Publikum mit dem Ziel, die Ergebnisse der Thematischen Arbeitsgruppe 3 auf präzise und anwendungsorientierte Art und Weise zu präsentieren [PDF [en](#)].

Weitere Informationen, so z. B. Artikel und Fallstudien, finden Sie auf dieser [Webseite](#).

1.4.4. Umsetzungsmechanismen

Die Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums der Europäischen Union wird gemeinsam von der Europäischen Kommission und den Mitgliedstaaten umgesetzt. Die Kommission genehmigt die Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums und stellt die solide Verwaltung der Gemeinschaftsmittel sicher. Die Mitgliedstaaten legen auf nationaler Ebene rechtliche und verwaltungsbezogene Verfahren fest, um zu gewährleisten, dass die Gemeinschaftsmittel ordnungsgemäß verwendet werden.

Für die praktische Umsetzung der Politik sind die nationalen Verwaltungsbehörden zuständig. Die Umsetzung der Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums kann auf die regionale oder subregionale Ebene übertragen werden. Verwaltung und Umsetzung der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums finden daher auf mehreren Ebenen statt, was zu einem hohen Maß an Variabilität zwischen den Ländern führt. Die Umsetzungsmechanismen können als die Gruppe von Prozessen und Verfahren angesehen werden, mit denen die Umsetzung der Ziele der Politik in konkrete Maßnahmen gesichert wird.

Die Thematische Arbeitsgruppe 4 wurde gegründet, um zur Sicherstellung eines möglichst effizienten und effektiven Systems zur Umsetzung der EU-Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums beizutragen. Der Auftrag der Arbeitsgruppe besteht in der Prüfung der Erfahrungen mit der Umsetzung der Programme in der EU. Des Weiteren soll festgestellt werden, welche Aspekte gut funktionieren, welche eventuell verbesserungsbedürftig sind und welche konkreten Verbesserungen vorgenommen werden können.

Die Arbeitsgruppe hat die verschiedenen Umsetzungsmechanismen, die für die unterschiedlichen Stufen, die ein Programm durchläuft, eingerichtet wurden, im Hinblick auf alle Ebenen untersucht (EU, national, regional, subregional und Empfänger):

- strategischer Ansatz und Ausrichtung,
- Programmplanungsprozess und finanzielle Aspekte,
- Umsetzungsverfahren und organisatorischer Aufbau (einschließlich spezifischer Aspekte wie LEADER, Begleitung und Bewertung, Kontrollen),
- Funktionsweise des Partnerschaftsprinzips,
- Komplementarität und Koordination mit anderen EU-Maßnahmen.

Ergebnisse

Die Erkenntnisse der Arbeitsgruppe wurden in einem Abschlussbericht zusammengefasst, in dem auch eine nach Themen geordnete Zusammenfassung der Fallstudien und eine Reihe erfolgreicher Umsetzungsverfahren aus der gesamten EU enthalten sind. Darüber hinaus umfasst der Abschlussbericht die folgenden sechs Bereiche, die ermittelt wurden und in denen die Umsetzung der EU-Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums verbessert werden kann:

- Verstärkte Ausrichtung auf die Ziele der Politik und Stärkung der Kohärenz des gesamten Umsetzungsprozesses.
- Weniger und einfachere Maßnahmen sowie ein höheres Maß an Flexibilität bei deren Anwendung.
- Entwicklung und Umsetzung spezieller Bedingungen für LEADER.
- Verbesserung der Regelungen für die Umsetzung (einschließlich Antragsverfahren und Kontrollelemente).
- Weitere Verbesserung der Begleitung und Bewertung als Instrument zur Unterstützung der Gestaltung und Umsetzung der Politik.
- Verbesserung der Koordinierung und des Austauschs von Informationen.

Die Ergebnisse und Schlussfolgerungen der Thematischen Arbeitsgruppe wurden beim ENRD-Seminar [„Verbesserung der Umsetzung der EU-Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums“](#) erörtert, das am 9. Dezember 2011 in Brüssel stattfand.

Hauptberichte

- Abschlussbericht [[PDF](#) [en](#)]
- Abschlussbericht – Zusammenfassung und Schlussfolgerungen [[PDF](#) [en](#)]
- Thematische Arbeitsgruppe 4 - Infoblatt [[PDF](#) [de](#) [en](#) [es](#) [fr](#) [it](#) [pl](#)]

Weitere Informationen, so z. B. Artikel und Fallstudien, finden Sie auf dieser [Webseite](#).

1.4.5. LEADER

LEADER („*Liaison Entre Actions de Développement de l'Économie Rurale*“, dt. „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“) ist ein methodischer Ansatz zur Regionalentwicklung, bei dem lokale Akteure das endogene Entwicklungspotenzial einer Region

nutzen. Der LEADER-Ansatz bildete einen der vier Schwerpunkte der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums 2007-2013. Er ist ein Grundpfeiler der analytischen Tätigkeit des ENRD. [Hier](#) gelangen sie zum Abschnitt „LEADER“.

1.5. Die GAP bis 2020

Die EU-Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums entwickelt sich ständig weiter, um auf die stets neuen Herausforderungen in ländlichen Gebieten zu reagieren. Der jüngste Reformprozess, der mit der großangelegten Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) der EU einherging, wurde 2013 mit der Annahme der [Basisrechtsakte für 2014-2020](#) abgeschlossen. In diesem Bereich geht es um die Beiträge zur öffentlichen Debatte über die Gestaltung der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU nach 2013, die von der Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung der Europäischen Kommission vorangetrieben wurde. Darüber hinaus enthält dieser Bereich Informationen über die [Programmplanung für die Entwicklung des ländlichen Raums 2014-2020](#).

Vor der Festlegung der ersten politischen Leitlinien für die neue GAP hatte Dacian Cioloș, für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung zuständiges Kommissionsmitglied, am 12. April 2010 eine öffentliche Debatte zur Zukunft der GAP angestoßen und alle interessierten EU-Bürger und Organisationen aufgefordert, sich daran zu beteiligen. Die Europäische Kommission stellte die folgenden Fragen:

1. Welche Ziele sollte die künftige Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums anstreben?
2. Wie können Politikinstrumente effektiver gestaltet werden?
3. Wie kann das Politikmanagement verbessert werden?

Am 14. April 2010 fand eine außerordentliche Sitzung des Koordinierungsausschusses des ENRD statt, bei der die Mitglieder des Ausschusses aufgefordert wurden, eine öffentliche Diskussion zur GAP in ihrem Land bzw. innerhalb ihrer Organisation anzuregen. Ihre Beiträge sollten die Ausschussmitglieder bis zum 3. Juni 2010 einreichen. Die Beiträge der einzelnen Länder und ihre Zusammenfassung finden Sie [hier](#).

Auf der Basis der Ergebnisse dieser Debatte hat die Kommission am 18. November 2010 eine Mitteilung zur „[GAP bis 2020](#)“ vorgelegt, in der Optionen für die künftige GAP dargestellt wurden.

Am 12. Oktober 2011 legte die Kommission ein Paket von [Legislativvorschlägen](#) für den Programmplanungszeitraum 2014-2020 vor.

Die Vorschläge wurden von einem Verordnungsvorschlag über die Förderung der ländlichen Entwicklung durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) begleitet. Dieser neue ELER-Vorschlag baut auf der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums der GAP auf und steht in enger Verbindung zur Wachstumsstrategie Europa 2020.

Nach den Konsultationen und der politischen Einigung zwischen der Europäischen Kommission, den EU-Mitgliedstaaten (im Rat) und dem Europäischen Parlament wurden die vier [Basisrechtsakte](#) der GAP-Reform angenommen und im Dezember 2013 veröffentlicht.

Die folgenden Links liefern Hintergrundinformationen zur öffentlichen Debatte:

- Rede des EU-Kommissars Dacian Cioloș zur „Zukunft der europäischen Agrarpolitik – Aufruf zur öffentlichen Debatte“, April 2010 [[PDF](#) [en](#) [fr](#)]
- Fragen zu Aspekten der ländlichen Entwicklung [[PDF](#) [en](#)]
- Präsentation des Koordinierungsausschusses zur öffentlichen Debatte zur GAP nach 2013, April 2010 [[PDF](#) [en](#)]

- Zusammenfassung der Beiträge, die über das ENRD eingegangen sind (13.7.2010) [[PDF](#) [en](#)]

Weitere Informationen zum GAP-Reformprozess 2014-2020 und zur GAP-Diskussion im Allgemeinen finden Sie auf der offiziellen Website der [Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung der Europäischen Kommission](#).

1.5.1. Ländliche Entwicklung 2014-2020

Das [Portal für ländliche Entwicklung des ENRD](#) schlägt die Brücke zwischen den Programmplanungszeiträumen 2007-2013 und 2014-2020. Aufbauend auf vorhandenen Erfahrungen und Kenntnissen wird dort Anleitung für die Gestaltung und Umsetzung künftiger Programme für die ländliche Entwicklung gegeben. Den kompletten Inhalt des Portals finden Sie hier (außer den Neuigkeiten und jüngsten Ereignissen); wenn Sie das englischsprachige Portal nutzen möchten, hilft Ihnen dieser Leitfaden bei der Navigation [[PDF](#) [en](#)].

- [Überblick über die Politik 2014-2020](#)
 - [Prioritäten für die Entwicklung des ländlichen Raums](#)
 - [Wissenstransfer](#)
 - [Wettbewerbsfähigkeit](#)
 - [Nahrungsmittelkette](#)
 - [Ökosysteme](#)
 - [Ressourceneffizienz](#)
 - [Soziale Eingliederung](#)
- [Gesetzgebung und Richtlinien](#)
- [Planung der Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums](#)
- [Umsetzung von Programmen zur Entwicklung des ländlichen Raums](#)
- [Erkenntnisse der Jahre 2007-2013](#)
 - [Planung und Umsetzung](#)
 - [Wissenstransfer und Innovation](#)
 - [Ländliches Unternehmertum](#)
 - [Finanzinstrumente](#)
 - [Nahrungsmittelkette](#)
 - [Umwelt und Klimawandel](#)
 - [Soziale Eingliederung](#)
 - [Lokale Entwicklung unter der Federführung der Bevölkerung \(CLLD\), LEADER und transnationale Zusammenarbeit \(TNC\)](#)
 - [Networking zur Entwicklung des ländlichen Raums](#)
 - [Begleitung und Bewertung](#)
- [Begleitung und Bewertung](#)
- [Networking zur Entwicklung des ländlichen Raums](#)
- [Lokale Entwicklung unter der Federführung der Bevölkerung \(CLLD\)](#)
- [Bewerberländer und potenzielle Bewerberländer](#)

Überblick über die Politik 2014-2020

Gemäß der [Strategie Europa 2020](#) sollte das künftige Wirtschaftswachstum in der EU intelligent, nachhaltig und integrativ sein. Im Mittelpunkt dieser Strategie stehen fünf ehrgeizige Ziele in den

Bereichen Beschäftigung, Innovation, Bildung, Armutsbekämpfung und Klima/Energie, für die spezielle [Kernziele](#) festgelegt wurden.

Im Einklang mit der Strategie Europa 2020 und den allgemeinen Zielen der GAP (Mitteilung der Europäischen Kommission über die GAP bis 2020 [[PDF](#) [en](#)]) lassen sich für die EU-Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums im Programmplanungszeitraum 2014-2020 drei langfristige strategische Ziele konstatieren:

- Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft,
- nachhaltiges Management der natürlichen Ressourcen und Klimaschutz sowie
- ausgewogene räumliche Entwicklung der ländlichen Gebiete.

Zur Umsetzung der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums mithilfe von Programmen zur Entwicklung des ländlichen Raums werden diese allgemeinen Ziele durch **sechs Prioritäten** weiter ausgeführt. [Konkret sind dies](#):

1. [Förderung des Wissenstransfers in Landwirtschaft, Forstwirtschaft und ländlichen Gebieten](#)
2. [Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit aller landwirtschaftlichen Betriebsarten und der Lebensfähigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe](#)
3. [Unterstützung der Organisation der Nahrungsmittelkette und des Risikomanagements in der Landwirtschaft](#)
4. [Wiederherstellung, Erhalt und Verbesserung von Ökosystemen, die auf Land- und Forstwirtschaft angewiesen sind](#)
5. [Förderung der Ressourceneffizienz und der Umstellung auf eine kohlenstoffarme und klimaresistente Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Nahrungsmittelerzeugung](#)
6. [Förderung von sozialer Integration, Armutsbekämpfung und wirtschaftlicher Entwicklung in ländlichen Gebieten](#)

Jede dieser Prioritäten ist in spezielle Interventionsbereiche (Schwerpunktbereiche) unterteilt. Die Prioritäten und Schwerpunktbereiche bilden die Grundlage für die Planung und Ausweitung der Unterstützung ländlicher Gebiete in der EU durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER). Zusätzlich zum ELER wird der ländliche Raum auch durch weitere EU-Fonds unterstützt, zu denen der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), der Europäische Sozialfonds (ESF), der Kohäsionsfonds (KF) und der Europäische Meeres- und Fischereifonds (EMFF) zählen.

Um einen größeren europäischen Mehrwert zu erzielen und Synergien zu optimieren, wird die Förderung sämtlicher **Europäischer Struktur- und Investitionsfonds** (ESI-Fonds) überwiegend auf das Erreichen der EU-2020-Kernziele ausgerichtet sein und im Rahmen eines **Gemeinsamen Strategischen Rahmens** (GSR) koordiniert werden.

Mit den Gemeinsamen Vorschriften über die Strukturfonds ([siehe](#) Basisrechtsakte für die [Europäischen Struktur- und Investitionsfonds](#) 2014-2020) werden sämtliche ESI-Fonds unter einen gemeinsamen Rechtsrahmen gestellt, um die Regelungen, sofern möglich und angemessen, zu harmonisieren und zu vereinfachen. In diesem Rechtsrahmen sind elf thematische Ziele [[PDF](#) [en](#)] im Sinne der EU-2020-Prioritäten bestimmt worden. In einer **Partnerschaftsvereinbarung** wird das gemeinsame strategische EU-Konzept für jeden Mitgliedstaat festgelegt und dargestellt, wie die verschiedenen Politiken koordiniert und die ESI-Fonds entsprechend genutzt werden (Näheres zu Partnerschaftsvereinbarungen – oder Partnerschaftsabkommen – finden Sie [hier](#)).

Strategie Europa 2020	
Gemeinsamer Strategischer Rahmen(GSR) für ELER, EFRE, ESF, Kohäsionsfonds und EMFF unter Einbeziehung von „Europa 2020“ durch gemeinsame thematische Ziele, auf die durch Schlüsselmaßnahmen im Bereich jedes Fonds hingearbeitet wird	
Partnerschaftsvereinbarung Nationales Dokument über die vorgesehene Verwendung der Gelder im Hinblick auf die Europa-2020-Ziele	
Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums: ELER	Andere ESI-Fonds (EFRE, ESF, KF, EMFF) Innovation, Umwelt und Klimawandel als Querschnittsziele
Sechs Prioritäten	
1. Förderung von Wissenstransfer und Innovation in Landwirtschaft, Forstwirtschaft und ländlichen Gebieten	4. Wiederherstellung, Erhalt und Verbesserung von Ökosystemen , die auf Land- und Forstwirtschaft angewiesen sind
2. Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit aller landwirtschaftlichen Betriebsarten und der Lebensfähigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe	5. Förderung der Ressourceneffizienz und der Umstellung auf eine kohlenstoffarme und klimaresistente Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Nahrungsmittelerzeugung
3. Unterstützung der Organisation der Nahrungsmittelkette und des Risikomanagements in der Landwirtschaft	6. Förderung von sozialer Integration , Armutsbekämpfung und wirtschaftlicher Entwicklung in ländlichen Gebieten
Programm(e) zur Entwicklung des ländlichen Raums	

In diesem Rahmen wird die Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums ihre charakteristischen Merkmale beibehalten und mithilfe einer speziellen Verordnung durchgeführt werden (EU-Verordnung Nr. 1305/2013 über die Förderung der ländlichen Entwicklung [[PDF](#)]) und gemeinsame Finanzierungs- und Verwaltungsbestimmungen für die GAP insgesamt (EU-Verordnung Nr. 1306/2013 über „horizontale“ GAP-Themen wie Finanzierung und Kontrollen [[PDF](#)]).

(Nähere Informationen zum GAP-Reformprozess 2014-2020 finden Sie im Bereich [Die GAP bis 2020](#))

Prioritäten für die Entwicklung des ländlichen Raums

1. Wissenstransfer – Förderung von Wissenstransfer und Innovation in Landwirtschaft, Forstwirtschaft und ländlichen Gebieten

Die Priorität auf einen Blick

Wissen, Können und Innovation sind das unverzichtbare Fundament einer nachhaltigen Entwicklung. Die ländliche Entwicklung trägt seit vielen Jahren zur Förderung von Innovation bei. Die Förderung von Wissenstransfer und Innovation stellt eine **übergreifende Priorität** für den Programmplanungszeitraum 2014-2020 dar. Die Mitgliedstaaten haben Maßnahmen für den Wissenstransfer oder Investitionen geplant, um Innovation zu fördern, und diese Maßnahmen werden auch im Zeitraum 2014-2020 verfügbar sein. Die [Europäische Innovationspartnerschaft \(EIP\) „Produktivität und Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft“](#) ist das wichtigste neue Element, um die

bestehenden Politikfelder zu verknüpfen, die Kooperation unter Partnern zu fördern und Brücken zwischen Forschern und landwirtschaftlichen Betrieben zu bauen.

Weitere Informationen zu dieser thematischen Priorität finden Sie hier [[PDF](#) [en](#)].

Interventionsbereiche

1. Förderung von Innovation und der Wissensgrundlage in ländlichen Gebieten.
2. Stärkung der Verbindungen von Forschung und Innovation mit Land- und Forstwirtschaft.
3. Förderung von lebenslangem Lernen und beruflicher Bildung in Land- und Forstwirtschaft.

Erfahrungen der Jahre 2007-2013

Links zu einschlägigen ENRD-Tätigkeiten zur Erlangung eines besseren Verständnisses, wie Wissenstransfer und Innovation mit einer effektiven Planung und Umsetzung von Entwicklungsprogrammen für den ländlichen Raum gefördert werden können.

- EU-Magazin Ländlicher Raum, Ausgabe Nr. 16: Wissenstransfer und Innovation in der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums (Mai 2013) [[PDF](#) [en](#)]. Diese Ausgabe des EU-Magazins Ländlicher Raum bietet eine Momentaufnahme des aktuellen Verständnisses von Innovation in der ländlichen Entwicklung und vermittelt einen Ausblick auf die Herausforderungen und Chancen der Zukunft. Mit ihr sollen ein Einblick gewährt werden und die Integration von Wissensaustausch und Innovation in die Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums vorangetrieben werden.
- Das [Forschungs- und Innovationsportal, Bereich Wissenstransfer und Innovation](#) enthält vielfältige Informationen zu Institutionen, Projektbeispielen und Initiativen zur Förderung von Wissenstransfer und Innovation in ländlichen Gebieten.
- Die Ergebnisse der ENRD-Fokusgruppe, die erkundet hat, wie die Priorität Wissenstransfer und Innovation im Rahmen der Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums 2014-2020 vorangebracht werden kann, werden in folgenden Dokumenten vorgelegt:
 - Bericht zur 1. Arbeitsphase der Fokusgruppe „Wissenstransfer und Innovation“ [[PDF](#) [en](#)] und Zusammenfassung des Berichts [[PDF](#) [en](#)]: Präsentation der Ergebnisse der 1. Arbeitsphase (Juli bis Dezember 2012). Außerdem gibt es dazu zwei separate Anhänge:
 - Anhang 1 – Sammlung von Beispielen, die Wissenstransfer und Innovation fördern [[PDF](#) [en](#)];
 - Anhang 2 – Hintergrundpapier [[PDF](#) [en](#)].
 - Berichte zur 2. Arbeitsphase, Zusammenfassung der Ergebnisse der zweiten Arbeitsphase (Februar bis Juni 2013):
 - Bericht über Innovationsvermittlung [[PDF](#) [en](#)] und Anhang 2 zu Studienmaterial und Informationen über die innovationsfördernden Akteure [[PDF](#) [en](#)]
 - Bericht über operationelle Gruppen europäischer Innovationspartnerschaften [[PDF](#) [en](#)]
- EU-Magazin Ländlicher Raum, Ausgabe Nr. 2: Kreativität und Innovation bei der Entwicklung des ländlichen Raums in der EU (Dezember 2009) [[PDF](#) [en](#) [fr](#) [es](#) [de](#) [it](#) [pl](#) [hr](#)]. In dieser Ausgabe des Magazins Ländlicher Raum werden verschiedene Arten von Innovation und Kreativität in ländlichen Gebieten der EU dargestellt.

Vorbereitung auf den Programmplanungszeitraum 2014-2020

Links zu Informationsquellen der EU und der Mitgliedstaaten zur Unterstützung der Planung und Umsetzung der Prioritäten für die Entwicklung des ländlichen Raums im Programmplanungszeitraum 2014-2020.

- [Leitfaden für die Umsetzung der EIP in Entwicklungsprogrammen für den ländlichen Raum \(Entwurf vom Juli 2013\)](#), GD Landwirtschaft und ländliche Entwicklung
- [Europäische Innovationspartnerschaft „Produktivität und Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft“](#)
- [Seminar „Innovationsplanung: Effektivste Nutzung des Toolkits zur ländlichen Entwicklung für die Umsetzung der EIP“](#), Madrid, 26.-27. Juni 2013
- [Vorgehensweisen und Präsentationen der Teagasc-Konferenz 2013 zum Thema Wissenstransfer](#), Dublin, 12., 13. und 14. Juni 2013
- [Konferenz zur EIP „Produktivität und Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft – Schwerpunkte und Durchführungsmechanismen“](#), Brüssel, 19. November 2012
- [Konferenz „Förderung von Innovation und Forschungsdurchführung in der Landwirtschaft der EU“](#), Brüssel, 7. März 2012

Beispiele für die Umsetzung von Entwicklungsprogrammen für den ländlichen Raum

Eine Suche nach einschlägigen Beispielen für ELER-Projekte (z. B. zu Beratungsdiensten, Wissenstransfer oder Innovation), einschlägigen Fallstudien und Berichten über die erfolgreiche Umsetzung von Entwicklungsprogrammen für den ländlichen Raum ermöglicht diese [herunterladbare Excel-Tabelle](#).

2. Wettbewerbsfähigkeit – Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit aller landwirtschaftlichen Betriebsarten und der Lebensfähigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe

Die Priorität auf einen Blick

Da die landwirtschaftlichen Einkommen durch verschiedene Faktoren gefährdet sind, müssen die Landwirte versuchen, wettbewerbsfähiger zu werden. In manchen Fällen ist eine Umstrukturierung erforderlich. Nur sechs Prozent der Landwirte sind unter 35 Jahre. Deshalb müssen mehr junge Leute ermutigt werden, ihre Tatkraft und ihre Ideen in die Landwirtschaft einzubringen.

Interventionsbereiche

1. Erleichterung der Umstrukturierung landwirtschaftlicher Betriebe mit Strukturproblemen (Betriebe mit geringem Marktanteil oder marktorientierte Betriebe in bestimmten Produktionszweigen oder Betriebe mit Diversifizierungsbedarf).
2. Förderung einer ausgeglichenen Altersstruktur im Agrarsektor.

Erfahrungen der Jahre 2007-2013

Links zu einschlägigen ENRD-Tätigkeiten zur Erlangung eines besseren Verständnisses, wie die Wettbewerbsfähigkeit mit einer effektiven Planung und Umsetzung von Entwicklungsprogrammen für den ländlichen Raum erhöht werden kann.

- EU-Magazin Ländlicher Raum, Ausgabe Nr. 5: Förderung der Wettbewerbsfähigkeit in der Land-, Ernährungs- und Forstwirtschaft der EU [[PDF](#) [en](#) [fr](#) [es](#) [de](#) [it](#) [pl](#)]. In dieser Ausgabe geht es hauptsächlich um die Förderung der Land-, Ernährungs- und Forstwirtschaft der EU und die Verbindung von Wettbewerbsfähigkeit mit Multifunktionalität.
- [Lokale Nahrungsmittel und kurze Versorgungskette](#) – Webseite mit einer Einleitung zum Thema mit einschlägigen Links zu EU-Aktionen zur Förderung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen, Studien und Projektbeispielen.
- EU-Magazin Ländlicher Raum, Ausgabe Nr. 12: Lokale Lebensmittel und kurze Lieferketten [[PDF](#) [en](#) [fr](#) [es](#) [de](#) [it](#) [pl](#) [hr](#)]. Hier wird veranschaulicht, wie Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum zur Förderung der lokalen Lebensmittelerzeugung und zu kurzen Lieferketten beitragen
- Die Publikationen zum ländlichen Unternehmertum enthalten Materialien und Projektbeispiele zu [kurzen Lieferketten](#)
- In der ELER-Broschüre „Beispiele für Projekte im Bereich der Ernährungswirtschaft“ [[PDF](#) [en](#) [fr](#) [de](#) [it](#) [es](#) [pl](#)] wird anhand von Beispielen erläutert, welche positive Effekte für die Mitgliedstaaten sich durch Maßnahmen zur Entwicklung des ländlichen Raums speziell im Lebensmittelbereich im Rahmen der GAP erzielen lassen.
- [Das Portal für Jugend und Junglandwirte](#) bietet wichtige Informationen und Ressourcen zur Förderung der Junglandwirte und der Jugend in den ländlichen Gebieten der EU. Vor allem die „[Thematische Initiative Jugend](#)“ des ENRD befasst sich mit Möglichkeiten der besseren Förderung jugendbezogener Programme im Bereich der Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum.
- In der ELER-Projektbroschüre zu Junglandwirten und jüngeren Menschen im ländlichen Europa [[PDF](#) [en](#)] wird eine Auswahl an Projektbeispielen vorgestellt und veranschaulicht, wie Junglandwirten und jungen Menschen im ländlichen Europa über den ELER Entwicklungsmöglichkeiten eröffnet werden können.

Beispiele für die Umsetzung von Entwicklungsprogrammen für den ländlichen Raum

Eine Suche nach einschlägigen Beispielen für ELER-Projekte (z. B. zu Wettbewerbsfähigkeit, Junglandwirten oder zur Qualität von landwirtschaftlichen Erzeugnissen), relevanten Fallstudien und Berichten über die erfolgreiche Umsetzung von Entwicklungsprogrammen für den ländlichen Raum ermöglicht diese [herunterladbare Excel-Tabelle](#).

3. Nahrungsmittelkette – Unterstützung der Organisation der Nahrungsmittelkette und des Risikomanagements in der Landwirtschaft

Die Priorität auf einen Blick

Wenn Landwirte in der Nahrungsmittelkette eine relativ schwache Position innehaben, so kann eine bessere Organisation ihre Chancen auf Erhöhung ihrer Einnahmen steigern. Eine Möglichkeit hierzu bieten lokale Märkte und kurze Versorgungsketten. Die Landwirte müssen durch ein Instrumentarium für Risikomanagement befähigt werden, wetterbedingte oder durch Tierseuchen oder Marktschwankungen verursachte Probleme zu bewältigen.

Interventionsbereiche

1. Bessere Einbindung der Primärerzeuger in die Nahrungsmittelkette durch Qualitätssysteme, Unterstützung auf lokalen Märkten und kurze Versorgungsketten, Erzeuger- und Branchenverbände.
2. Unterstützung des Risikomanagements in landwirtschaftlichen Betrieben.

Erfahrungen der Jahre 2007-2013

Links zu einschlägigen ENRD-Tätigkeiten zur Erlangung eines besseren Verständnisses, wie die Organisation der Nahrungsmittelkette und das Risikomanagement mit einer effektiven Planung und Umsetzung von Entwicklungsprogrammen für den ländlichen Raum verbunden werden können.

- [Lokale Nahrungsmittel und kurze Versorgungskette](#) – Webseite mit einer Einleitung zum Thema und einschlägigen Links zu EU-Aktionen, Studien und Projektbeispielen zur Ermöglichung kurzer Lieferketten und zur Förderung lokaler Agrarerzeugnisse.
- EU-Magazin Ländlicher Raum, Ausgabe Nr. 12: Lokale Lebensmittel und kurze Lieferketten [PDF [en](#) [fr](#) [es](#) [de](#) [it](#) [pl](#) [hr](#)]. Es wird veranschaulicht, wie Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum zur Förderung der lokalen Lebensmittelerzeugung und zu kurzen Lieferketten beitragen.
- Die Publikationen zum ländlichen Unternehmertum enthalten Materialien und Projektbeispiele zu [kurzen Lieferketten](#).
- Beim [Workshop des Koordinierungsausschusses zu Finanzinstrumenten](#) sollten alle Akteure der ländlichen Entwicklung für die Möglichkeiten im Zusammenhang mit der Schaffung und Nutzung von Finanzinstrumenten für Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum im nächsten Programmplanungszeitraum (2014-2020) und die dabei zu bedenkenden Aspekte sensibilisiert werden.
- In der ELER-Broschüre „Beispiele für Projekte im Bereich der Ernährungswirtschaft“ [PDF [en](#) [fr](#) [de](#) [it](#) [es](#) [pl](#)] wird anhand von Beispielen erläutert, welche positive Effekte für die Mitgliedstaaten sich durch Maßnahmen zur Entwicklung des ländlichen Raums speziell im Lebensmittelbereich im Rahmen der GAP erzielen lassen.
- EU-Magazin Ländlicher Raum, Ausgabe Nr. 13: Finanzinstrumente für die ländliche Entwicklung: Neue Möglichkeiten zur Bewältigung der Wirtschaftskrise (Oktober 2012) [PDF [en](#)]. In dieser Ausgabe werden Möglichkeiten, Erfahrungen und Herausforderungen im Zuge der Umsetzung der EU-Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums dargestellt.
- Der Abschnitt zu den [Finanzierungsmöglichkeiten im ländlichen Raum](#) gibt Aufschluss über die Tätigkeiten des Arbeitsausschusses für Finanzierung im ländlichen Raum im Rahmen der Thematischen Initiative zum ländlichen Unternehmertum der nationalen Netzwerke für ländliche Räume.
- Die Publikationen zum ländlichen Unternehmertum enthalten Materialien und Projektbeispiele zu [lokalen Finanzinstrumenten](#).

Vorbereitung auf den Zeitraum 2014-2020

Links zu Informationsquellen der EU und der Mitgliedstaaten zur Unterstützung der Planung und Umsetzung der Prioritäten für die Entwicklung des ländlichen Raums im Zeitraum 2014-2020.

- Die Europäische Kommission hat eine [Konferenz zu lokaler Landwirtschaft und kurzen Nahrungsmittelketten](#) organisiert, um herauszufinden, wie den Bedürfnissen kleiner landwirtschaftlicher Betriebe besser entsprochen werden kann und wie entsprechende Förderregelungen im Zuge der GAP-Reform gestaltet werden können.

Beispiele für die Umsetzung von Entwicklungsprogrammen für den ländlichen Raum

Eine Suche nach einschlägigen Beispielen für ELER-Projekte (z. B. zu lokalen Nahrungsmitteln, Risikomanagement und Naturkatastrophen), relevanten Fallstudien und Berichten über die erfolgreiche Umsetzung von Entwicklungsprogrammen für den ländlichen Raum ermöglicht diese [herunterladbare Excel-Tabelle](#).

4. Ökosysteme – Wiederherstellung, Erhalt und Verbesserung von Ökosystemen, die auf Land- und Forstwirtschaft angewiesen sind

Die Priorität auf einen Blick

Umweltbelastungen gibt es nach wie vor überall. So sind nur 17 % der Lebensräume und 11 % der Ökosysteme in der EU in einem günstigen Zustand. Manche Gewässer sind immer noch durch übermäßigen Nährstoffeintrag belastet (obwohl an anderer Stelle bereits Fortschritte erzielt werden konnten), und 45 % der Böden in der EU verzeichnen Qualitätseinbußen. Diese Herausforderungen müssen bewältigt werden. Land- und Forstwirtschaft müssen einen noch größeren Beitrag zum Umweltschutz leisten.

Interventionsbereiche

1. Wiederherstellung und Erhalt der Biodiversität (u. a. in Natura-2000-Gebieten und Gebieten mit Landwirtschaft von hohem Naturwert) und der europäischen Landschaften.
2. Verbesserung der Wasserwirtschaft.
3. Verbesserung der Bodenbewirtschaftung.

Erfahrungen der Jahre 2007-2013

Links zu einschlägigen ENRD-Tätigkeiten zur Erlangung eines besseren Verständnisses, wie die Ökosysteme mit einer effektiven Planung und Umsetzung von Entwicklungsprogrammen für den ländlichen Raum gefördert werden können.

- Der [Workshop des Koordinierungsausschusses zum Thema „Qualitätsbewusste Erarbeitung der Umwelt- und Klimamaßnahmen für die Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums 2014–2020“](#) war Teil einer Reihe von Aktivitäten des ENRD zur Vorbereitung des neuen Programmzeitraums (2014–2020). Im Mittelpunkt standen dabei folgende Programmpunkte: effektive Einschätzung der Erfordernisse und Festlegung der Schwerpunkte; Auswahl der Maßnahmen, Gestaltung und Umsetzung; effektive Bereitstellung umweltbezogener Dienstleistungen.
- EU-Magazin Ländlicher Raum, Ausgabe Nr. 15: Umweltleistungen im Rahmen der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums (April 2013) [[PDF](#) [en](#)]. Es wird der Frage nachgegangen, wie die Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums die Bereitstellung von Umweltleistungen im ländlichen Raum der EU fördert.
- Der Abschnitt zu den [Umweltleistungen](#) enthält einen Link zu der thematischen Seite der Fokusgruppe „Bereitstellung von Umweltleistungen“, von der wichtige Aspekte für die Bereitstellung von Umweltleistungen ermittelt wurden und Empfehlungen für die Gestaltung und Umsetzung der nächsten Generation von Entwicklungsprogrammen für den ländlichen

Raum (2014-2020) ausgesprochen worden sind. *Zusammenfassung des Abschlussberichts der Fokusgruppe* [[PDF](#) [en](#) [fr](#) [de](#) [it](#) [es](#) [pl](#)]

- In Mittelpunkt der ELER-Broschüre „Beispiele für Projekte zur Erbringung von Umweltleistungen“ [[PDF](#) [en](#) [fr](#) [de](#) [it](#) [es](#) [pl](#)] steht das breite Spektrum unterschiedlicher Umweltleistungen, für die eine ELER-Förderung in Anspruch genommen werden kann, wobei die Auszahlung der Mittel über die Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum der EU-Mitgliedstaaten erfolgt.
- Im Abschnitt über [öffentliche Güter und öffentliche Intervention](#) werden die Ergebnisse und Feststellungen der entsprechenden Arbeitsgruppen vorgestellt, die sich damit befassen, wie die Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums durch die Landwirtschaft einschließlich Agrarbioidiversität und natürlicher Ressourcen wie Wasser und Böden zur Bereitstellung öffentlicher Güter in ländlichen Räumen beitragen kann.
- In der Thematischen Arbeitsgruppe 4: Gemeinsame Ansätze für Agrarumweltregelungen [[PDF](#) [en](#)] wurden die bestehenden gemeinsamen Ansätze für Agrarumweltverpflichtungen erörtert.
- Die Broschüre „Öffentliche Güter und politische Intervention in der Landwirtschaft“ [[PDF](#) [en](#) [de](#) [fr](#) [it](#) [es](#) [pl](#)] basiert auf der Arbeit der Thematischen Arbeitsgruppe zu öffentlichen Gütern, die Fragen im Zusammenhang mit öffentlichen Gütern erörterte und untersuchte, welchen Beitrag die EU-Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums leistet.
- Das EU-Magazin Ländlicher Raum, Ausgabe Nr. 7: Öffentliche Güter und ländliche Entwicklung (März 2011): [[PDF](#) [en](#) [fr](#) [de](#) [es](#) [it](#) [pl](#)] befasst sich mit der Rolle der EU-Politik für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung bei der Bereitstellung öffentlicher Güter in den ländlichen Gebieten Europas.
- In der ELER-Broschüre zum Grünen Wachstum : [[PDF](#) [en](#) [fr](#) [de](#) [it](#) [es](#) [pl](#)] werden Beispiele für umweltfreundliche Projekte im Rahmen der Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums präsentiert, anhand derer anschaulich erklärt wird, wie die ländlichen Gebiete in Europa in der Praxis von ökologisch nachhaltigen Entwicklungskonzepten profitieren können.
- In der Studie „[Addressing biodiversity and habitat preservation through Measures applied under the Common Agricultural Policy](#)“ (Maßnahmen gegen den Verlust der Artenvielfalt und Bewahrung von Lebensräumen durch Maßnahmen im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik) wird die Rolle der GAP bei der Wahrung der Artenvielfalt und damit zusammenhängender Ökosystemleistungen durch die Landwirtschaft untersucht und der Frage nachgegangen, wie diese Rolle im Hinblick auf die Ziele der EU im Bereich Artenvielfalt künftig gestärkt werden könnte.

Beispiele für die Umsetzung von Entwicklungsprogrammen für den ländlichen Raum

Eine Suche nach einschlägigen Beispielen für ELER-Projekte (z. B. zu Biodiversität, Waldökosystemen oder Grundwasser), relevanten Fallstudien und Berichten über die erfolgreiche Umsetzung von Entwicklungsprogrammen für den ländlichen Raum ermöglicht diese [herunterladbare Excel-Tabelle](#).

5. Ressourceneffizienz – Förderung der Ressourceneffizienz und der Umstellung auf eine kohlenstoffarme und klimaresistente Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Nahrungsmittelerzeugung

Die Priorität auf einen Blick

In allen Wirtschaftszweigen ist zur Bewältigung der Ressourcenknappheit ein intelligentes und nachhaltiges Wachstum erforderlich. Die Landwirtschaft muss Energie und Wasser effizienter nutzen (auf die landwirtschaftlichen Betriebe entfallen ca. 24 % des EU-weiten Wasserverbrauchs), ihre Treibhausgasemissionen reduzieren und Kohlenstoff abscheiden. Die Landwirtschaft und andere ländliche Sektoren können wichtige Rohstoffe für die Bioökonomie liefern.

Interventionsbereiche

1. Effizienterer Wasserverbrauch durch die Landwirtschaft.
2. Effizienterer Energieverbrauch durch Landwirtschaft und Nahrungsmittelerzeugung.
3. Erleichterung der Bereitstellung und Nutzung von erneuerbaren Energiequellen, Nebenerzeugnissen, Abfällen, Rückständen und anderen Non-Food-Rohstoffen für die Bioökonomie.
4. Reduzierung von Stickoxid- und Methanemissionen in der Landwirtschaft.
5. Förderung der Kohlenstoffabscheidung in Land- und Forstwirtschaft.

Erfahrungen der Jahre 2007-2013

Links zu einschlägigen ENRD-Tätigkeiten zur Erlangung eines besseren Verständnisses, wie mit einer effektiven Planung und Umsetzung von Entwicklungsprogrammen für den ländlichen Raum auf eine kohlenstoffarme und klimaresistente Wirtschaft umgestellt werden kann.

- Der [Workshop des Koordinierungsausschusses zum Thema „Qualitätsbewusste Erarbeitung der Umwelt- und Klimamaßnahmen für die Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums 2014–2020“](#) war Teil einer Reihe von Aktivitäten des ENRD zur Vorbereitung des neuen Programmzeitraums 2014–2020. Im Mittelpunkt standen dabei folgende Programmpunkte: effektive Einschätzung der Erfordernisse und Festlegung der Schwerpunkte; Auswahl der Maßnahmen, Gestaltung und Umsetzung; effektive Bereitstellung umweltbezogener Dienstleistungen.
- Der Abschnitt zu den [klimapolitischen Maßnahmen](#) enthält einen Link zu der vom ENRD 2010 durchgeführten Bestandsaufnahme, wie das Thema Klimawandel in den Entwicklungsprogrammen für den ländlichen Raum der Mitgliedstaaten angegangen wird.
- EU-Magazin Ländlicher Raum, Ausgabe Nr. 4: Ländliche Entwicklung und Klimawandel (Mai 2010) [[PDF](#) [en](#) [fr](#) [es](#) [de](#) [it](#) [pl](#)]. Verordnung mit gemeinsamer Ausgabe wird der Beitrag der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums zu den Klimaschutzmaßnahmen der EU erläutert.

Vorbereitung auf den Zeitraum 2014-2020

Links zu Informationsquellen der EU und der Mitgliedstaaten zur Unterstützung der Planung und Umsetzung der Prioritäten für die Entwicklung des ländlichen Raums im Zeitraum 2014-2020.

- Studie [OSCAR - Optimal Strategies for Climate change Action in Rural areas](#) (Optimale Strategien für Klimaschutzmaßnahmen in ländlichen Gebieten)

Beispiele für die Umsetzung von Entwicklungsprogrammen für den ländlichen Raum

Eine Suche nach einschlägigen Beispielen für ELER-Projekte (z. B. zu Umweltauswirkungen, Bewässerung oder Kompostierung), relevanten Fallstudien und Berichten über die erfolgreiche Umsetzung von Entwicklungsprogrammen für den ländlichen Raum ermöglicht diese [herunterladbare Excel-Tabelle](#).

6. Soziale Eingliederung – Förderung von sozialer Integration, Armutsbekämpfung und wirtschaftlicher Entwicklung in ländlichen Gebieten

Die Priorität auf einen Blick

Bei etwa 14 % der Bevölkerung der überwiegend ländlichen Regionen in der EU ist die Beschäftigungsquote nicht einmal halb so hoch wie im EU-Durchschnitt. Manche Regionen verzeichnen ein sehr niedriges Pro-Kopf-BIP. Es gibt viele Möglichkeiten, ein breiteres Angebot an besseren Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen und die lokale Entwicklung insgesamt zu verbessern. Dazu können auch die Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) beitragen.

Interventionsbereiche

1. Erleichterung der Diversifizierung und der Schaffung von Kleinbetrieben und Arbeitsplätzen.
2. Förderung der lokalen Entwicklung in ländlichen Gebieten.
3. Förderung der Verfügbarkeit, Nutzung und Qualität von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in ländlichen Gebieten.

Erfahrungen der Jahre 2007-2013

Links zu einschlägigen ENRD-Tätigkeiten zur Erlangung eines besseren Verständnisses, wie die soziale Eingliederung mit einer effektiven Planung und Umsetzung von Entwicklungsprogrammen für den ländlichen Raum gefördert werden kann.

- EU-Magazin Ländlicher Raum, Ausgabe Nr. 6: Beschäftigung und soziale Eingliederung [[PDF](#) [en](#) [fr](#) [es](#) [de](#) [it](#) [pl](#) [hr](#)]. In dieser Ausgabe geht es um die Beschäftigungsförderung im ländlichen Raum, die Bekämpfung der Armut auf dem Lande und die Verbesserung der Lebensqualität.
- In der ELER-Broschüre über Projekte zur sozialen Eingliederung [[PDF](#) [en](#)] werden zahlreiche Beispiele von Projekten aus ganz Europa vorgestellt, die vom ELER mit dem Ziel der sozialen Eingliederung im ländlichen Raum kofinanziert wurden.
- [Das Portal für Jugend und Junglandwirte](#) bietet wichtige Informationen und Ressourcen zur Förderung der Junglandwirte und der Jugend in den ländlichen Gebieten der EU. Vor allem die „[Thematische Initiative Jugend](#)“ des ENRD befasst sich mit Möglichkeiten der besseren Förderung jugendbezogener Programme im Bereich der Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum.
- In der ELER-Projektbroschüre zu Junglandwirten und jüngeren Menschen im ländlichen Europa [[PDF](#) [en](#)] wird eine Auswahl an Projektbeispielen vorgestellt und gezeigt, wie Junglandwirten und jungen Menschen im ländlichen Europa über den ELER Entwicklungsmöglichkeiten eröffnet werden können.
- [Soziale Landwirtschaft](#) ist eine Gemeinsame Thematische Initiative der nationalen Netzwerke für ländliche Räume zur Ermittlung und Analyse der Chancen und Hindernisse in

den nationalen/regionalen Programmen zur Entwicklung des ländlichen Raums 2007-2013 in Bezug auf die Umsetzung der Sozialen Landwirtschaft bzw. der Grünflächenpflege in der EU-27.

- [Soziale Aspekte des ländlichen Unternehmertums](#).
- Die Publikationen zum ländlichen Unternehmertum enthalten Materialien und Projektbeispiele zur [Eingliederung bestimmter Zielgruppen](#).
- Die Publikationen zum ländlichen Unternehmertum enthalten Materialien und Projektbeispiele zu [sozialen Dienstleistungen und sozialer Landwirtschaft](#).
- Die Publikationen zum ländlichen Unternehmertum enthalten Materialien und Projektbeispiele zu [sozialem Unternehmertum](#).
- Dieser Bereich enthält Informationen zur Anwendung von [IKT](#) in den ländlichen Gebieten.
- In der ELER-Broschüre „Beispiele für Projekte im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)“ [[PDF](#) [en](#) [fr](#) [de](#) [it](#) [es](#) [pl](#)] wird verdeutlicht, dass IKT eine Schlüsselrolle spielen, wenn das Potenzial ländlicher Gebiete erschlossen und die Attraktivität dieser Gebiete als Lebens- und Arbeitsraum sowie als touristisches Ziel erhöht werden sollen.
- EU-Magazin Ländlicher Raum, Ausgabe Nr. 10: Ländliches Unternehmertum [[PDF](#) [en](#) [fr](#) [es](#) [de](#) [it](#) [pl](#) [hr](#)] Hier geht es um die Frage, wie die EU-Politik für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung zur Förderung des ländlichen Unternehmertums beitragen kann.

Beispiele für die Umsetzung von Entwicklungsprogrammen für den ländlichen Raum

Eine Suche nach einschlägigen Beispielen für ELER-Projekte (z. B. zu sozialen Dienstleistungen, Gleichberechtigung oder Dorferneuerung), relevanten Fallstudien und Berichten über die erfolgreiche Umsetzung von Entwicklungsprogrammen für den ländlichen Raum ermöglicht diese [herunterladbare Excel-Tabelle](#).

Gesetzgebung und Richtlinien

Für die Umsetzung der EU-Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums im Zeitraum 2014-2020 gelten einige Rechtsakte, die nicht nur den Rahmen des gemeinsamen strategischen Konzepts für die [Europäischen Struktur- und Investitionsfonds](#), sondern auch den Rahmen der überarbeiteten [Gemeinsamen Agrarpolitik](#) widerspiegeln.

Darüber hinaus wurden mit dem Vertrag von Lissabon und spezieller mit dem Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union [[PDF](#) [en](#)] (AEUV) neue Regelungen eingeführt, damit die Europäische Kommission Durchführungsrechtsakte und delegierte Rechtsakte erlassen kann, um detailliertere Aspekte zu regeln.

Schließlich wird die Europäische Kommission (in [enger Konsultation mit den Mitgliedstaaten](#)) auch eine Reihe technischer Dokumente erstellen, um den Mitgliedstaaten und Regionen in der Planungs- und Umsetzungsphase für bestimmte politikbezogene Aspekte Orientierungshilfen zu geben (z. B. technische Dokumente und Maßnahmenbögen).

In diesem Abschnitt werden die verschiedenen Rechtsetzungsebenen dargestellt, die sich auf die Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums und speziell auf die Festlegung und Umsetzung künftiger Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum auswirken werden.

Mit einem Klick auf die untenstehenden Punkte gelangen Sie direkt zu den Rechtsakten, die für die Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums im Zeitraum 2014-2020 relevant sind, sowie zu einigen ENRD-Ressourcen und verfügbaren Orientierungshilfen der EU und der Mitgliedstaaten.

EU-Verordnungen für den Zeitraum 2014-2020

Dieser Abschnitt enthält Links zu den für den ELER und die Umsetzung von Entwicklungsprogrammen für den ländlichen Raum relevanten Rechtstexten im Zeitraum 2014-2020.

- Verordnung (EU) Nr.°1310/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates mit bestimmten Übergangsvorschriften betreffend die Förderung der ländlichen Entwicklung durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) [[PDF](#) [en](#)]. In dieser Verordnung werden Übergangsvorschriften festgelegt, um eine Verknüpfung zwischen zwei mehrjährigen Programmplanungszeiträumen herzustellen.
- Verordnung (EU) Nr.°1305/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Förderung der ländlichen Entwicklung durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) [[PDF](#) [en](#)]. Diese Basisverordnung enthält die im Rahmen des ELER geltenden Regelungen für die Programmplanung zur Entwicklung des ländlichen Raums.
- Verordnung (EU) Nr.°1303/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates mit gemeinsamen Bestimmungen über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, den Europäischen Sozialfonds, den Kohäsionsfonds, den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums und den Europäischen Meeres- und Fischereifonds, für die der Gemeinsame Strategische Rahmen gilt, sowie mit allgemeinen Bestimmungen über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, den Europäischen Sozialfonds und den Kohäsionsfonds und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 des Rates [[PDF](#) [en](#)]. In dieser Verordnung mit gemeinsamen Bestimmungen werden gemeinsame Grundregeln für alle strukturpolitischen Instrumente einschließlich des ELER festgelegt.
- Verordnung (EU) Nr.°1306/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Finanzierung, die Verwaltung und das Kontrollsystem der Gemeinsamen Agrarpolitik [[PDF](#) [en](#)] Die sogenannte „horizontale GAP-Verordnung“ enthält Bestimmungen zur Finanzverwaltung von zwei GAP-Fonds, dem Europäischen Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL), der Marktordnungsmaßnahmen und Direktzahlungen finanziert, und dem ELER, der Unterstützung für die ländliche Entwicklung gewährt. Sie fasst die Regelungen für die Cross-Compliance, die landwirtschaftliche Betriebsberatung und die Bewertung der GAP zusammen.

Informationsquellen und Orientierungshilfen

Links zu einschlägigen ENRD-Tätigkeiten und verfügbaren Orientierungshilfen der EU und der Mitgliedstaaten zur Unterstützung der Vorbereitung und Umsetzung von Entwicklungsprogrammen für den ländlichen Raum und Maßnahmen.

- Informationen über die [Europäische Innovationspartnerschaft \(EIP\) „Produktivität und Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft“](#) und Leitfaden für die Durchführung der EIP bei Entwicklungsprogrammen für den ländlichen Raum (Entwurf vom Juli 2013) [[PDF](#) [en](#)], GD Landwirtschaft und ländliche Entwicklung.
- [ENRD-Fokusgruppe „Wissenstransfer und Innovation“](#): Bericht über die Ergebnisse der 1. Arbeitsphase (Juli bis Dezember 2012) [[PDF](#) [en](#)] und Zusammenfassung des Berichts [[PDF](#) [en](#)]

- Die [Thematische Initiative „Jugend“](#) des ENRD befasst sich mit Möglichkeiten der Verbesserung der Förderung jugendbezogener Projekte.
- Beim [Workshop des Koordinierungsausschusses zu Finanzinstrumenten](#) sollten alle Akteure der ländlichen Entwicklung für die Möglichkeiten im Zusammenhang mit der Schaffung und Nutzung von Finanzinstrumenten für Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum im nächsten Programmplanungszeitraum (2014-2020) und die dabei zu bedenkenden Aspekte sensibilisiert werden.
- EU-Magazin Ländlicher Raum, Ausgabe Nr. 13: Finanzinstrumente für die ländliche Entwicklung: Neue Möglichkeiten zur Bewältigung der Wirtschaftskrise (Oktober 2012) [[PDF en](#)]: In dieser Ausgabe werden Möglichkeiten, Erfahrungen und Herausforderungen im Zuge der Umsetzung der EU-Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums erörtert.
- Zur Vorbereitung des neuen Programmzeitraums 2014-2020 hatte das ENRD einen [Workshop zum Thema „Qualitätsbewusste Erarbeitung der Umwelt- und Klimamaßnahmen für die Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums 2014–2020“](#) organisiert. Im Mittelpunkt standen dabei folgende Programmpunkte: effektive Einschätzung der Erfordernisse und Festlegung der Schwerpunkte; Auswahl der Maßnahmen, Gestaltung und Umsetzung; effektive Bereitstellung umweltbezogener Dienstleistungen.
- EU-Magazin Ländlicher Raum, Ausgabe Nr. 15: Umweltleistungen im Rahmen der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums (April 2013) [[PDF en](#)]. Es wird der Frage nachgegangen, wie die Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums die Bereitstellung von Umweltleistungen im ländlichen Raum der EU fördert. Darüber hinaus ist dieses Magazin ein praktisches Hilfsmittel für Akteure, die für die Gestaltung und Umsetzung der nächsten Generation von Programmen für die Entwicklung des ländlichen Raums zuständig sind.
- Der Abschnitt zu den [Umweltleistungen](#) enthält einen Link zu der thematischen Seite der Fokusgruppe „Bereitstellung von Umweltleistungen“, von der wichtige Aspekte für die Bereitstellung von Umweltleistungen ermittelt wurden und Empfehlungen für die Gestaltung und Umsetzung der nächsten Generation von Entwicklungsprogrammen für den ländlichen Raum (2014-2020) ausgesprochen worden sind. *Zusammenfassung des Abschlussberichts der Fokusgruppe* [[PDF en](#)] [[fr](#)] [[de](#)] [[it](#)] [[es](#)] [[pl](#)]
- Studie [OSCAR – Optimal Strategies for Climate change Action in Rural areas](#) (Optimale Strategien für Klimaschutzmaßnahmen in ländlichen Gebieten)
- Treffen der Sachverständigengruppe für delegierte Rechtsakte und Durchführungsrechtsakte für die Europäischen Struktur- und Investitionsfonds: Delegierter Rechtsakt (Fassung 1) [[PDF en](#)] und Durchführungsrechtsakt (Fassung 1) [[PDF en](#)] zum Verwaltungs- und Kontrollsystem
- Treffen der Sachverständigengruppe für delegierte Rechtsakte und Durchführungsrechtsakte für die Europäischen Struktur- und Investitionsfonds: Delegierter Rechtsakt (Fassung 2) [[PDF en](#)] und Durchführungsrechtsakt (Fassung 2) [[PDF en](#)] zu Finanzinstrumenten
- Treffen der Sachverständigengruppe für delegierte Rechtsakte und Durchführungsrechtsakte für die Europäischen Struktur- und Investitionsfonds: Kategorisierungssystem und Beobachtung des Klimawandels im Rahmen der Kohäsionspolitik [[PDF en](#)] (* Dieser Bogen enthält Aspekte, die nur für die Kohäsionspolitik relevant sind. Die für den ELER und EMFF relevanten Aspekte werden zu einem späteren Zeitpunkt erörtert.)

Für spezielle Informationsquellen und Orientierungshilfen zu CLLD/LEADER klicken Sie bitte [hier](#).
Für spezielle Informationsquellen und Orientierungshilfen zur Begleitung und Bewertung von Entwicklungsprogrammen für den ländlichen Raum klicken Sie bitte [hier](#).

Für spezielle Informationsquellen und Orientierungshilfen zu ländlichen Entwicklungsnetzen klicken Sie bitte [hier](#).

Planung der Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums

Die Ausarbeitung der nationalen und regionalen Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum ist ein mehrstufiges Verfahren, an dem mehrere Akteure beteiligt sind. In den Programmen zur Entwicklung des ländlichen Raums müssen die auf nationaler Ebene festgelegten und in Partnerschaftsvereinbarungen (PV) festgeschriebenen strategischen Ziele wiedergegeben werden. Die Partnerschaftsvereinbarungen bauen wiederum auf dem Gemeinsamen Strategischen Rahmen (GSR) auf, der die Intervention der Struktur- und Investitionsfonds auf europäischer Ebene koordiniert (einen Überblick über den politischen Rahmen für 2014-2020 finden Sie [hier](#)).

Während des gesamten Prozesses ist die aktive Beteiligung der Wirtschafts- und Sozialpartner und der Zivilgesellschaft unerlässlich, weshalb diese während der Vorbereitung der Partnerschaftsvereinbarungen und Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum konsultiert werden.

Mit der Veröffentlichung der Legislativvorschläge für 2014-2020 zur künftigen [Kohäsionspolitik](#) und [Gemeinsamen Agrarpolitik](#) (Oktober 2011) leitete die Europäische Kommission einen Prozess ein, der eines Tages zur offiziellen Annahme der Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum für den Zeitraum 2014-2020 führen wird. Weitere Informationen zu den einschlägigen Rechtsvorschriften für 2014-2020 finden Sie [hier](#).

Voraussichtlicher Zeitplan für die Annahme der Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum für 2014-2020			
2011	2012	2013	2014
Annahme von Vorschlägen für Rechtsvorschriften der EK für 2014-2020	Diskussion der EK-Vorschläge im Rat und Europäischen Parlament	- Annahme der Basisrechtsakte (einschließlich GSR- und ELER-Verordnung) - Annahme von Durchführungsrechtsakten und delegierten Rechtsakten	- Vorlage von PV und Programmen zur Entwicklung des ländlichen Raums (*) - Offizielle Annahme von PV und Programmen zur Entwicklung des ländlichen Raums (**)
	Informelle Verhandlungen und Konsultationen zu PV und Programmen zur Entwicklung des ländlichen Raums		Formelle Verhandlungen und Konsultationen zu PV und Programmen zur Entwicklung des ländlichen Raums
(*) Partnerschaftsvereinbarung (PV) innerhalb von vier Monaten nach Annahme von Grundverordnungen; Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums innerhalb von drei Monaten nach Abschluss der PV.			
(**) Innerhalb von vier bzw. sechs Monaten nach offizieller Vorlage im Falle der PV bzw. Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums (Bewilligung der Programme erst nach Genehmigung der PV seitens der EK).			
Quelle: Nach Angaben der Europäischen Kommission- GD REGIO			

Vor diesem Hintergrund findet die Ausarbeitung von Entwicklungsprogrammen für den ländlichen Raum in den EU-Mitgliedstaaten und den Regionen statt. Eine erfolgreiche Planung der Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums beruht dabei auf strategischen Entscheidungen darüber, was bzw. wie gefördert werden soll, nämlich durch i) eine gründliche Analyse des Kontexts (SWOT-Analyse); ii) eine ausführliche Bedarfsanalyse; iii) die Festlegung von Prioritäten und Interventionsbereichen, die Auswahl relevanter Maßnahmen und die Zuteilung von Finanzmitteln anhand der erwarteten Ergebnisse.

1. Allgemeine SWOT-Analyse des Programmgebiets: - Wettbewerbsfähigkeit des Lebensmittelsektors - Umwelt und Klima - Sozio-ökonomische Lage des ländlichen Gebiets	2. Ausführliche Bedarfsanalyse: - nach Priorität und Schwerpunktbereich	3. Strategische Antwort: - Auswahl relevanter Prioritäten/Schwerpunktbereiche - Festlegung von Zielen - Planung von Maßnahmen, Ergebnissen, Finanzmitteln
Konsultation der Partner		
Quelle: GD AGRI Arbeitspapier „Elements of strategic programming for the period 2014-2020“ (Aspekte der strategischen Planung für den Zeitraum 2014-2020)		

Im **Programm zur Entwicklung des ländlichen Raums** (*aktualisiert im November 2013*) ist der aktuelle Stand der Ausarbeitung von Entwicklungsprogrammen für den ländlichen Raum in den Mitgliedstaaten ersichtlich [PDF [eni](#)].

Ausarbeitung der Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum für den Zeitraum 2014-2020

Links zu einschlägigen ENRD-Tätigkeiten und anderen Informationsquellen zur Unterstützung der strategischen Planung und Ausarbeitung künftiger Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum.

- Beim [Seminar zur erfolgreichen Programmplanung](#) erfolgte eine Bestandsaufnahme der Ergebnisse der ENRD-Vorbereitung auf den Zeitraum 2014-2020. Es ging vorwiegend darum, wie das erworbene Wissen und die gesammelten Erfahrungen sowie die bereichsübergreifenden Prioritäten in Bezug auf Innovation, Umwelt und Klimawandel in künftige Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum integriert werden können. Ferner befasste man sich mit den verschiedenen Schritten zur Verbesserung der Gestaltung und Umsetzung des Programms im nächsten Planungszeitraum. Die Ergebnisse und Schlussfolgerungen des Seminars sind im Dokument „Success factors for the new Rural Development Programmes“ (Erfolgsfaktoren für die neuen Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums) [PDF [eni](#)] zusammengefasst.
- Workshop zur [Strategischen Programmplanung sowie zur Begleitung und Bewertung der Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums 2014-2020](#)
- Arbeitspapier zu Aspekten der strategischen Programmplanung 2014-2020 [PDF [eni](#)], das von der Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung der Kommission während des ENRD-Seminars „Erfolgreiche ELER-Programmplanung“ 2014-2020, Brüssel, 6.-7. Dezember 2012 verfasst wurde
- „Getting the most from your RDP: Guidelines for the ex-ante evaluation of 2014-2020 RDPs“ (Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum optimal nutzen: Leitlinien für die Ex-ante-Bewertung der Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums 2014-2020) – Entwurf vom August 2012 [PDF [eni](#)] – Diese Leitlinien des Europäischen Evaluierungsnetzwerks für

- ländliche Entwicklung sollen die für Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums zuständigen Verwaltungsbehörden und Bewerber bei der Planung und Durchführung der Ex-ante-Bewertung der Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums 2014-2020 begleiten.
- Beim [Workshop des Koordinierungsausschusses zu Finanzinstrumenten](#) sollten alle Akteure der ländlichen Entwicklung für die Möglichkeiten im Zusammenhang mit der Schaffung und Nutzung von Finanzinstrumenten für Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum im nächsten Programmplanungszeitraum (2014-2020) und die dabei zu bedenkenden Aspekte sensibilisiert werden.
 - Die Fokusgruppe „[Wissenstransfer und Innovation](#)“ hat untersucht, wie die Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum im derzeitigen politischen Rahmen Wissenstransfer und Innovation in der Praxis unterstützen, und gegenüber den Mitgliedstaaten Empfehlungen ausgesprochen, wie Wissenstransfer und Innovation im nächsten Planungszeitraum gefördert werden können.
 - [Seminar „Innovationsplanung: Effektivste Nutzung der ländlichen Entwicklung für die Umsetzung der EIP“](#), Madrid, 26.-27. Juni 2013
 - Der Abschnitt zu den [Umweltleistungen](#) enthält einen Link zu der thematischen Seite der Fokusgruppe „Bereitstellung von Umweltleistungen“, von der wichtige Aspekte für die Bereitstellung von Umweltleistungen ermittelt wurden und Empfehlungen für die Gestaltung und Umsetzung der nächsten Generation von Entwicklungsprogrammen für den ländlichen Raum (2014-2020) ausgesprochen worden sind. *Zusammenfassung des Abschlussberichts der Fokusgruppe* [[PDF](#) [en](#) [fr](#) [de](#) [it](#) [es](#) [pl](#)]
 - EU-Magazin Ländlicher Raum, Ausgabe Nr. 15: Umweltleistungen im Rahmen der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums (April 2013) [[PDF](#) [en](#)]. Es wird der Frage nachgegangen, wie die Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums die Bereitstellung von Umweltleistungen im ländlichen Raum der EU fördert. Darüber hinaus ist dieses Magazin ein Hilfsmittel für Akteure, die für die Gestaltung und Umsetzung der Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum im Zeitraum 2014-2020 zuständig sind.
 - Der [Workshop des Koordinierungsausschusses zum Thema „Qualitätsbewusste Erarbeitung der Umwelt- und Klimamaßnahmen für die Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums 2014–2020“](#) war Teil einer Reihe von Aktivitäten des ENRD zur Vorbereitung des neuen Programmzeitraums (2014–2020). Im Mittelpunkt standen dabei folgende Programmpunkte: effektive Einschätzung der Erfordernisse und Festlegung der Schwerpunkte; Auswahl der Maßnahmen, Gestaltung und Umsetzung; effektive Bereitstellung umweltbezogener Dienstleistungen.

Informationsquellen und Orientierungshilfen

Verfügbare technische Dokumente und Orientierungshilfen der EU und der Mitgliedstaaten zur Ausarbeitung der PV und Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums für den Programmplanungszeitraum 2014-2020, einschließlich Konsultation der beteiligten Akteure.

- Arbeitspapier der Kommissionsdienststellen „The partnership principle in the implementation of the Common Strategic Framework Funds – elements for a European Code of Conduct on Partnership“ (Das Partnerschaftsprinzip bei der Umsetzung der dem Gemeinsamen Strategischen Rahmen unterliegenden Fonds – Aspekte für einen Europäischen Verhaltenskodex für Partnerschaften) [[PDF](#) [en](#)]
- Treffen der Sachverständigengruppe für delegierte Rechtsakte und Durchführungsrechtsakte für die Europäischen Struktur- und Investitionsfonds: Draft template and guidelines on the

content of the Partnership Agreement (version 3) (Entwurf und Leitlinien zum Inhalt der Partnerschaftsvereinbarung (3. Fassung)) [[PDF](#) [en](#)]

- Die [Positionspapiere](#) der Kommission informieren die Mitgliedstaaten über die Einstellungen der Kommissionsdienststellen zu den größten Herausforderungen und Finanzierungsprioritäten für 2014-2020 und legen den Rahmen für einen Dialog zwischen der Kommission und jedem Mitgliedstaat über die Ausarbeitung von PV und Programmen fest.
- [Thematische Initiative](#) des maltesischen NRN zur Bewältigung der Herausforderungen der Programmplanung für den Programmplanungszeitraum 2014-2020.
- [Beitrag](#) des französischen NRN zum nationalen Konsultationsprozess für den Programmplanungszeitraum 2014-2020.

Umsetzung von Programmen zur Entwicklung des ländlichen Raums

Eine wesentliche Aufgabe des ENRD besteht in der Verbesserung der Qualität der EU-Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums. In diesem Bereich werden einige Ressourcen genannt, mit denen die Umsetzung von Entwicklungsprogrammen für den ländlichen Raum künftig verbessert werden kann. Außerdem werden die analytischen Arbeiten des ENRD regelmäßig aktualisiert, bei denen es darum geht zu verstehen, wie die Politik in der Praxis funktioniert hat, was gut funktioniert hat und was verbessert werden kann, sowie darum, einen Einblick in die Entscheidungsfindung in den Mitgliedstaaten und auf europäischer Ebene zu geben.

Außerdem enthält dieser Abschnitt einschlägige ENRD-Ressourcen sowie eine Zusammenfassung der Erfahrungen der Jahre 2007-2013, Einblicke in den Lebenszyklus vom ELER finanzierter Projekte sowie „Erfolgsgeschichten“ der Umsetzung von Entwicklungsprogrammen für den ländlichen Raum.

Erfahrungen der Jahre 2007-2013

Links zu ENRD-Tätigkeiten und zusammenfassenden Dokumenten, die für die Umsetzung von Entwicklungsprogrammen für den ländlichen Raum von Bedeutung sind

- Grundlage des [Seminars zur Verbesserung der Bereitstellung von Programmen zur ländlichen Entwicklung](#) waren die Ergebnisse der Thematischen Arbeitsgruppe 4 der ENRD „Umsetzungsmechanismen der ländlichen Entwicklungspolitik der EU“. Diese Arbeitsgruppe ermittelte, was bei der Umsetzung von Entwicklungsprogrammen für den ländlichen Raum gut funktioniert und was in Zukunft verbessert werden könnte.
- Die [Thematische Arbeitsgruppe zu Umsetzungsmechanismen](#) prüfte die Erfahrungen mit der Umsetzung von Entwicklungsprogrammen für den ländlichen Raum in der EU, um festzustellen, welche Aspekte gut funktionieren, welche eventuell verbesserungsbedürftig sind, und welche konkreten Verbesserungen vorgenommen werden können. *Abschlussbericht – Zusammenfassung und Schlussfolgerungen* [[PDF](#) [en](#)]
- Der Abschnitt zu den [Umweltleistungen](#) enthält einen Link zu der thematischen Seite der Fokusgruppe „Bereitstellung von Umweltleistungen“, von der wichtige Aspekte für die Bereitstellung von Umweltleistungen ermittelt wurden und Empfehlungen für die Gestaltung und Umsetzung der nächsten Generation von Entwicklungsprogrammen für den ländlichen Raum (2014-2020) ausgesprochen worden sind. *Zusammenfassung* [[PDF](#) [en](#) [fr](#) [de](#) [it](#) [es](#) [pl](#)]
- EU-Magazin Ländlicher Raum, Ausgabe Nr. 15: Umweltleistungen im Rahmen der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums (April 2013) [[PDF](#) [en](#)]. Es wird der Frage nachgegangen,

wie die Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums die Bereitstellung von Umweltleistungen im ländlichen Raum der EU fördert. Darüber hinaus ist dieses Magazin ein praktisches Hilfsmittel für Akteure, die für die Gestaltung und Umsetzung der nächsten Generation von Entwicklungsprogrammen für den ländlichen Raum (2014-2020) zuständig sind.

- Der [Workshop des Koordinierungsausschusses zum Thema „Qualitätsbewusste Erarbeitung der Umwelt- und Klimamaßnahmen für die Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums 2014–2020“](#) war Teil einer Reihe von Aktivitäten des ENRD zur Vorbereitung des neuen Programmzeitraums (2014–2020). Im Mittelpunkt standen dabei folgende Programmpunkte: effektive Einschätzung der Erfordernisse und Festlegung der Schwerpunkte; Auswahl der Maßnahmen, Gestaltung und Umsetzung; effektive Bereitstellung umweltbezogener Dienstleistungen.
- Die Thematische Arbeitsgruppe zu [Typologien und Ausrichtung](#) trägt zur genauen Definition der ländlichen Gebiete in der EU bei, was für die Gestaltung der EU-Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums entscheidend ist, und stellt die Komplementarität mit anderen EU-Förderprogrammen zur Entwicklung der ländlichen Gebiete sicher.
- Die [Thematische Arbeitsgruppe Landwirtschaft und die sonstige Wirtschaft](#) analysierte die Verbindungen zwischen der Landwirtschaft und der sonstigen Wirtschaft im ländlichen Raum, um potenzielle Synergien und/oder Konflikte zwischen der Landwirtschaft und der Wirtschaft im ländlichen Raum in verschiedenen ländlichen Gebieten der EU zu ermitteln und zu beschreiben.
- Im Abschnitt über [öffentliche Güter und öffentliche Intervention](#) werden die Ergebnisse und Feststellungen der entsprechenden Thematischen Arbeitsgruppe vorgestellt, die sich damit befasst, wie die Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums durch die Landwirtschaft einschließlich Agrarbioidiversität und natürlicher Ressourcen wie Wasser und Böden zur Bereitstellung öffentlicher Güter in ländlichen Räumen beitragen kann.
- Die [Thematische Initiative „Jugend“](#) des ENRD befasst sich mit Möglichkeiten der Verbesserung der Förderung jugendbezogener Projekte.

Beispiele für die Umsetzung von Entwicklungsprogrammen für den ländlichen Raum

Dieser Bereich enthält Beispiele von ELER-Projekten, Fallstudien und Berichte über eine erfolgreiche Umsetzung von Entwicklungsprogrammen für den ländlichen Raum, die als Beispiel für künftige Umsetzungsmaßnahmen dienen können.

Beispiele erfolgreicher Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums (aus den Fallstudien der [Thematischen Arbeitsgruppe zu Umsetzungsmechanismen](#)):

- Das Modell des Global Farming Contract in Katalonien, Spanien [[PDF](#) [en](#)]
- Anhörungsverfahren zur Erstellung des nationalen Strategieplans und des Programms für die ländliche Entwicklung in Österreich [[PDF](#) [en](#)]
- Die integrierten Lieferkettenprojekte in der Region Emilia-Romagna, Italien [[PDF](#) [en](#)]
- Konzeption des strategischen Ansatzes und Programms in Dänemark [[PDF](#) [en](#)]
- Definition und Umsetzung einer Kommunikationsstrategie in Frankreich [[PDF](#) [en](#)]
- Verbesserung der Anwendungsverfahren in Polen [[PDF](#) [en](#)]

Erkenntnisse der Jahre 2007-2013

Dieser Bereich dient als zentraler Punkt, über den eine Auswahl der wichtigsten auf der ENRD-Website verfügbaren Informationsquellen zugänglich ist, unter anderem Links zu den Ergebnissen der thematischen Analysen, zu Erfahrungen mit erfolgreichen Initiativen; Orientierungshilfen, Ergebnissen von Veranstaltungen, Veröffentlichungen, audiovisuellem Material und sonstigen Ressourcen, die von oder mit dem ENRD im Programmplanungszeitraum 2007-2013 erstellt wurden. Dieser Inhalt ist für die Erstellung der Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum des Zeitraums 2014-2020 von großer Bedeutung.

Planung und Umsetzung

- Beim [Seminar zur erfolgreichen Programmplanung](#) erfolgte eine Bestandsaufnahme der Ergebnisse der ENRD-Seminare des Jahres 2012. Es ging vorwiegend darum, wie das erworbene Wissen und die gesammelten Erfahrungen sowie die bereichsübergreifenden Prioritäten in Bezug auf Innovation, Umwelt und Klimawandel in künftige Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum integriert werden können. Ferner befasste man sich mit den verschiedenen Schritten zur Verbesserung der Gestaltung und Umsetzung des Programms im nächsten Programmplanungszeitraum.
- Grundlage des [Seminars zur Verbesserung der Bereitstellung von Programmen zur ländlichen Entwicklung](#) waren die Ergebnisse der Thematischen Arbeitsgruppe 4 der ENRD „Umsetzungsmechanismen der ländlichen Entwicklungspolitik der EU“. Diese Arbeitsgruppe ermittelte, was bei der Umsetzung von Entwicklungsprogrammen für den ländlichen Raum gut funktioniert und was in Zukunft verbessert werden könnte.
- Die Thematische Arbeitsgruppe zu [Typologien und Ausrichtung](#) trägt zur genauen Definition der ländlichen Gebiete in der EU bei, was für die Gestaltung der EU-Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums entscheidend ist, und stellt die Komplementarität mit anderen EU-Förderprogrammen zur Entwicklung der ländlichen Gebiete sicher.
- Die [Thematische Arbeitsgruppe Landwirtschaft und die sonstige Wirtschaft](#) analysierte die Verbindungen zwischen der Landwirtschaft und der sonstigen Wirtschaft im ländlichen Raum, um potenzielle Synergien und/oder Konflikte zwischen der Landwirtschaft und der Wirtschaft im ländlichen Raum in verschiedenen ländlichen Gebieten der EU zu ermitteln und zu beschreiben.
- Die [Thematische Arbeitsgruppe zu Umsetzungsmechanismen](#) prüfte die Erfahrungen mit der Umsetzung von Entwicklungsprogrammen für den ländlichen Raum in der EU, um festzustellen, welche Aspekte gut funktionieren, welche eventuell verbesserungsbedürftig sind, und welche konkreten Verbesserungen vorgenommen werden können.
- Die [thematischen Informationsblätter](#) geben einen nach Themen geordneten Überblick über die Interventionsbereiche der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums und verdeutlichen die Verbindungen zwischen den Schwerpunkten der Politik, den Maßnahmen zur Umsetzung und den tatsächlichen Ergebnissen.
- Die [Infoblätter zu den Programmen zur Entwicklung des ländlichen Raums](#) enthalten Informationen zum Gesamtfortschritt sämtlicher in der EU durchgeführter Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum.
- Die [Begleitungsindikatoren der Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums](#) geben anhand von Finanz- und Output-Indikatoren Aufschluss über die erzielten Fortschritte im Hinblick auf die Zielvorgaben im Programmplanungszeitraum 2007-2013.

- Die Datenbank der Projekte zur ländlichen Entwicklung [RDP Projects Database](#) enthält Beispiele erfolgreich umgesetzter Projekte in der EU.

Wissenstransfer und Innovation

- EU-Magazin Ländlicher Raum, Ausgabe Nr. 16: Wissenstransfer und Innovation in der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums (Mai 2013) [[PDF](#) [en](#)]. Diese Ausgabe des EU-Magazins Ländlicher Raum bietet eine Momentaufnahme des aktuellen Verständnisses von Innovation in der ländlichen Entwicklung und vermittelt einen Ausblick auf die Herausforderungen und Chancen der Zukunft. Mit ihr soll ein Einblick gewährt werden und die Integration von Wissensaustausch und Innovation in die Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums vorangetrieben werden.
- Die Fokusgruppe „[Wissenstransfer und Innovation](#)“ hat untersucht, wie die Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum im politischen Rahmen 2007-2013 Wissenstransfer und Innovationen in der Praxis unterstützen, und gegenüber den Mitgliedstaaten Empfehlungen ausgesprochen, wie Wissenstransfer und Innovation im nächsten Programmplanungszeitraum gefördert werden können.
- Der [Informationsbestand zu Wissenstransfer und Innovation](#) ist ein klar strukturiertes Verzeichnis mit einschlägigen Informationen zu Projekten, Initiativen, Institutionen und einer Infothek, das die aktive Zusammenarbeit und das Engagement erleichtern und zu einem verstärkten Wissenstransfer und mehr Innovation in der ländlichen Entwicklung führen soll.
- [Beispiele für Projekte und Initiativen](#) im Bereich Wissenstransfer und Innovation.
- EU-Magazin Ländlicher Raum, Ausgabe Nr. 2: Kreativität und Innovation bei der Entwicklung des ländlichen Raums in der EU (Dezember 2009) [[PDF](#) [en](#) [fr](#) [es](#) [de](#) [it](#) [pl](#) [hu](#)]. In dieser Ausgabe des Magazins Ländlicher Raum werden verschiedene Arten von Innovation und Kreativität in ländlichen Gebieten der EU dargestellt.

Ländliches Unternehmertum

- Abschlussbericht zur Thematischen Initiative des ENRD „Ländliches Unternehmertum“ [[PDF](#) [en](#)]
- EU-Magazin Ländlicher Raum, Ausgabe Nr. 10: Ländliches Unternehmertum [[PDF](#) [en](#) [fr](#) [es](#) [de](#) [it](#) [pl](#) [hr](#)]: Hier geht es um die Frage, wie die EU-Politik für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung zur Förderung des ländlichen Unternehmertums beitragen kann.
- EU-Magazin Ländlicher Raum, Ausgabe Nr. 5: Förderung der Wettbewerbsfähigkeit in der Land-, Ernährungs- und Forstwirtschaft der EU [[PDF](#) [en](#) [fr](#) [es](#) [de](#) [it](#) [pl](#)]. In dieser Ausgabe geht es hauptsächlich um die Förderung der Land-, Ernährungs- und Forstwirtschaft der EU und die Verbindung von Wettbewerbsfähigkeit mit Multifunktionalität.
- [Leitfäden](#) als Instrument zum Kapazitätsaufbau für Unternehmer im ländlichen Raum.
- [Veranstaltungen, Schulungen und Arbeitsgruppen](#) zum Kapazitätsaufbau für Unternehmer im ländlichen Raum.
- Infothek zum ländlichen Unternehmertum mit Materialien zu [allgemeinen Informationsquellen](#) und Projektbeispielen.
- EU-Magazin Ländlicher Raum, Ausgabe Nr. 9: Forstwirtschaft und Entwicklung des ländlichen Raums [[PDF](#) [en](#) [fr](#) [es](#) [de](#) [it](#) [pl](#)]. In dieser Ausgabe geht es hauptsächlich um den Zusammenhang zwischen der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums und ländlichen Gebieten sowie um erfolgreiche Projekte und praktische Erfahrungen.

- Die ELER-Projektbroschüre „Beispiele für forstwirtschaftliche Projekte“ [[PDF](#) [en](#) [fr](#) [de](#) [it](#) [es](#) [pl](#)] enthält eine Reihe von Artikeln darüber, wie der ELER für die nachhaltige Entwicklung der zahlreichen und vielfältigen Wälder in der EU genutzt werden kann.

Finanzinstrumente

- Beim [Workshop des Koordinierungsausschusses zu Finanzinstrumenten](#) sollten alle Akteure der ländlichen Entwicklung für die Möglichkeiten im Zusammenhang mit der Schaffung und Nutzung von Finanzinstrumenten für Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum im nächsten Programmplanungszeitraum (2014-2020) und die dabei zu bedenkenden Aspekte sensibilisiert werden.
- EU-Magazin Ländlicher Raum, Ausgabe Nr. 13: Finanzinstrumente für die ländliche Entwicklung: Neue Möglichkeiten zur Bewältigung der Wirtschaftskrise (Oktober 2012) [[PDF](#) [en](#)]: In dieser Ausgabe werden Möglichkeiten, Erfahrungen und Herausforderungen im Zuge der Umsetzung der EU-Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums dargestellt.
- Der Abschnitt zu den [Finanzierungsmöglichkeiten im ländlichen Raum](#) gibt Aufschluss über die Tätigkeiten des Arbeitsausschusses für Finanzierung im ländlichen Raum im Rahmen der Thematischen Initiative zum ländlichen Unternehmertum der nationalen Netzwerke für ländliche Räume.
- Die Publikationen zum ländlichen Unternehmertum enthalten Materialien und Projektbeispiele zu [lokalen Finanzinstrumenten](#).

Nahrungsmittelkette

- [Lokale Nahrungsmittel und kurze Versorgungskette](#) – Webseite mit einer Einleitung zum Thema und einschlägigen Links zu EU-Aktionen zur Förderung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen, Studien und Projektbeispielen.
- EU-Magazin Ländlicher Raum, Ausgabe Nr. 12: Lokale Lebensmittel und kurze Lieferketten [[PDF](#) [en](#) [fr](#) [es](#) [de](#) [it](#) [pl](#) [hr](#)]. Es wird veranschaulicht, wie Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum zur Förderung der lokalen Lebensmittelerzeugung und zu kurzen Lieferketten beitragen.
- Die Publikationen zum ländlichen Unternehmertum enthalten Materialien und Projektbeispiele zu [kurzen Lieferketten](#).
- In der ELER-Broschüre „Beispiele für Projekte im Bereich der Ernährungswirtschaft“ [[PDF](#) [en](#) [fr](#) [de](#) [it](#) [es](#) [pl](#)] wird anhand von Beispielen erläutert, welche positive Effekte für die Mitgliedstaaten sich durch Maßnahmen zur Entwicklung des ländlichen Raums speziell im Lebensmittelbereich im Rahmen der GAP erzielen lassen

Umwelt und Klimawandel

- Der [Workshop des Koordinierungsausschusses zum Thema „Qualitätsbewusste Erarbeitung der Umwelt- und Klimamaßnahmen für die Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums 2014–2020“](#) war Teil einer Reihe von Aktivitäten des ENRD zur Vorbereitung des neuen Programmzeitraums (2014–2020). Im Mittelpunkt standen dabei folgende Programmpunkte: effektive Einschätzung der Erfordernisse und Festlegung der Schwerpunkte; Auswahl der Maßnahmen, Gestaltung und Umsetzung; effektive Bereitstellung umweltbezogener Dienstleistungen.
- EU-Magazin Ländlicher Raum, Ausgabe Nr. 15: Umweltleistungen im Rahmen der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums (April 2013) [[PDF](#) [en](#)]. Es wird der Frage nachgegangen,

wie die Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums die Bereitstellung von Umweltleistungen im ländlichen Raum der EU fördert.

- Der Abschnitt zu den [Umweltleistungen](#) enthält einen Link zu der thematischen Seite der Fokusgruppe „Bereitstellung von Umweltleistungen“, von der wichtige Aspekte für die Bereitstellung von Umweltleistungen ermittelt wurden und Empfehlungen für die Gestaltung und Umsetzung der nächsten Generation von Entwicklungsprogrammen für den ländlichen Raum (2014-2020) ausgesprochen worden sind. *Zusammenfassung des Abschlussberichts der Fokusgruppe* [[PDF](#) [en](#) [fr](#) [de](#) [it](#) [es](#) [pl](#)]
- In Mittelpunkt der ELER-Broschüre „Beispiele für Projekte zur Erbringung von Umweltleistungen“ [[PDF](#) [en](#) [fr](#) [de](#) [it](#) [es](#) [pl](#)] steht das breite Spektrum unterschiedlicher Umweltleistungen, für die eine ELER-Förderung in Anspruch genommen werden kann, wobei die Auszahlung der Mittel über die Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum der EU-Mitgliedstaaten erfolgt.
- Im Abschnitt über [öffentliche Güter und öffentliche Intervention](#) werden die Ergebnisse und Feststellungen der entsprechenden Arbeitsgruppen vorgestellt, die sich damit befassen, wie die Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums durch die Landwirtschaft einschließlich Agrarbioidiversität und natürlicher Ressourcen wie Wasser und Böden zur Bereitstellung öffentlicher Güter in ländlichen Räumen beitragen kann.
- In der Thematischen Arbeitsgruppe 4: Gemeinsame Ansätze für Agrarumweltregelungen [[PDF](#) [en](#)] wurden die bestehenden gemeinsamen Ansätze für Agrarumweltverpflichtungen erörtert.
- Die Broschüre „Öffentliche Güter und politische Intervention in der Landwirtschaft“ [[PDF](#) [en](#) [de](#) [fr](#) [it](#) [es](#) [pl](#)] basiert auf der Arbeit der Thematischen Arbeitsgruppe zu öffentlichen Gütern, die Fragen im Zusammenhang mit öffentlichen Gütern erörterte und untersuchte, welchen Beitrag die EU-Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums leistet.
- Das EU-Magazin Ländlicher Raum, Ausgabe Nr. 7: Öffentliche Güter und ländliche Entwicklung (März 2011): [[PDF](#) [en](#) [fr](#) [de](#) [es](#) [it](#) [pl](#)] befasst sich mit der Rolle der EU-Politik für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung bei der Bereitstellung öffentlicher Güter in den ländlichen Gebieten Europas.
- In der ELER-Broschüre zum Grünen Wachstum : [[PDF](#) [en](#) [fr](#) [de](#) [it](#) [es](#) [pl](#)] werden Beispiele für umweltfreundliche Projekte präsentiert, anhand derer anschaulich erklärt wird, wie die ländlichen Gebiete in Europa in der Praxis von ökologisch nachhaltigen Entwicklungskonzepten profitieren können.
- Der Abschnitt zu [Klimawandel/klimapolitischen Maßnahmen T2](#) enthält einen Link zu der vom ENRD 2010 durchgeführten Bestandsaufnahme, wie das Thema Klimawandel in den Entwicklungsprogrammen für den ländlichen Raum der Mitgliedstaaten angegangen wird.
- EU-Magazin Ländlicher Raum, Ausgabe Nr. 4: Ländliche Entwicklung und Klimawandel (Mai 2010), [[PDF](#) [en](#) [fr](#) [es](#) [de](#) [it](#) [pl](#)]. In dieser Ausgabe wird der Beitrag der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums zu den Klimaschutzmaßnahmen der EU erläutert.

Soziale Eingliederung und wirtschaftliche Entwicklung des ländlichen Raums

- [Das Portal für Jugend und Junglandwirte](#) bietet wichtige Informationen und Ressourcen zur Förderung der Junglandwirte und der Jugend in den ländlichen Gebieten der EU. Vor allem die [Thematische Initiative „Jugend“](#) des ENRD befasst sich mit Möglichkeiten der besseren Förderung jugendbezogener Programme im Bereich der Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum.
- In der ELER-Broschüre über Projekte zur sozialen Eingliederung [[PDF](#) [en](#)] werden zahlreiche Beispiele für vom ELER kofinanzierte Projekte zur sozialen Eingliederung im ländlichen Raum aus ganz Europa vorgestellt.
- In der ELER-Projektbroschüre zu Junglandwirten und jüngeren Menschen im ländlichen Europa [[PDF](#) [en](#)] wird eine Auswahl an Projektbeispielen vorgestellt und veranschaulicht, wie Junglandwirten und jungen Menschen im ländlichen Europa über den ELER Entwicklungsmöglichkeiten eröffnet werden können.
- EU-Magazin Ländlicher Raum, Ausgabe Nr. 6: Beschäftigung und soziale Eingliederung [[PDF](#) [en](#) [fr](#) [es](#) [de](#) [it](#) [pl](#) [hr](#)]. In dieser Ausgabe geht es um die Beschäftigungsförderung im ländlichen Raum, die Bekämpfung der Armut auf dem Lande und die Verbesserung der Lebensqualität.
- [Soziale Landwirtschaft](#) ist eine Gemeinsame Thematische Initiative der nationalen Netzwerke für ländliche Räume zur Ermittlung und Analyse der Chancen und Hindernisse in den nationalen/regionalen Programmen zur Entwicklung des ländlichen Raums 2007-2013 in Bezug auf die Umsetzung der Sozialen Landwirtschaft bzw. der Grünflächenpflege in der EU-27.
- Beim ENRD-Seminar zur [Semisubsistenzlandwirtschaft in der EU](#) wurden die aktuelle Lage und die Politik beurteilt, die im Hinblick auf Semisubsistenzlandwirte in der gesamten EU verfolgt wird.
- [Soziale Aspekte des ländlichen Unternehmertums.](#)
- Die Publikationen zum ländlichen Unternehmertum enthalten Materialien und Projektbeispiele zur [Eingliederung bestimmter Zielgruppen.](#)
- Die Publikationen zum ländlichen Unternehmertum enthalten Materialien und Projektbeispiele zu [sozialen Dienstleistungen und sozialer Landwirtschaft.](#)
- Die Publikationen zum ländlichen Unternehmertum enthalten Materialien und Projektbeispiele zu [sozialem Unternehmertum.](#)
- Dieser Bereich enthält Informationen zur Anwendung von [IKT](#) in den ländlichen Gebieten.
- In der ELER-Broschüre „Beispiele für Projekte im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)“ [[PDF](#) [en](#) [fr](#) [de](#) [it](#) [es](#) [pl](#)] wird verdeutlicht, dass IKT eine Schlüsselrolle spielen, wenn das Potenzial ländlicher Gebiete erschlossen und die Attraktivität dieser Gebiete als Lebens- und Arbeitsraum sowie als touristisches Ziel erhöht werden sollen.

Lokale Entwicklung unter der Federführung der Bevölkerung (CLLD), LEADER und transnationale Zusammenarbeit (TNC)

- Mit dem dritten [LEADER Event 2013: Brücken bauen für die Zukunft](#) sollte die erfolgreiche Programmplanung der lokalen Entwicklung unter der Federführung der Bevölkerung (CLLD, im Rahmen des ELER als LEADER bezeichnet) auf nationaler und lokaler Ebene unterstützt werden.
- Informationen über die von der GD AGRI und der ENRD-Kontaktstelle organisierten [Workshops zur lokalen Entwicklung unter der Federführung der Bevölkerung](#) im Rahmen der „10. Europäischen Woche der Regionen und Städte – OPEN DAYS“. Dabei sollten Diskussionen zur Vorbereitung, Gestaltung, Umsetzung und Verwaltung der lokalen Entwicklungsstrategien angeregt, das Verständnis von Networking als Mittel zur Mobilisierung der Akteure gefördert und der Mehrwert der transnationalen Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Regionen besonders herausgestellt werden.
- Der [Workshop zu CLLD](#) wurde vom ENRD organisiert, um zur Vorbereitung des künftigen Programmplanungszeitraums einen Informations- und Gedankenaustausch zu führen, die Bedürfnisse der verschiedenen Akteure zu ermitteln und die mögliche Rolle der Netzwerke in der Vorbereitungsphase festzulegen.
- Im Rahmen des Ziels, sich mit der Umsetzung von LEADER innerhalb der EU auseinanderzusetzen und so Beispiele für bewährte Verfahren zu ermitteln, aus denen Empfehlungen für eine verbesserte Umsetzung von LEADER entwickelt werden können, wurde die [Fokusgruppe 4: Bessere lokale Entwicklungsstrategien](#) eingerichtet, die die beiden wesentlichen Aspekte lokaler Entwicklungsstrategien, d. h. deren Gestaltung und Umsetzung, analysieren soll.
- Als Teil des LEADER-Toolkits enthält der Abschnitt zu [den lokalen Aktionsgruppen \(LAG\)](#) nützliche und praktische Informationen über die verschiedenen Aspekte im Zusammenhang mit der Einrichtung einer LAG.
- Im Abschnitt zur [Strategieentwicklung und -umsetzung](#) finden sich Orientierungshilfen für Fragen im Zusammenhang mit der Entwicklung und Umsetzung lokaler Entwicklungsstrategien.
- EU-Magazin Ländlicher Raum, Ausgabe Nr. 11: LEADER und Kooperation (April 2012) [[PDF](#) [en](#) [fr](#) [de](#) [es](#) [it](#) [pl](#)]: In dieser Ausgabe geht es um die wechselseitige Beziehung zwischen zwei Schlüsselementen des LEADER-Ansatzes: den lokalen Entwicklungsstrategien und der Kooperation.
- In der ELER-Projektbroschüre zu LEADER [[PDF](#) [en](#) [fr](#) [de](#) [it](#) [es](#) [pl](#) [ee](#)] wird der besondere Nutzen von LEADER dargestellt und hervorgehoben.
- In der ELER-Projektbroschüre „Beispiele für Projektverknüpfungen mit anderen EU-Fonds“ [[PDF](#) [en](#) [fr](#) [de](#) [it](#) [es](#) [pl](#)] wird dargestellt, wie eine gemeinsame Anwendung von ELER und anderen EU-Finanzierungsquellen in ländlichen Regionen möglich ist.
- [Glossar mit Fachbegriffen zur transnationalen Zusammenarbeit](#)
- Der Abschnitt zu den [TNC-Regelungen und -Verfahren in den Mitgliedstaaten](#) enthält Informationen für lokale Aktionsgruppen und andere Akteure, die ähnlich strukturiert sind und sich für eine Zusammenarbeit interessieren.
- Der Abschnitt zur [TNC-Umsetzung](#) informiert über allgemeine Aspekte des Projektmanagements.
- Weitere Abschnitte mit Informationen über die Rolle von Begleitung und Bewertung im Rahmen der für eine bessere TNC-Projektdurchführung notwendigen Ergebniskontrolle.
- [Leitfaden für transnationale Zusammenarbeit \(TNC\)](#)

Networking zur Entwicklung des ländlichen Raums

Networking in der Praxis: Erfahrungen und Erkenntnisse

- [Workshop des Koordinierungsausschusses zur „Zukunft des Networkings im ländlichen Raum“, Brüssel, 17. September 2012](#) und Ergebnisse des Workshops [[PDF](#) [en](#)] über die Zukunft des europäischen Networkings zur Entwicklung des ländlichen Raums.
- EU-Magazin Ländlicher Raum, Ausgabe Nr. 14: Netzwerke und Networking der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums (Dezember 2012) [[PDF](#) [en](#)]: In dieser Ausgabe wird gezeigt, dass Netzwerke ein wirksames Instrument zur Information, Anregung und Unterstützung der Menschen in ländlichen Gemeinschaften sind.
- [Netzwerke als Instrument der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums](#) zur Anregung und gemeinsamen Nutzung neuer Ideen als Beitrag zur Durchführung der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums.
- Im Abschnitt zu den [Erkenntnissen des ENRD](#) werden Meilensteine und Leistungen des ENRD von 2008 bis 2012 vorgestellt.
- Im Abschnitt zu den [Erkenntnissen des NRN](#) werden Erfahrungen der nationalen Netzwerke für ländliche Räume während des Programmplanungszeitraums 2007–2013 dargestellt, aus denen sich viele wichtige und nützliche Erkenntnisse zur Nutzung im nächsten Programmplanungszeitraum 2014–2020 ableiten lassen.
- Im Abschnitt zu den [Nationalen Netzwerken für den ländlichen Raum \(NRN\) – Vielfalt der Ansätze](#) geht es um die praktischen Erfahrungen und den Erkenntnisgewinn, die sich aus den vielfältigen Vernetzungsmöglichkeiten der NRN im ländlichen Raum ergeben.
- Im Rahmen der von den NRN gewonnenen Erkenntnisse werden im Abschnitt über die [Schaffung eines gemeinsamen Verständnisses gemeinsamer Politiken](#) Beispiele für die vielfältigen Methoden und Techniken genannt, die die NRN nutzen, um Gruppen, Organisationen und Einzelpersonen zusammenzubringen, damit sie ein gemeinsames Politikverständnis entwickeln, und zwar vertikal und horizontal bei allen Interessengruppen.
- Der Abschnitt über [das Lernen aus den Erfahrungen](#) enthält Links zu den Erfahrungen und Erkenntnissen des ENRD-Programmplanungszeitraums 2007-2013 sowie zu NRN und anderen Netzen, auf die im künftigen Programmplanungszeitraum 2014-2020 aufgebaut werden kann.
- Der Abschnitt über die [wirksame Einbeziehung von Interessengruppen](#) enthält Beispiele für die vielfältigen Methoden und Techniken, die die NRN nutzen, um bestehende und potenzielle Interessengruppen in die für sie maßgeblichsten Aspekte der Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum einzubeziehen.
- Der Abschnitt über die [Erleichterung des Austauschs von Verfahren und Erfahrungen](#) enthält für andere Interessengruppen eine Zusammenstellung nützlicher, in der Praxis angewandter Lernmittel, die in angemessener Form präsentiert und einem breiten Publikum zur Verfügung gestellt werden.
- Im Abschnitt über die [Förderung von Zusammenarbeit und gemeinsamen Aktionen](#) wird über Erfolgsgeschichten berichtet, die veranschaulichen, wie die NRN Personen, Gruppen und Organisationen unterstützt haben, um potenzielle Partner zu ermitteln, gemeinsam Ideen zu entwickeln und gemeinschaftlich an der Ausführung gemeinsamer Projekt zu arbeiten.
- Das Seminar „[Kapazitätsaufbau für ländliche Netzwerke](#)“ wurde vom ENRD organisiert, um zum Kapazitätsaufbau für nationale und regionale Netzwerke beizutragen. Außerdem bot es eine wertvolle Gelegenheit für diejenigen, die sich in einer frühen Phase der Gründung eines NRN befinden, um mit anderen NRN aus der gesamten EU zusammenzukommen.

Instrumente zur Selbstbewertung für nationale Netzwerke für ländliche Räume

- Der Abschnitt „praktische Instrumente zur Selbstbewertung für nationale Netzwerke für ländliche Räume“ enthält eine Reihe praktischer Instrumente zur Selbstbewertung, die bereits von den nationalen Netzwerken für ländliche Räume genutzt werden.
- Im Abschnitt über die Anleitung für die Gestaltung von Befragungen, Fragebögen und Feedback-Formularen werden einige allgemeine Anleitungen für NRN zur Erstellung von Befragungen zur Erfassung und Bewertung der Meinungen und Ansichten von Interessengruppen und Teilnehmern der verschiedenen Networking-Aktivitäten zur Verfügung gestellt.
- Der Abschnitt zur weiterführenden Selbstbewertung enthält Links und Publikationen mit nützlichen Anregungen, Vorgehensweisen und Erfahrungen für nationale Netzwerke für ländliche Räume, die an einer weiterführenden Selbstbewertung interessiert sind.
- Der Abschnitt über Selbstbewertungsprofile nationaler Netzwerke für ländliche Räume informiert über die generelle Vorgehensweise, die ausgewählte nationale Netzwerke für ländliche Räume für die Selbstbewertung genutzt haben.
- Der Abschnitt zu Instrumenten, die als Unterstützung der nationalen Netzwerke für ländliche Räume bei der Selbstbewertung in Frage kommen, enthält eine Zusammenstellung von Anleitungen zur Selbstbewertung der Aktivitäten von Nichtregierungsorganisationen und Netzwerken für soziale Veränderung mit praktischen Beispielen und Ratschlägen, die auch für die Selbstbewertung der nationalen Netzwerke für ländliche Räume relevant sein können.
- Der Abschnitt zu praktischen Instrumenten zur Selbstbewertung für nationale Netzwerke für ländliche Räume enthält Links zu einer Sammlung von praktischen Instrumenten, die entweder bereits von den nationalen Netzwerken für ländliche Räume zur Überwachung des Fortschritts und zur Leistungsbewertung der Netzwerkaktivitäten genutzt werden oder für den künftigen Einsatz geeignet sind.

Begleitung und Bewertung

Begleitung und Bewertung stellen wichtige Aspekte der Planung, Gestaltung und Umsetzung von Programmen zur Entwicklung des ländlichen Raums dar. Die **Bewertung** ist für eine korrekte Beurteilung der Bedürfnisse ländlicher Gebiete entscheidend und unerlässlich, um die künftige Programmstrategie festzulegen und die besten Maßnahmen auszuwählen. Sie ermöglicht auch eine Beurteilung der Auswirkungen der Politik und fördert die Effizienz bei der Durchführung. Die **Begleitung** ist für die laufende Beurteilung von Programmen wichtig und liefert Daten für eine rechtzeitige Anpassung der Programmdurchführung. Besonders relevant sind Begleitung und Bewertung in wirtschaftlichen Krisenzeiten, wenn die Notwendigkeit einer effizienten und effektiven Nutzung öffentlicher Mittel steigt.

Im Programmplanungszeitraum 2014-2020 wird zum allerersten Mal ein gemeinsamer Begleitungs- und Bewertungsrahmen für die gesamte GAP festgelegt. Ausgehend von den bisherigen Erfahrungen schlägt die Europäische Kommission eine Optimierung der Begleitung und Bewertung von Entwicklungsprogrammen für den ländlichen Raum vor. Ziel dabei ist es, rechtzeitig verlässliche Daten zur Verfügung zu stellen, die eine angemessene Beurteilung, Weiterverfolgung und letzten Endes bessere Umsetzung der Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum ermöglichen.

Weitere Informationen zur Begleitung und Bewertung von Entwicklungsprogrammen für den ländlichen Raum und zur EU-Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums finden sich auf der Website des [Europäischen Evaluierungsnetzwerks für ländliche Entwicklung](#) und der [Website der Europäischen Kommission](#) zur Begleitung und Bewertung der GAP nach 2013.

Das ENRD erstellt [Begleitungsindikatoren der Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums](#) zu den Fortschritten bei den öffentlichen Ausgaben und Output-Indikatoren für die EU-Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums im Programmplanungszeitraum 2007-2013.

Bewertung und Selbstbewertung nationaler Netzwerke für ländliche Räume

Auswahl an Links zu einschlägigen Tätigkeiten des ENRD zur Bewertung und Selbstbewertung nationaler Netzwerke für ländliche Räume.

- [Praktische Instrumente zur Selbstbewertung für nationale Netzwerke für ländliche Räume](#): Dieser Bereich enthält eine Reihe praktischer Instrumente zur Selbstbewertung, die bereits von den nationalen Netzwerken für ländliche Räume genutzt werden
- [Selbstbewertungsprofile nationaler Netzwerke für ländliche Räume](#): Dieser Bereich informiert über die generelle Vorgehensweise, die ausgewählte nationale Netzwerke für ländliche Räume für die Selbstbewertung genutzt haben.
- [Anleitung für die Gestaltung von Befragungen, Fragebögen und Feedback-Formularen](#): In diesem Bereich werden einige allgemeine Anleitungen für NRN zur Erstellung von Befragungen zur Erfassung und Bewertung der Meinungen und Ansichten von Interessengruppen und Teilnehmern der verschiedenen Networking-Aktivitäten zur Verfügung gestellt.
- [Weiterführende Selbstbewertung für nationale Netzwerke für ländliche Räume](#): Dieser Bereich enthält Links und Publikationen mit nützlichen Anregungen, Vorgehensweisen und Erfahrungen für nationale Netzwerke für ländliche Räume, die an einer weiterführenden Selbstbewertung interessiert sind.
- [Mögliche Instrumente, die nationale Netzwerke für ländliche Räume bei der Selbstbewertung unterstützen können](#): Hier findet sich eine Zusammenstellung von Anleitungen zur Selbstbewertung der Aktivitäten von Nichtregierungsorganisationen und Netzwerken für soziale Veränderung mit praktischen Beispielen und Ratschlägen, die auch für die Selbstbewertung der nationalen Netzwerke für ländliche Räume relevant sein können.

Bewertung der transnationalen Zusammenarbeit

Links zu einschlägigen Tätigkeiten des Europäischen Evaluierungsnetzwerks und des ENRD zur Bewertung von LEADER und der transnationalen Zusammenarbeit.

- Weitere Abschnitte mit Informationen über die Rolle der [Begleitung](#) und [Bewertung](#) im Rahmen der für eine bessere TNC-Projektdurchführung notwendigen Ergebniskontrolle [PDF ].

Networking zur Entwicklung des ländlichen Raums

Netzwerke und Networking sind allgemein anerkannt und bilden wichtige Instrumente zur Förderung und Unterstützung der nachhaltigen Entwicklung des ländlichen Raums. Networking hat sich als nützliches Instrument zur stärkeren Einbeziehung der Interessengruppen in den verschiedenen Durchführungsphasen der Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums erwiesen. In der Planungsphase der Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums werden mithilfe des Networkings oft alle interessierten Parteien zusammengebracht, um einschlägige politische Vorschläge zu erörtern. In der Durchführungsphase dieser Vorschläge kann dank des Networkings die Arbeit der verschiedenen Akteure der ländlichen Entwicklung unterstützt werden, indem Gelegenheit zum Austausch von Ideen, Informationen und Wissen gegeben wird. Sobald die Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum weiter vorangeschritten sind, können die Netzwerke eine wichtige Rolle bei der Verbreitung bewährter Verfahren spielen und zur Verbesserung der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums beitragen.

Im Programmplanungszeitraum 2014-2020 soll das Networking seine wichtige Rolle durch die Schaffung von Netzwerken im Bereich ländliche Entwicklung auf europäischer und nationaler Ebene weiter ausbauen.

Networking auf EU-Ebene – durch das Europäische Netzwerk für ländliche Entwicklung (ENRD) – bewirkt die Zusammenarbeit der nationalen Netzwerke für ländliche Räume (NRN), Organisationen und Verwaltungen im Bereich ländliche Entwicklung. Dabei soll Folgendes erreicht werden:

- stärkere Beteiligung aller Interessengruppen an der Umsetzung der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums;
- Verbesserung der Qualität der Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum und Unterstützung ihrer Bewertung;
- Unterrichtung der breiteren Öffentlichkeit über die Vorteile der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums und
- Förderung der Innovation in der Landwirtschaft, Nahrungsmittelproduktion, Forstwirtschaft und im ländlichen Raum.

Das EIP-Netzwerk und seine [Kontaktstelle](#) unterstützen die [EIP „Produktivität und Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft“](#) und die Vernetzung von operationellen Gruppen, Beratungsdiensten und Forschern. Mehr Informationen über Networking als Instrument der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums 2014-2020 finden Sie [hier](#).

[Erfahrungen der Jahre 2007-2013](#)

Links zu einschlägigen ENRD-Tätigkeiten zur Wahrnehmung des Networkings als Instrument der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums, ausgehend von den Erfahrungen auf nationaler und EU-Ebene.

- EU-Magazin Ländlicher Raum, Ausgabe Nr. 14: Netzwerke und Networking der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums [[PDF](#) [en](#)]. In dieser Ausgabe wird der Leser mit den Erfahrungen und der Rolle der Netzwerke als wirksames Instrument zur Information, Anregung und Unterstützung der Menschen in ländlichen Gemeinschaften vertraut gemacht.
- Im Abschnitt zu den [Erkenntnissen des ENRD](#) werden Meilensteine und Leistungen des ENRD von 2008 bis 2012 vorgestellt.

- Im Abschnitt zu den [Erkenntnissen des NRN](#) werden Erfahrungen der nationalen Netzwerke für ländliche Räume während des Programmplanungszeitraums 2007–2013 dargestellt, aus denen sich viele wichtige und nützliche Erkenntnisse zur Nutzung im nächsten Programmplanungszeitraum 2014–2020 ableiten lassen.
- Im Abschnitt zu den [Nationalen Netzwerken für den ländlichen Raum \(NRN\) – Vielfalt der Ansätze](#) geht es um die praktischen Erfahrungen und den Erkenntnisgewinn, die sich aus den vielfältigen Vernetzungsmöglichkeiten der NRN im ländlichen Raum ergeben.
- [Netzwerke als Instrument der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums](#) zur Anregung und gemeinsamen Nutzung neuer Ideen als Beitrag zur Durchführung der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums.
- Das Seminar „[Kapazitätsaufbau für ländliche Netzwerke](#)“ wurde vom ENRD organisiert, um zum Kapazitätsaufbau für nationale und regionale Netzwerke beizutragen. Außerdem bot es eine wertvolle Gelegenheit für diejenigen, die sich in einer frühen Phase der Gründung eines NRN befinden, um mit anderen NRN aus der gesamten EU zusammenzukommen.
- [Selbstbewertungsprofile nationaler Netzwerke für ländliche Räume](#): Dieser Bereich informiert über die generelle Vorgehensweise, die ausgewählte nationale Netzwerke für ländliche Räume für die Selbstbewertung genutzt haben.
- [Mögliche Instrumente, die nationale Netzwerke für ländliche Räume bei der Selbstbewertung unterstützen können](#): Hier findet sich eine Zusammenstellung von Anleitungen zur Selbstbewertung der Aktivitäten von Nichtregierungsorganisationen und Netzwerken für soziale Veränderung mit praktischen Beispielen und Ratschlägen, die auch für die Selbstbewertung der nationalen Netzwerke für ländliche Räume relevant sein können.
- [Vernetzungsgrundsätze und -praxis](#): Dieser Bereich enthält Informationsquellen und Literaturhinweise zu Hintergrundinformationen und zu den wichtigsten Aspekten für die Einrichtung und den Betrieb nationaler Netzwerke für ländliche Räume.
- [Das NRN-Toolkit](#) ist eine dynamische Online-Ressource für Vernetzungsstellen, Verwaltungsbehörden und andere relevante Akteure der nationalen Netzwerke für ländliche Räume (National Rural Networks, NRN), die Informationen und Anleitungen zur Stärkung und Verbesserung der über den ELER geförderten ländlichen Netzwerke bietet.
- [Anleitung für die Gestaltung von Befragungen, Fragebögen und Feedback-Formularen](#): In diesem Bereich werden einige allgemeine Anleitungen für NRN zur Erstellung von Befragungen zur Erfassung und Bewertung der Meinungen und Ansichten von Interessengruppen und Teilnehmern der verschiedenen Networking-Aktivitäten zur Verfügung gestellt.

Der Mehrwert des Networking: Beispiele aus den Jahren 2007-2013

Beispiele für Aktivitäten von Netzwerken, einschlägige Fallstudien und Berichte über erfolgreiches Networking finden Sie [hier](#).

- Im Rahmen der von den NRN gewonnenen Erkenntnisse werden im Abschnitt über die Schaffung eines gemeinsamen Verständnisses gemeinsamer Politiken Beispiele für die vielfältigen Methoden und Techniken genannt, die die NRN nutzen, um Gruppen, Organisationen und Einzelpersonen zusammenzubringen, damit sie ein gemeinsames Politikverständnis entwickeln, und zwar vertikal und horizontal bei allen Interessengruppen.

- Im Abschnitt über die wirksame Einbeziehung von Interessengruppen werden Beispiele für die vielfältigen Methoden und Techniken genannt, die die NRN nutzen, um bestehende und potenzielle Interessengruppen in die für sie maßgeblichsten Aspekte der Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum einzubeziehen.
- Im Abschnitt über die Förderung von Zusammenarbeit und gemeinsamen Aktionen wird über Erfolgsgeschichten berichtet, die veranschaulichen, wie die NRN Personen, Gruppen und Organisationen unterstützt haben, um potenzielle Partner zu ermitteln, gemeinsam Ideen zu entwickeln und gemeinschaftlich an der Ausführung gemeinsamer Projekt zu arbeiten.
- Der Abschnitt über die Erleichterung des Austauschs von Verfahren und Erfahrungen enthält für andere Interessengruppen eine Zusammenstellung nützlicher, in der Praxis angewandter Lernmittel, die in angemessener Form präsentiert und einem breiten Publikum zur Verfügung gestellt werden.
- Der Abschnitt über den Erfahrungs- und Wissensaustausch enthält eine Zusammenstellung von Networking-Praktiken, um Personen, Gruppen und Organisationen dabei zu unterstützen, ihr Wissen und ihr Knowhow über persönliche Kontakte und eine Fernkommunikationsmitteln auszutauschen.
- Im Abschnitt über die Förderung von Zusammenarbeit und gemeinsamen Aktionen wird über Erfolgsgeschichten berichtet, die veranschaulichen, wie die NRN Personen, Gruppen und Organisationen unterstützt haben, um potenzielle Partner zu ermitteln, gemeinsam Ideen zu entwickeln und gemeinschaftlich an der Ausführung gemeinsamer Projekt zu arbeiten.

Vorbereitung auf den Programmplanungszeitraum 2014-2020

Nützliche Instrumente und Informationsquellen zum Networking im Programmplanungszeitraum 2014-2020 finden Sie auf dieser Seite.

- Präsentation der Europäischen Kommission bei der 19. Sitzung der nationalen Netze für ländliche Räume am 12. September 2013 in Gdańsk (Polen) mit ersten Networking-Leitlinien für den Programmplanungszeitraum 2014-2020 [[PDF](#) 

Lokale Entwicklung unter der Federführung der Bevölkerung (CLLD)

Seit die Europäische Kommission die Gemeinschaftsinitiative [LEADER](#) im Jahr 1991 ins Leben rief, hat sich der Ansatz als Instrument zur Entwicklung des ländlichen Raums etabliert und stößt sowohl in der EU als auch darüber hinaus auf großes Interesse, nicht nur in ländlichen Gebieten, sondern auch in Städten und Küstenregionen. Im neuen Programmplanungszeitraum wurde die lokale Entwicklung unter Federführung der Bevölkerung (CLLD) als Instrument vorgeschlagen, mit dem die Bürger auf lokaler Ebene in die Bewältigung sozialer, ökologischer und wirtschaftlicher Herausforderungen einbezogen werden sollen. Es wird davon ausgegangen, dass die CLLD die Umsetzung integrierter Konzepte im Rahmen der Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (EFRE, ESF, EMFF und ELER) erleichtern wird. Die Mitgliedstaaten müssen in ihrer Partnerschaftsvereinbarung angeben, wie sie die CLLD unterstützen wollen, und mitteilen, in welchen Programmen und Bereichen die CLLD zum Tragen kommen kann. Die CLLD ist für den EFRE, ESF und EMFF optional, für den ELER jedoch obligatorisch. Daher werden die wesentlichen Bestandteile von LEADER, wie die lokalen Aktionsgruppen, lokalen Entwicklungsstrategien und die Gebiets- und Bevölkerungsabdeckung beibehalten.

Mit dem neuen CLLD-Ansatz kann die Förderung gemäß LEADER besser mit der lokalen Entwicklungsförderung anderer EU-Fonds koordiniert werden und sollten die Verbindungen zwischen ländlichen, städtischen und Fischereigeieten gestärkt werden. Ausführlichere Informationen über die CLLD sind in einem [gesonderten Bereich](#) der ENRD-Website verfügbar.

Wenn Sie mehr über die CLLD erfahren möchten, klicken Sie bitte die nachfolgenden Informationen an:

Erfahrungen der Jahre 2007-2013

Eine Auswahl an Links zu einschlägigen ENRD-Tätigkeiten, die ein eingehenderes Verständnis des LEADER- und CLLD-Ansatzes für die Entwicklung des ländlichen Raums vermitteln.

- EU-Magazin Ländlicher Raum, Ausgabe Nr. 11: LEADER und Kooperation [[PDF](#) [en](#) [fr](#) [es](#) [de](#) [it](#) [pl](#) [hr](#)]. In dieser Ausgabe geht es um die wechselseitige Beziehung zwischen zwei Schlüsselementen des LEADER-Ansatzes: den lokalen Entwicklungsstrategien und der Kooperation.
- Die [Fokusgruppe 1: Umsetzung des Bottom-up-Ansatzes von LEADER](#) wurde eingerichtet, um eine Bestandsaufnahme von LEADER-Umsetzungsmodellen zu erstellen; die wichtigsten Schwierigkeiten bei der Umsetzung der LEADER-Achsen und die gute Praxis zu identifizieren und mögliche Lösungen zu erwägen.
- Die [Fokusgruppe „Wahrung des innovativen/experimentellen Charakters von LEADER“](#) untersuchte Fragen im Zusammenhang mit der Definition des Umfangs an Innovation, die für LEADER von Bedeutung ist, und Beispiele guter Praxis bei der Planung und Umsetzung von Teilnahmebedingungen für innovative Projekte und Programme zur Innovationsunterstützung.
- Die [Fokusgruppe „Umsetzung der Kooperationsmaßnahme bei LEADER“](#) untersuchte Fragen im Zusammenhang mit dem Aspekt der transnationalen Zusammenarbeit (TNC) des LEADER-Ansatzes.
- Die [Fokusgruppe „Bessere lokale Entwicklungsstrategien“](#) wurde eingerichtet, um die beiden wesentlichen Aspekte lokaler Entwicklungsstrategien, d. h. deren Gestaltung und Umsetzung zu analysieren.
- Mit dem dritten [LEADER Event 2013: Brücken bauen für die Zukunft](#) sollte die erfolgreiche Programmplanung der lokalen CLLD auf nationaler und lokaler Ebene unterstützt werden.
- Die [LEADER-Infothek](#) enthält Informationen und Dokumente zu LEADER II, LEADER+ und dem LEADER-Programm 2007-2013.
- Die [Datenbank zu lokalen Aktionsgruppen \(LAG\)](#) gibt eine Übersicht über die registrierten LAG, einschließlich deren Zielsetzungen und Kontaktangaben am Ende des Programmplanungszeitraums 2007-2013.
- [Der Leitfaden für transnationale Zusammenarbeit](#) enthält Links mit Informationen zur Unterstützung der interessierten LAG bei der Vorbereitung und Durchführung eines TNC-Projekts.
- Der Abschnitt zu den [Regelungen und Verfahren der Mitgliedstaaten bei der TNC](#) enthält Informationen für lokale Aktionsgruppen und andere Akteure, die ähnlich strukturiert sind und sich für eine Zusammenarbeit interessieren.
- Als Teil des LEADER-Toolkits enthält der Abschnitt zu [den lokalen Aktionsgruppen \(LAG\)](#) nützliche und praktische Informationen über die verschiedenen Aspekte im Zusammenhang mit der Einrichtung einer LAG.

- Der Bereich des LEADER Toolkits zur [Strategieentwicklung und -umsetzung](#) enthält Orientierungshilfen für Fragen im Zusammenhang mit der Entwicklung und Umsetzung lokaler Entwicklungsstrategien.
- [Lokale Entwicklung unter der Federführung der Bevölkerung innerhalb des Bereichs „Themen“ auf der ENRD-Website](#)
- Video: [LEADER forward – the LEADER approach to rural development](#) (LEADER voran – der LEADER-Ansatz für die Entwicklung des ländlichen Raums)
- Video: [The principles of LEADER](#) (LEADER-Grundsätze)

Beispiele für die LEADER-Umsetzung

Beispiele für LEADER- und TNC-Projekte, einschlägige Fallstudien und Berichte über die erfolgreiche Umsetzung von Programmen zur Entwicklung des ländlichen Raums:

- In der ELER-Projektbroschüre zu LEADER [[PDF](#) [en](#) [fr](#) [de](#) [it](#) [es](#) [pl](#) [ee](#)] wird der besondere Nutzen von LEADER anhand konkreter Beispiele mit ELER-Mitteln finanzierter Projekte dargestellt und hervorgehoben.
- Die Infoblatt-Reihe „Better LEADER practices for Local Development Strategies across the EU“ (Bessere LEADER-Praktiken für lokale Entwicklungsstrategien in der EU) berichtet über einschlägige Beispiele aus der Praxis, die die Verwaltungsbehörden und lokalen Aktionsgruppen bei der Umsetzung des LEADER-Ansatzes im Zeitraum 2007-2013 herangezogen haben. Ziel dieser Serie ist es, die gut funktionierenden Aspekte bei der Entwicklung und Umsetzung lokaler Entwicklungsstrategien zu beleuchten. Für eingehendere Informationen klicken Sie auf die Links der einzelnen Infoblätter:
 - Mehrstufiges LAG-Auswahlverfahren (Finnland) [[PDF](#) [en](#)]
 - Mehrstufiges Projektantragsverfahren und kontinuierliches Überwachungssystem (Vereinigtes Königreich) [[PDF](#) [en](#)]
 - Klare Regeln und Vorgehensweisen zur Sicherstellung einer sektorübergreifenden Integration in den lokalen Strategien (Griechenland) [[PDF](#) [en](#)]
 - Ziele einer lokalen Entwicklungsstrategie so gestalten, dass sie leicht messbar sind und der Mehrwert von LEADER aufgezeigt werden kann (Irland) [[PDF](#) [en](#)]
 - Praktische Checkliste für LAG zur Ausarbeitung ihrer lokalen Entwicklungsstrategien (Schweden) [[PDF](#) [en](#)]
 - Unterstützung der Unabhängigkeit und der objektiven Entscheidungsfindung der LAG (Finnland) [[PDF](#) [en](#)]
 - Gegenseitige Bewertung der lokalen Aktionsgruppen (Finnland) [[PDF](#) [en](#)]
 - Verbesserung der regionalen Färbung von LEADER (Frankreich) [[PDF](#) [en](#)]
 - Integration der sozialen Verantwortung von Unternehmen in LEADER-Projekte (Spanien) [[PDF](#) [en](#)]
 - Einbeziehung der lokalen Entwicklungsstrategie in die allgemeine Gebietsplanung (Spanien) [[PDF](#) [en](#)]
 - Bessere Begleitung und Bewertung von LEADER (Italien) [[PDF](#) [en](#)]
 - Verwendung partizipatorischer Methoden zur Erarbeitung hochwertiger lokaler Entwicklungsstrategien (Italien) [[PDF](#) [en](#)]

Inspirierende Beispiele für im Rahmen der Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums geförderte LEADER- und TNC-Projekte im Zeitraum 2007-2013.

Vorbereitung auf den Programmplanungszeitraum 2014-2020

Nützliche Informationen zur Vorbereitung der Planung und Umsetzung von CLLD in ländlichen und nicht ländlichen Gebieten.

- Informationen zur [EU-Kohäsionspolitik 2014-2020](#)
- [Für die CLLD-Umsetzung relevante Initiativen](#) einschließlich Umsetzung der CLLD in nicht ländlichen Gebieten.
- Informationen über die von der GD AGRI und der ENRD-Kontaktstelle organisierten [Workshops zur lokalen Entwicklung unter der Federführung der Bevölkerung](#) im Rahmen der „10. Europäischen Woche der Regionen und Städte – OPEN DAYS“. Dabei sollten Diskussionen zur Vorbereitung, Gestaltung, Umsetzung und Verwaltung der lokalen Entwicklungsstrategien angeregt, das Verständnis von Networking als Mittel zur Mobilisierung der Akteure gefördert und der Mehrwert der transnationalen Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Regionen besonders herausgestellt werden.
- In der Kurzdarstellung zu „Von der örtlichen Bevölkerung betriebenen Maßnahmen zur lokalen Entwicklung“ [[PDF en](#)] (GD REGIO) werden die wesentlichen Aspekte des künftigen Konzepts dargestellt.
- Mit dem Gemeinsamen Leitfaden der Generaldirektionen AGRI, EMPL, MARE und REGIO der Europäischen Kommission zur lokalen Entwicklung unter der Federführung der Bevölkerung im Rahmen der Struktur- und Investitionsfonds [[PDF en](#)] (29. April 2013) sollen die Behörden in den Mitgliedstaaten dabei unterstützt werden, in ihren Partnerschaftsverträgen die Bedingungen zur effektiven Nutzung der lokalen Entwicklung unter der Federführung der Bevölkerung festzulegen und ihre jeweiligen Programme dementsprechend zu gestalten.
- Das Seminar zur [lokalen Entwicklung unter der Federführung der lokalen Bevölkerung \(CLLD\) im Rahmen der ESI-Fonds 2014-2020](#) am 6. Februar 2013 bot Orientierung und Hinweise zu CLLD im Hinblick auf Aspekte der Programmplanung innerhalb der Vorgaben des Gemeinsamen Strategischen Rahmens für den Programmplanungszeitraum 2014-2020.
- Der [Workshop zu CLLD](#) wurde vom ENRD organisiert, um zur Vorbereitung des künftigen Programmplanungszeitraums einen Informations- und Gedankenaustausch zu führen, die Bedürfnisse der verschiedenen Akteure zu ermitteln und die mögliche Rolle der Netzwerke in der Vorbereitungsphase festzulegen
- Informationen über die [Thematische Initiative der NRN zur lokalen Entwicklung unter der Federführung der Bevölkerung](#), die vorrangig ein Forum zum Austausch für die nationalen Netzwerke für ländliche Räume ist.
- Der Workshop zur [Finanzierung von LEADER/CLLD: Möglichkeiten und relevante Verfahren](#) fand am 12. November 2013 im Rahmen der ENRD-Aktivitäten zur Unterstützung der Vorbereitung des Programmplanungszeitraums 2014-2020 statt. Es wurden spezielle Finanzierungsprobleme von LEADER/CLLD und wirksame Finanzierungsmechanismen für LEADER/CLLD dargestellt und erläutert, wie diese in die entsprechenden Umsetzungsmechanismen integriert werden können.

Bewerberländer und potenzielle Bewerberländer

Dieser Abschnitt enthält ausgewählte Informationen über die Bewerberländer und potenziellen Bewerberländer und umfasst die Spanne von neuesten Nachrichten aus dem Bereich des EU-Beitritts bis hin zu Veranstaltungen und Networking-Initiativen, die die künftige Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums prägen. Zurzeit gibt es fünf Länder, die offiziell die Mitgliedschaft in der EU beantragt haben: Island, Montenegro, die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Serbien und die Türkei; und drei potenzielle Bewerberländer: Albanien, Bosnien und Herzegowina und

Kosovo*. Allgemeine Informationen über diese Länder bzw. ihren EU-Beitrittsprozess finden sich im entsprechenden Abschnitt auf der [Website der GD ERWEITERUNG](#).

Mithilfe des [IPARD](#) (Heranführungsinstrument für die Landwirtschaft und die Entwicklung des ländlichen Raums) werden die Bewerberländer und potenziellen Bewerberländer bei der Umsetzung des gemeinsamen Besitzstands in Bezug auf die Gemeinsame Agrarpolitik sowie bei der nachhaltigen Anpassung des Agrarsektors und der ländlichen Gebiete unterstützt.

Länderprofile

Links zu den ausführlichen Länderinformationen auf der Europa-Website (GD Landwirtschaft und ländliche Entwicklung):

- Profile der Bewerberländer:
 - [Die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien](#);
 - [Island](#);
 - [Montenegro](#);
 - [Serbien](#);
 - [Türkei](#).
- Profile der potenziellen Bewerberländer:
 - [Albanien](#);
 - [Bosnien und Herzegowina](#);
 - [Kosovo*](#)

**Diese Bezeichnung berührt nicht die Standpunkte zum Status und steht im Einklang mit der Resolution 1244 des VN-Sicherheitsrates und dem Gutachten des Internationalen Gerichtshofs zur Unabhängigkeitserklärung des Kosovos.*

Netzwerke zur Entwicklung des ländlichen Raums

Verfügbare Quellen und Informationen über die entstehenden nationalen Netzwerke für ländliche Räume und sonstige Networking-Erfahrungen im ländlichen Raum in den Kandidatenländern und potenziellen Kandidatenländern.

- Am 11. November 2010 fand in Brüssel ein Seminar zur Einrichtung und Weiterentwicklung nationaler Netzwerke für ländliche Räume statt. Sämtliche Präsentationen dieses Seminars können auf der [ENRD-Website](#) heruntergeladen werden.
- In Skopje wurde im März 2010 die Union der Zivilverbände [Netzwerk für ländliche Entwicklung in der ehemaligen jugoslawische Republik Mazedonien](#) (RDN) als Bewegung auf nationaler Ebene gegründet, um den ländlichen Gemeinschaften in der Republik Mazedonien eine Stimme zu verleihen. Das Netzwerk ist auch Mitglied im [ELARD](#).
- [Netzwerk zur Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums in Serbien](#)

Veranstaltungen

Eine Auswahl der Veranstaltungen, die zur Gestaltung der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums und zur Unterstützung des Kapazitätsaufbaus beitragen.

- [IPA-KONFERENZ 2013 – Instrument für die Heranführungshilfe \(IPA\) \(2014-2020\)](#)
- Workshop zu [LEADER bei Heranführungsprogrammen und nach dem Beitritt durchgeführten Programmen](#)
- Workshop zu [Maßnahmen zur Entwicklung des ländlichen Raums für IPA II / IPARD 2014-2020](#)

- Workshop zu [IPARD: Gewonnene Erkenntnisse und Aussichten für den nächsten Programmplanungszeitraum](#)
- Länderübergreifender Workshop zum [Heranführungsinstrument für die Entwicklung des ländlichen Raums \(IPARD\) nach 2013](#)
- Workshop [IPARD-Maßnahmen – Tourismus im ländlichen Raum](#)
- Workshop zum [IPARD-Programm \(Maßnahmen und Anwendungen\)](#)
- [Regionaler Workshop zum IPARD](#)
- Seminar zu den [Grundprinzipien der IPARD-Planung](#)
- Seminar zur [Begleitung und Bewertung des IPARD-Programms](#)
- Erster Regionaler Networking-Workshop für das FAO/SWG-Projekt zur Modernisierung der Agrarpolitik und der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums in den Ländern Südosteuropas im Hinblick auf den EU-Beitritt, 15.-16. September 2012, Vodice (Kroatien)
- Zweiter Regionaler Networking-Workshop für das FAO/SWG-Projekt zur Modernisierung der Agrarpolitik und der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums in den Ländern Südosteuropas im Hinblick auf den EU-Beitritt, 22.-24. Mai 2013, Bar (Montenegro)
- Erfolgreiche Durchführung des Ersten Nationalen Networking-Workshops für das FAO/SWG-Projekt zur Modernisierung der Agrarpolitik und der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums in den Ländern Südosteuropas im Hinblick auf den EU-Beitritt, 7.-15. Februar 2013, Albanien, Montenegro und Bosnien und Herzegowina
- Zweiter Nationaler Networking-Workshop für das FAO/SWG-Projekt zur Modernisierung der Agrarpolitik und der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums in den Ländern Südosteuropas im Hinblick auf den EU-Beitritt, 1.-7. September 2013, in Serbien, Mazedonien und Kosovo*.
- PREPARE-Treffen 2013 [[PDF en](#)], 4.-7. September 2013, in Bosnien und Herzegowina
- Agrarpolitisches Forum 2013: Neue Aussichten für die Landwirtschaft und die Entwicklung des ländlichen Raums in Südosteuropa auf dem Weg zu einer nachhaltigen Zukunft, 15.-18. Oktober 2013, Pristina (Kosovo)*.

Initiativen und Projekte

Informationen zu Initiativen und Projekten, die die Politik und Aktivitäten zur Entwicklung des ländlichen Raums fördern

- Bei der LEADER-Initiative Serbien handelt es sich um den Arbeitstitel eines von der EU finanzierten Projekts mit dem offiziellen Titel „Kapazitätsaufbau für die Einrichtung und Durchführung einer LEADER-Initiative in der Republik Serbien“. Ein wichtiges Ergebnis dieses Projekts ist das Handbuch für die LEADER-Umsetzung, das praktische Leitlinien für die Etablierung des LEADER-Ansatzes in Serbien enthält.
- „Unionsbürger“ („Gradjani za Europu“) ist eine Initiative von Nichtregierungsorganisationen in Bosnien und Herzegowina. Die Mitglieder dieser Initiative sind in drei Hauptbereichen tätig, u. a. der Entwicklung des ländlichen Raums und der Landwirtschaft in Bosnien und Herzegowina, und tragen zur Stärkung der Rolle der Zivilgesellschaft im europäischen Integrationsprozess bei.

Orientierungshilfen und technische Unterstützung

Ausgewählte Quellen und Dokumente mit Orientierungshilfen zum Beitrittsprozess und insbesondere zu Fragen der ländlichen Entwicklung.

- Die Broschüre „IPA – A new focus to EU assistance for enlargement“ [[PDF en](#)] (IPA – Ein neuer Schwerpunkt der EU-Hilfe für die Erweiterung) enthält eine kurze Darstellung des Heranführungsinstruments, der Gründe für seine Einführung, seiner Funktionsweise sowie seiner Vorteile sowohl für die EU als auch für die aktuellen Beitrittskandidaten.

1.6. Kommunikation zur Entwicklung des ländlichen Raums

Kommunikation ist ein ganz entscheidender Aspekt bei der Unterstützung der Umsetzung des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER), der den EU-Mitgliedstaaten dabei hilft, die Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums zu fördern. In jedem EU-Programm zur Entwicklung des ländlichen Raums muss ein Aktionsplan zur Kommunikation enthalten sein. Dies ist wichtig, damit sichergestellt werden kann, dass die Begünstigten über die bereitgestellten Mittel informiert sind und wissen, wie sie Zugang zu diesen erhalten. Darüber hinaus lernen die Bürger Europas die konkreten Vorteile kennen, die die EU-Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums schafft.

Kommunikationskonzept

Die Kommunikation zum ELER sollte das Gesamtkonzept der Europäischen Kommission zur Kommunikation widerspiegeln, das auf den folgenden drei Grundprinzipien aufbaut:

1. Besser zuhören – die Ansichten und Anliegen der Öffentlichkeit ernstnehmen, Kommunikation ist Dialog, sie erfolgt in beide Richtungen. Es geht nicht nur darum, die EU-Bürger zu informieren, sondern auch darum, dass die Bürger ihre Meinung ausdrücken können, so dass die Europäische Kommission deren Wahrnehmung und Anliegen verstehen kann
2. Besser erklären – wie sich Politik, Programme und Projekte auf den Alltag der Europäer auswirken und zwar so, dass die Menschen in der Lage sind, diese zu verstehen und Bezüge herstellen können, wenn sie die politischen Entwicklungen auf Europäischer Ebene verfolgen.
3. Die Bürger auf lokaler Ebene einbeziehen – den direkten Kontakt zu den Bürgern auf nationaler Ebene oder vor Ort und über die am meisten genutzten Medien suchen.

Die Kommunikationsaktivitäten zum ELER auf europäischer und nationaler Ebene sollen in Einklang mit der Kommunikationsstrategie der Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung (GD AGRI) der Europäischen Kommission stehen. Mit der Ernennung der derzeitigen Kommission im Jahr 2010 wurde eine neue Strategie erarbeitet, die auf die Herausforderungen im Bereich Kommunikation für den Zeitraum 2010-2015, d. h. hauptsächlich auf die Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) und den neuen Programmplanungszeitraum 2014-2020, ausgerichtet ist. Die Ermittlung und Sammlung konkreter Beispiele und Erfolgsgeschichten aus unterschiedlichen Themenbereichen und Mitgliedstaaten ist für eine effektive Kommunikation an die Begünstigten und die breite Öffentlichkeit entscheidend.

Verbreitung der Projektbeispiele

Das ENRD verbreitet relevante Projektbeispiele der Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums, die in ganz Europa umgesetzt werden, über mehrere Kanäle:

- [ELER-Projektbroschüren](#), eine Sammlung von Berichten über Projekte zur Entwicklung des ländlichen Raums, die in sechs Sprachen zu verschiedenen Themen veröffentlicht werden
- [Projekt-Datenbank der Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums](#), die Projektbeispiele aller 27 EU-Mitgliedstaaten prägnant und übersichtlich präsentiert.

Thematische Initiative der nationalen Netzwerke für ländliche Räume

Das ENRD hat eine thematische Initiative der nationalen Netzwerke für ländliche Räume zum Thema Kommunikation ins Leben gerufen. Diese hat zum Ziel, den Austausch anerkannter Verfahren so zu fördern, dass diese auf die gleiche Weise wie die Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums und der ELER im Allgemeinen kommuniziert werden. Darüber hinaus sollen mit der Initiative die Errungenschaften und Herausforderungen der Umsetzung der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums auf lokaler Ebene mithilfe der Vielzahl an Produkten, Instrumenten, Publikationen und Kampagnen, die in ganz Europa zur Verfügung stehen und im Rahmen des ELER gefördert wurden, einer breiteren Öffentlichkeit aufgezeigt werden.

Konkrete Ergebnisse dieser Initiative:

- Veranstaltung der 12. Konferenz der nationalen Netzwerke für ländliche Räume zum Thema Kommunikation am 28. Juni 2011. [Klicken Sie hier](#)
- Veranstaltung der Konferenz „Kommunikation zur Entwicklung des ländlichen Raums an die Bürger“ vom 17.-18. November 2011 in Mailand, gefördert vom italienischen Netzwerk für ländliche Räume. [Klicken Sie hier](#)
- Errichtung eines Netzwerks bestehend aus Kommunikationsexperten für die Entwicklung des ländlichen Raums auf Ebene der Mitgliedstaaten.
- Gemeinsame Teilnahme der nationalen Netzwerke für ländliche Räume an der „[Internationalen Grünen Woche](#)“ und der „[Internationalen Landwirtschaftsmesse in Paris](#)“
- Veröffentlichung einer [ENRD-Kommunikationsbroschüre](#), in der gezeigt wird, dass Kommunikation ein wichtiges Instrument ist, um die Anstrengungen zur Entwicklung des ländlichen Raums im Hinblick auf neue Herausforderungen zu bündeln, und die zur Nutzung der Möglichkeiten, die der ELER bietet, anregt.

Das [Portal zur Kommunikation zur Entwicklung des ländlichen Raums](#) enthält Beispiele für mit ELER-Mitteln finanzierte und auf EU- und Mitgliedstaatsebene genutzte Informations- und Werbeinstrumente zur Förderung der Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums und zur Erhöhung ihrer Effektivität.

Kommunikationsinstrumente und Werbematerialien sind wichtig, um den Akteuren der ländlichen Entwicklung und der Bevölkerung gleichermaßen die wesentlichen Botschaften zu vermitteln. Sie sensibilisieren die Menschen für die Ziele, Prioritäten, Finanzierungsmöglichkeiten und Projektbeispiele, die durch den ELER in allen EU-Mitgliedstaaten gefördert werden. Alle Materialien auf dieser [Webseite](#) wurden von den nationalen Netzwerken für ländliche Räume, Verwaltungsbehörden, lokalen Aktionsgruppen usw. zur Verfügung gestellt, und es kommen regelmäßig viele neue Informationen dazu. Zu jedem Kommunikationsprodukt gehören individuelle Kurzinformationen über Titel, Kosten, Verfasser, Erscheinungsdatum usw. sowie eine kurze Zusammenfassung des Inhalts und der vorgesehenen Zielgruppe.

2. Länderinformationen

Alle Mitgliedstaaten haben nationale Strategien für die ländliche Entwicklung aufgestellt und Programme für die ländliche Entwicklung festgelegt, entweder für das gesamte Land oder nach Regionen. Über die interaktive EU-Karte der ENRD-Website gelangen Sie zu einer Vielzahl von Informationen über jeden Mitgliedstaat:



- *Informationen zu den Programmen zur Entwicklung des ländlichen Raums*

Diese Seiten enthalten für jedes Land einen Überblick über das Management ländlicher Entwicklung, eine Zusammenfassung der Ziele der Politik für die ländliche Entwicklung, relevanter Dokumente und relevanter Organisationen.

Belgien	<u>Informationen</u>
Bulgarien	<u>Informationen</u>
Dänemark	<u>Informationen</u>
Deutschland	<u>Informationen</u>
Estland	<u>Informationen</u>
Finnland	<u>Informationen</u>
Frankreich	<u>Informationen</u>
Griechenland	<u>Informationen</u>
Irland	<u>Informationen</u>
Italien	<u>Informationen</u>
Kroatien	<u>Informationen</u>
Lettland	<u>Informationen</u>
Litauen	<u>Informationen</u>
Luxemburg	<u>Informationen</u>
Malta	<u>Informationen</u>
Niederlande	<u>Informationen</u>
Österreich	<u>Informationen</u>

Polen	<u>Informationen</u>
Portugal	<u>Informationen</u>
Rumänien	<u>Informationen</u>
Schweden	<u>Informationen</u>
Slowakei	<u>Informationen</u>
Slowenien	<u>Informationen</u>
Spanien	<u>Informationen</u>
Tschechische Republik	<u>Informationen</u>
Ungarn	<u>Informationen</u>
Vereinigtes Königreich	<u>Informationen</u>
Zypern	<u>Informationen</u>
Martinique, Guadeloupe, Guyane, Réunion (Frankreich)	<u>Informationen</u>
Kanaren (Spanien)	<u>Informationen</u>
Azoren, Madeira (Portugal)	<u>Informationen</u>

[Nationale Netzwerke für ländliche Räume](#)

Für jedes nationale Netzwerk für ländliche Räume bieten diese Seiten Informationen zu den Netzwerkteilnehmern, der Organisationsstruktur, den Netzwerkaktivitäten, den wesentlichen Prioritäten und den Aktivitäten mit anderen Netzwerken/Ländern.

[Nationale Behörden](#)

Kontaktangaben für die Landwirtschaftsministerien aller EU-Mitgliedstaaten sind [hier](#) abrufbar.

[Verwaltungsbehörden](#)

Die Verwaltungsbehörden werden von den Mitgliedstaaten bestimmt. Dabei kann es sich um eine öffentliche oder eine private Stelle handeln. Diese ist für die Verwaltung der Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum auf nationaler bzw. regionaler Ebene verantwortlich. Detaillierte Kontaktangaben für alle Verwaltungsbehörden finden Sie [hier](#).

Zahlstellen

Zahlstellen sind die Ämter oder Stellen der Mitgliedstaaten, die für die Prüfung der Zulässigkeit der Anträge und die Kontrolle des Verfahrens zur Gewährung von Beihilfen sowie für die Einhaltung der Vorschriften der Gemeinschaft bei allen Zahlungen zuständig sind. Eine Aufstellung der Zahlstellen nach Ländern finden Sie [hier](#).

LAG-Datenbank

Die lokalen Aktionsgruppen (LAG) bilden das wichtigste Element zur Umsetzung des [LEADER-Ansatzes](#). Ihr Verantwortungsbereich umfasst die Ausarbeitung lokaler Strategien, die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Interessengruppen sowie die Prüfung und Genehmigung der einzelnen LEADER-Projekte. Diese [Datenbank](#) bietet eine Übersicht über die registrierten LAG am Ende des Programmplanungszeitraums 2007-2013, einschließlich deren Zielsetzungen und Kontaktangaben.

Informationen zu den Programmen zur Entwicklung des ländlichen Raums

Die Infoblätter zu den Programmen zur Entwicklung des ländlichen Raums liefern aktuelle Informationen zur finanziellen Umsetzung der Programme (getätigte öffentliche Ausgaben insgesamt), zum Gesamtfortschritt des Programms in Bezug auf das Output (zusammenfassende Informationen zu den wichtigsten Maßnahmen) und einen Vergleich mit den Zielen für den Programmplanungszeitraum 2007-2013. Die Informationen beziehen sich auf die nationale und die regionale Ebene. Eine Zusammenfassung für alle 27 Mitgliedstaaten der EU steht ebenfalls zur Verfügung.

Projekte zur ländlichen Entwicklung

Aus dieser herunterladbaren Datenbank wird ersichtlich, wie der ELER in der Praxis genutzt wird. Sie bietet detaillierte Beispiele für verschiedene Arten von Projekten, einschließlich der Finanzierung, aus jedem Mitgliedstaat der EU und für alle Schwerpunkte der Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums.

Im [Abschnitt „Länderinformationen“](#) sind zudem Informationen zu den beitriftswilligen Ländern enthalten. Einzelheiten zu offiziellen und potenziellen Bewerberländern sind auf [dieser Seite](#) abrufbar.

3. Themen

Die Herausforderungen der ländlichen Entwicklung in der Europäischen Union sind so verschiedenartig und komplex wie die ländlichen Gebiete selbst und umfassen miteinander verflochtene sozioökonomische, finanzielle, umweltbezogene und technische Aspekte. Für die ländlichen Gebiete ist heutzutage eine ganze Reihe von Themen von Bedeutung, so beispielsweise der Klimawandel, das ländliche Unternehmertum, soziale Eingliederung und Innovation, und diese stehen im Mittelpunkt der Analysen des ENRD. Hier finden Sie Informationen zu diesen Themen und vor allem zu deren Auswirkungen auf den Entwurf, die Entwicklung und die Umsetzung der Politik für den ländlichen Raum.

Klicken Sie auf die Links unten, um diesen Abschnitt zu erkunden:

- [Landwirtschaft](#)
- [Umwelt](#)
- [Unternehmertum](#)
- [Jugend und Junglandwirte](#)
- [Forstwirtschaft](#)
- [IKT](#)
- [Verbindungen zwischen ländlichen und städtischen Gebieten](#)
- [Soziale Aspekte](#)
- [Wissenstransfer und Innovation](#)

3.1. Landwirtschaft

Die Landwirtschaft gehört zu den Hauptanliegen, mit denen sich das ENRD befasst. In diesem Abschnitt wird das Augenmerk besonders auf Untersuchungen zu kleinen landwirtschaftlichen Betrieben, landwirtschaftlichen Semi-Subsistenzbetrieben, zur Berglandwirtschaft sowie zu lokalen Lebensmitteln und kurzen Lieferketten gerichtet.

Kleine landwirtschaftliche Betriebe

Kleine landwirtschaftliche Betriebe spielen in der Landwirtschaft der Europäischen Union seit jeher eine große Rolle, da sie einen wesentlichen Beitrag zur landwirtschaftlichen Produktion und zum Erhalt der Lebendigkeit der ländlichen Gebiete leisten. Kleine landwirtschaftliche Betriebe stützen die ländlichen Gemeinden und bieten wichtige soziale, kulturelle und ökologische Dienstleistungen (öffentliche Güter). Darüber hinaus tragen sie zur Wertschöpfung, insbesondere mit einheimischen Erzeugnissen, bei. Daher sind die aktuelle Situation dieser Betriebe und die Auswirkungen des Strukturwandels auf deren Überleben für die ländlichen Gebiete in Europa von entscheidender Bedeutung. Mit den beiden EU-Erweiterungen in den Jahren 2004 und 2007 kamen Millionen neuer kleiner landwirtschaftlicher Betriebe und Semi-Subsistenzbetriebe in die EU. Ihre Integration in die Märkte fällt allerdings gering aus, und an ihrer Wettbewerbsfähigkeit bestehen Zweifel. Andererseits sind sie in den ländlichen Gebieten tätig, die oft zu den schwächsten und am meisten benachteiligten Gebieten zählen.

Die Konferenz „Gegenwart und Zukunft kleiner landwirtschaftlicher Betriebe in der Europäischen Union“, an der hochrangige Fachleute teilnahmen, fand vom 8.-9. Juli 2011 im polnischen Krakau statt. Veranstalter waren die Universität für Landwirtschaft in Krakau, das Institut für Entwicklung des ländlichen Raums und der Landwirtschaft der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Warschau, die Vereinigung für Landwirtschaftliche Beratungsleistungen von Malopolska, das Beratungszentrum für Landwirtschaft in Brwinów (Zweigstelle Krakau) und das Büro des EU-Parlamentarierers Czesław Siekierski. Die Konferenz galt als Folgeveranstaltung des ENRD-Seminars zur Semi-Subsistenzlandwirtschaft, das im Oktober 2010 in Sibiu (Rumänien) stattfand. Eine Zusammenfassung der Konferenz können Sie hier herunterladen [[PDF](#) [en](#)].

Die gemeinsame thematische Initiative der nationalen Netzwerke für ländliche Räume des ENRD zum Thema „Kurze Lieferketten“ ist für kleine landwirtschaftliche Betriebe besonders interessant. Weitere Informationen zur dieser Initiative finden Sie unten.

Semi-Subsistenzbetriebe

Die Diskussion um kleine landwirtschaftliche Betriebe hat aufgrund der letzten beiden EU-Erweiterungen im Jahr 2004 und 2007, bei der die Zahl der Subsistenz- und Semi-Subsistenzlandwirte in der EU27 um mehr als das Dreifache auf 11 Millionen gestiegen ist, besonders an Bedeutung gewonnen. Das wachsende Interesse in diesem Bereich spiegelte sich in der Teilnehmerzahl des Seminars „Semi-Subsistenzlandwirtschaft in der EU: aktuelle Situation und Zukunftsaussichten“ wider. Dieses zählte etwa 140 Teilnehmer und fand vom 13.-15. Oktober 2010 in Sibiu (Rumänien) statt. Die Diskussionen zielten darauf ab, zu einem besseren Verständnis der Bedürfnisse und Chancen der Semi-Subsistenzlandwirte beizutragen und darüber zu informieren, in welcher Beziehung die Semi-Subsistenzlandwirtschaft zu Gesellschaft und Umwelt steht.

Ein wichtiges Hintergrundpapier zu Semi-Subsistenzbetrieben in der EU wurde für das Seminar erstellt und kann hier heruntergeladen werden [PDF-Format: [en](#) [fr](#) [de](#) [ro](#) [pl](#) [bg](#)].

Wenn Sie mehr über das Seminar zur Semi-Subsistenzlandwirtschaft erfahren möchten, klicken Sie [hier](#).

Berglandwirtschaft

Berggebiete stehen vor ganz besonderen Herausforderungen und unterscheiden sich hinsichtlich der Anforderungen, die dort gestellt werden, von anderen ländlichen Gebieten. Im Kontext der EU-Agrarpolitik gehören sie zu den [benachteiligten Gebieten](#), denn sie sind im Allgemeinen durch eine kurze Vegetationszeit (in den Hochlagen), steile Hänge in geringerer Höhe oder eine Kombination aus beidem gekennzeichnet.

Diese Bedingungen stellen für die Landwirtschaft und die Wirtschaft im ländlichen Raum in diesen Gebieten eine Herausforderung dar. Aus diesem Grund wurden von der EU spezielle Instrumente zur Unterstützung dieser Gebiete entwickelt, die an die Bedingungen in den Berggebieten angepasst sind und Maßnahmen zur Entwicklung des ländlichen Raums umfassen.

Als Teil eines umfangreicheren Prüfverfahrens der GD AGRI hat die Kontaktstelle des ENRD die derzeit über die Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums zur Verfügung stehenden Unterstützungsmaßnahmen für Berggebiete und die Berglandwirtschaft überprüft. Die Ergebnisse der Überprüfung wurden in den folgenden Berichten vorgestellt:

- Arbeitsdokument der Kommissionsdienststelle „Höchstleistung“ [PDF [en](#)]
- Arbeitspapier des ENRD zum Prüfverfahren „Berglandwirtschaft“ [PDF [en](#)]

Neue Formen der besonderen Unterstützung für Berggebiete wurden für den [nächsten Programmplanungszeitraum der EU-Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums \(2014-2020\)](#) vorgeschlagen. Diese Vorschläge beinhalten unter anderem die Möglichkeit, geeignete Unterprogramme für Berggebiete in die Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums aufzunehmen. Die neuen Vorschläge finden Sie [hier](#).

Weitere Informationen zu den Berggebieten und zur Entwicklung des ländlichen Raums der EU:

- [Euromontana](#) (Mitglied des ENRD) fördert lebendige Berggebiete, eine integrierte und nachhaltige Entwicklung und die Lebensqualität in den Berggebieten.
- Die Europäische Umweltagentur hat nützliche Informationen zu den Anforderungen an die Bewirtschaftung der Bergökosysteme der EU zusammengestellt. Lesen Sie den Bericht der Agentur zu diesem Thema [hier](#).
- Durchsuchen Sie die [Projektdatenbank](#) nach Projekten, die für Berggebiete relevant sind.

Lokale Lebensmittel und kurze Lieferketten

Die wichtige Rolle, die Lebensmittel bei der Entwicklung des ländlichen Raums der EU spielen, verdeutlicht der politische Schwerpunkt zur [Absatzförderung landwirtschaftlicher Erzeugnisse aus der EU](#). Vorschläge zur Weiterentwicklung dieses Schwerpunkts wurden 2011 eingereicht. Diese lenkten die Aufmerksamkeit auf die Tatsache, dass die „EU ein kulinarisches Erbe großer Vielfalt besitzt, das voll zur Geltung gebracht werden sollte“. Partnerschaftskonzepte zur Stärkung der lokalen Lebensmittelmärkte haben sich bei der Entwicklung des ländlichen Raums als effektive Instrumente erwiesen. Die Ergebnisse dieser lokalen Lebensmittelprojekte können dabei helfen, die Kernelemente der Wirtschaft im ländlichen Raum auf nachhaltige Weise zu unterstützen. Beispielsweise können Unternehmen durch ihre Zusammenarbeit bei einem lokalen Lebensmittelprojekt neue Wege finden, um den Absatz ihrer Produkte zu steigern, und neue Kunden gewinnen. Zwischen den Sektoren Landwirtschaft, Fremdenverkehr und Nahrungsmittelversorgung können auf lokaler Ebene engere Verbindungen aufgebaut werden.

Darüber hinaus wird das Transportaufkommen durch den Verbrauch von lokalen Lebensmitteln in den ländlichen Gebieten verringert. Damit können wirtschaftliche, umweltbezogene und soziale Vorteile, wie die Reduzierung der Transportkosten und Emissionen, eine geringere Abnutzung der Straßen im ländlichen Raum, weniger Verkehr und die damit verbundene verbesserte Verkehrssicherheit, geschaffen werden. Auch kurze Lieferketten können verschiedene Vorteile für die Entwicklung von Unternehmen im ländlichen Raum mit sich bringen. Durch eine kleinere Anzahl an Unternehmen, die an der Lieferkette vom Rohstoffhersteller bis zum Endkunden beteiligt sind, kann der Anteil am Endpreis, den die Beteiligten erhalten, gesteigert werden. Weniger Verknüpfungen können außerdem zu Einsparungen für den Kunden führen und es wird für jeden leichter nachvollziehbar, wo die Lebensmittel und deren Bestandteile herkommen. Die kürzesten Lieferketten weisen Direktverkäufe (vom Erzeuger an den Endkunden) auf. In den Fördermaßnahmen des ELER sind Möglichkeiten zur Verkürzung der Lieferketten enthalten. Diese sind für den Agrar- und Nahrungsmittelsektor relevant, können aber auch für andere Unternehmen im ländlichen Raum eine Rolle spielen.

Weitere Informationsquellen:

- Das italienische Netzwerk für ländliche Entwicklung hat eine interessante Studie zu kurzen Lieferketten erstellt [[PDF](#) [en](#)].
- In der ENRD-Broschüre über Lebensmittelprojekte, die vom ELER gefördert werden, finden Sie Beispiele für Projekte zum Thema lokale Lebensmittel und kurze Lieferketten [[PDF](#) [en](#) [fr](#) [de](#) [it](#) [es](#) [pl](#)].

3.2 Umwelt

Die zweite Säule der GAP zur ländlichen Entwicklung beinhaltet umfangreiche Bestimmungen zum Umweltschutz, die zum Erhalt der Biodiversität, der Reduzierung der Treibhausgasemissionen, der Verbesserung der Boden- und Wasserqualität sowie zum Schutz der Landschaften beitragen. Das Ziel des **Schwerpunkts 2 der ELER-Verordnung** besteht darin, „die ökologische Situation und die Landschaft zu verbessern, Maßnahmen zum Schutz und zur Verbesserung der natürlichen Ressourcen bereitzustellen und Bewirtschaftungssysteme mit hohem Naturschutzwert in Land- und Forstwirtschaft sowie Kulturlandschaften des ländlichen Raums in Europa zu erhalten“. Die Bedeutung der Verbesserung der ökologischen Situation durch die EU-Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums spiegelt sich in den folgenden Tatsachen wider:

- Der vorgeschlagene Mindestfinanzierungsumfang für den Schwerpunkt 2 liegt bei 25 % (im Vergleich zu 10 % für die Schwerpunkte 1 und 3).
- Die Agrarumweltmaßnahme (M214) ist die einzige Maßnahme, die verpflichtend in alle 88 Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums der EU aufgenommen werden musste.

Klimawandel

Der Klimawandel stellt einerseits eine Bedrohung für die Land- und Forstwirtschaft und die ländlichen Gebiete Europas dar, bietet aber andererseits auch Chancen. Weitere Informationen zu Klimawandel und Landwirtschaft finden Sie [hier](#). Die Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums bieten auf regionaler und nationaler Ebene wichtige Unterstützungsmaßnahmen, die sowohl auf die Ursachen als auch auf die Folgen des Klimawandels Bezug nehmen. Vor dem GAP-Gesundheitscheck und dem Europäischen Konjunkturprogramm (European Economic Recovery Plan, EERP) im Jahr 2008 beinhalteten die Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums für den Programmplanungszeitraum 2007-2013 eine ganze Reihe an Maßnahmen, die direkt oder indirekt den drei Aspekten des Klimaschutzes – Eindämmung, Anpassung und erneuerbare Energien – zu Gute kamen.

Die Zuteilung von zusätzlichen finanziellen Mitteln für den Klimaschutz als Folge des GAP-Gesundheitschecks und des Europäischen Konjunkturprogramms sowie die darauffolgenden Änderungen der Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums werden zur weiteren Verminderung der Treibhausgasemissionen der europäischen Landwirtschaft beitragen. Die Erhöhung des Budgets wird außerdem dazu führen, dass das ländliche Europa über mehr Kapazität verfügt, um die Auswirkungen des Klimawandels zu bewältigen. Das ENRD hat 2010 auf Ebene der Mitgliedstaaten überprüft, wie in den Programmen zur Entwicklung des ländlichen Raums mit dem Problem des Klimawandels umgegangen wird. Am Ende dieser [Webseite](#) finden Sie die Zusammenfassung der Ergebnisse der Prüfung für jeden einzelnen Mitgliedstaat sowie einen Synthesebericht für alle EU27-Mitgliedstaaten.

Sie können sich außerdem unter diesem [Link](#) ein Video über die Klimaschutzmaßnahmen in den ländlichen Gebieten Europas anschauen.

Ökologische Dienstleistungen

Die ENRD-Fokusgruppe „Bereitstellung von Umweltleistungen“, die im Dezember 2011 eingerichtet wurde und ihre Arbeit zu Beginn des Jahres 2013 abgeschlossen hat, ermittelte entscheidende Aspekte zur Maximierung der Bereitstellung von Umweltleistungen und erstellte Empfehlungen für die Gestaltung und Umsetzung der nächsten Generation der Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum (2014–2020). Diese Empfehlungen basieren auf den aktuell vorliegenden 47 Beispielen aus 15 Mitgliedstaaten, verschiedenen Vorgehensweisen bei der Umsetzung, Erfolgsfaktoren sowie Studienfahrten und einer Reihe von Gesprächsrunden mit Interessenvertretern aus dem Umweltbereich in der EU.

Eine Reihe von relevanten Abschlussdokumenten liegt auf der ENRD-Website vor:

- Eine Zusammenfassung des Abschlussberichts der Fokusgruppe „Bereitstellung von Umweltleistungen“ [[PDF](#) [en](#) [fr](#) [de](#) [it](#) [es](#) [pl](#)]
- Abschlussbericht der Fokusgruppe „Bereitstellung von Umweltleistungen“ [[PDF](#) [en](#)]
- Beispiele zur Bereitstellung von Umweltleistungen, die von den Programmen zur Entwicklung des ländlichen Raums unterstützt werden [[PDF](#) [en](#)]
- Hintergrundpapier, das den Kontext und die Ziele der Arbeit der Fokusgruppe beschreibt [[PDF](#) [en](#)]
- [Webseite](#) für den Workshop des Koordinierungsausschusses zum Thema „Qualitativ hochwertige Umwelt- und Klimamaßnahmen für die Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums 2014-2020“
- EU-Magazin Ländlicher Raum zu „Umweltleistungen im Rahmen der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums“ (April 2013) [[PDF](#) [en](#) [fr](#) [es](#) [de](#) [it](#) [pl](#)]
- Broschüre zu ELER-Projekten zur Erbringung von „Umweltleistungen“ [[PDF](#) [en](#) [fr](#) [de](#) [it](#) [es](#) [pl](#)]

Eine wichtige Initiative des ENRD, die in direktem Zusammenhang zu den ökologischen Dienstleistungen steht, war die Thematische Arbeitsgruppe 3 zum Thema „Öffentliche Güter und öffentliche Intervention“. Mehr Informationen dazu finden Sie im [Abschnitt „Die Politik im Einsatz“](#) dieses Dokuments.

Im April 2011 trafen sich Fachleute, die über spezifische Erfahrungen zum Aufbau gemeinsamer Agrarumweltkonzepte und zu den Herausforderungen in Bezug auf die Umsetzung dieser verfügen, bei einem Workshop der Thematischen Arbeitsgruppe 4. [[PDF](#) [en](#)].

Die Kontaktstelle des ENRD hat eine Präsentation zum „Aktuellen Stand der GAP-Maßnahme ‚Agrarumweltzahlungen‘ in der EU“ erarbeitet und auf der Cedia Herbstkonferenz 2010, die vom 30. September - 1. Oktober in Brüssel stattfand, vorgestellt. [[PDF](#) [en](#)].

Informationen zu den Fortschritten bei der Umsetzung aller Maßnahmen in den Programmen zur Entwicklung des ländlichen Raums, einschließlich derer, die sich auf die ökologischen Dienstleistungen beziehen, finden Sie online im Abschnitt [Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums in Zahlen](#).

Eine beträchtliche Anzahl an Projektbeispielen, die mit dem Erbringen von ökologischen Dienstleistungen verbunden sind, finden Sie in der [Projektdatenbank](#) des ENRD

3.4. Unternehmertum

Ländliches Unternehmertum

Die Förderung und die Stärkung des Unternehmertums spielen bei der Bewältigung der wirtschaftlichen Probleme in den ländlichen Gemeinschaften eine große Rolle und aufgrund des dramatischen Wirtschaftsabschwungs in vielen EU-Mitgliedstaaten ist dieser Ansatz gerade verstärkt von Interesse. Mit Hilfe der Online-Ressourcen finden Sie Informationen zu vielen verschiedenen Themen im Zusammenhang mit dem ländlichen Unternehmertum. Es steht eine Vielzahl an Ressourcen zu verschiedenen Aspekten des ländlichen Unternehmertums zur Verfügung, darunter Dokumente (Berichte, Konsultationsunterlagen, Themenpapiere, Anleitungspapiere, Broschüren und weitere Dokumente, die für dieses Thema wichtig sind), Ansätze, Aspekte und Aktivitäten verschiedener Akteure:

- Die [Publikationen zum ländlichen Unternehmertum](#) enthalten für das ländliche Unternehmertum wichtige Dokumente und Publikationen zu vielen verschiedenen Themen.
- Die [Instrumente zum Kapazitätsaufbau](#) unterstützen die Gründung und Entwicklung ländlicher Unternehmen.
- Unter [Gemeinsame Aktivitäten der NRN](#) finden Sie Informationen zu Aktivitäten in spezifischen Bereichen des ländlichen Unternehmertums, die für die nationalen Netzwerke für ländliche Räume von gemeinsamem Interesse sind.
- Sie können auch auf verschiedene [Beispiele für Kooperationsprojekte](#) zugreifen, die in den Mitgliedstaaten umgesetzt werden.

Finanzierungsmöglichkeiten im ländlichen Raum

Der eingeschränkte Zugang zu Finanzinstrumenten, sowohl zu Krediten als auch zu Beteiligungskapital, kann sich als Hindernis für das ländliche Unternehmertum und die Entwicklung von Unternehmen im ländlichen Raum in der gesamten Europäischen Union erweisen. Die „finanzielle Ausgrenzung“ ländlicher Unternehmen wurde in den letzten Jahren umfassend dokumentiert und wird einer Mischung aus gesamtwirtschaftlichen und spezifischen Faktoren des ländlichen Raums zugeschrieben.

Im April 2011 wurde auf der 11. Konferenz der nationalen Netzwerke für ländliche Räume in Bad Schandau, Deutschland, ein Arbeitsausschuss für Finanzierung im ländlichen Raum (*Rural Finance Task Force*, RFTF) des ENRD eingerichtet. Weitere Informationen finden Sie [hier](#). Der Arbeitsausschuss ist eine gemeinsame Aktivität der nationalen Netzwerke für ländliche Räume im

Rahmen der thematischen NRN-Initiative „Ländliches Unternehmertum“. Das übergeordnete Ziel der thematischen Initiative besteht darin, praktikable Strategien und Maßnahmen als Antwort auf die wirtschaftlichen Veränderungen in den ländlichen Gebieten zu erarbeiten und zu fördern. Im Mai und Juni 2011 führte der Arbeitsausschuss eine Studie zur Untersuchung bestehender Finanzinstrumente im ländlichen Raum durch. Die Ergebnisse wurden während eines Workshops am 29. Juni 2011 in Brüssel vorgestellt. Der aktuelle Stand zum Fortschritt des Arbeitsausschusses (Zwischenbericht) und ein Aktionsplan für die weiteren Aktivitäten wurden auf der 13. Konferenz der nationalen Netzwerke für ländliche Räume am 10. November 2011 in Den Haag (Niederlande) präsentiert. Weitere Informationen zur Konferenz finden Sie [hier](#).

Im Abschlussbericht [[PDF](#) [en](#)] zu den Finanzierungsmöglichkeiten im ländlichen Raum geht es um den Zugang zu Finanzinstrumenten für Kleinstbetriebe sowie kleine und mittlere Unternehmen. Die Ergebnisse des Abschlussberichts und die Diskussionen zu den derzeitigen und künftigen Vorschlägen für Rechtsvorschriften in Bezug auf die Finanzinstrumente wurden am 2. Februar 2012 auf der 14. Konferenz der nationalen Netzwerke für ländliche Räume in Thessaloniki (Griechenland) vorgestellt. Weitere Informationen zur Konferenz finden Sie [hier](#).

Ein Seminar zum Thema „Zugang zu Finanzierung für Kleinstbetriebe im ländlichen Raum erleichtern“ wurde vom lettischen NRN mit Unterstützung der ENRD-Kontaktstelle am 28. Juni 2012 in der lettischen Hauptstadt Riga organisiert. Hauptziel dieses Seminars war es, verschiedene Interessenvertreter mit besonderem Interesse am Zugang zu Krediten in ländlichen Gebieten zusammenzubringen. Auf diesem Seminar bot sich eine einzigartige Gelegenheit zum Gedankenaustausch über Fragen, die zur Identifizierung von Möglichkeiten zur Verbesserung der aktuellen und künftigen Regeln für Finanzinstrumente beitragen. Weitere Informationen zum Seminar finden Sie [hier](#).

Ein [Workshop des Koordinierungsausschusses](#) zu Finanzinstrumenten vom 26. Oktober 2012 trug dazu bei, das Bewusstsein der Interessengruppen im ländlichen Raum in Bezug auf die Möglichkeiten bei der Schaffung und Verwendung von Finanzinstrumenten zu schärfen, um das Potenzial des ELER zur Entwicklung des ländlichen Europas zu stärken. Bei den Präsentationen und Diskussionen standen die Erfahrungen mit den verschiedenen EU-Fonds/-Strategien im Mittelpunkt, wobei die wichtigsten Erkenntnisse, die die Verwaltungsbeauftragten bei der Koordinierung der Finanzinstrumente auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene gewonnen hatten, besonders herausgestellt wurden. Außerdem erhielten die Workshop-Teilnehmer aktuelle Informationen über die Bestimmungen für die Finanzinstrumente des Gemeinsamen Strategischen Rahmens (GSR) und wurden mit den Änderungen an den Vorschriften und den damit verbundenen Auswirkungen vertraut gemacht. Weitere Informationen zum Workshop finden Sie [hier](#).

Zahlreiche weitere interessante Erörterungen zu Finanzierungsmöglichkeiten im ländlichen Raum finden Sie in Ausgabe 13 des EU-Magazins Ländlicher Raum zu „Finanzinstrumente für die ländliche Entwicklung: Neue Möglichkeiten zur Bewältigung der Wirtschaftskrise“, das [hier](#) abgerufen werden kann.

Zusätzliche Hintergrundinformationen und Links zu Finanzierungsmöglichkeiten im ländlichen Raum sind [hier](#) erhältlich.

3.5. Jugend und Junglandwirte

In den meisten Mitgliedstaaten sind der demographische Wandel und der Rückgang der ländlichen Bevölkerung wichtige Themen, die die wirtschaftliche Leistung in vielen ländlichen Regionen in hohem Maße beeinflussen. Die Unterstützung der jungen Menschen in den ländlichen Gebieten hat daher in der EU-Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums einen hohen Stellenwert. Junglandwirte spielen eine große Rolle, wenn es darum geht, die Lebendigkeit der ländlichen Gebiete zu erhalten. Diese machen jedoch nur 6 % der aktiven Landwirte in der EU aus. Die EU-Förderung für Junglandwirte umfasst eine eigene Maßnahme zur „Niederlassung von Junglandwirten“, die vom Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) gefördert wird.

Diese Förderung kann dazu dienen, junge Menschen im Hinblick auf die besonderen Herausforderungen, vor denen diese bei der Niederlassung als Junglandwirte stehen, zu unterstützen. Sie soll junge Menschen dazu ermutigen, weiterhin in den ländlichen Gebieten zu leben und zu arbeiten, neue Beschäftigungsmöglichkeiten schaffen und die Entwicklung von Dienstleistungen unterstützen, die zur Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Dynamik in den ländlichen Gebieten insgesamt beitragen können.

Darüber hinaus gibt es in vielen EU-Mitgliedstaaten noch eine Vielzahl an weiteren Aktivitäten zur Unterstützung der Jugend in ländlichen Gebieten. Diese beinhalten Schulungen, die Schaffung von Dienstleistungen und Hilfen zur Verbesserung der Verbreitung von Informationen. Dieser [Abschnitt der Website](#) bietet wichtige Informationen und Ressourcen zur Förderung der Junglandwirte und der Jugend in den ländlichen Gebieten der EU.:

- Die [Infothek – Jugend](#) bietet einen Überblick über Projekte und Initiativen vieler verschiedener Institutionen und Organisationen in ganz Europa, mit denen der Informationsfluss für junge Menschen in den ländlichen Gebieten verbessert werden soll.
- Die [Infothek - Junglandwirte](#) enthält spezifische Informationen zu einer Vielzahl von Organisationen und Institutionen sowie zu Initiativen und Projekten, die die Junglandwirte in Europa unterstützen.
- Bei der 2012 vom ENRD ins Leben gerufenen [thematischen Initiative zu Jugend und Junglandwirten](#) geht es um die Frage, wie am besten erreicht werden kann, dass die Jugendlichen in ländlichen Gebieten und Junglandwirte optimalen Nutzen aus der ELER-Unterstützung ziehen.

3.6. Forstwirtschaft

Wälder und andere bewaldete Flächen bedecken mehr als 40 % der Fläche der Europäischen Union. Sie bieten Millionen von Arbeitnehmerern, Unternehmern und Waldbesitzern eine Existenzgrundlage. Die Forstwirte sind zusammen mit den Landwirten hauptsächlich für die Land- und Waldflächen der EU verantwortlich und tragen insbesondere in ländlichen Gebieten wesentlich zum Wirtschaftswachstum sowie zu Beschäftigung und Wohlstand bei. Wälder dienen verschiedenen wirtschaftlichen, umweltbezogenen und sozialen Zwecken. Sie liefern erneuerbare Energie und sind ein wichtiger Faktor bei der Bekämpfung des Klimawandels.

Die thematische Initiative „Forstwirtschaft“ der NRN

Die gemeinsame thematische Initiative der nationalen Netzwerke für die Forstwirtschaft wurde im Dezember 2009 mit dem Ziel eingeleitet, unter den Netzwerken ein Arbeitsumfeld zur Förderung des Austauschs von Erfahrungen und Vorgehensweisen zu schaffen, die für die Umsetzung der forstbezogenen Maßnahmen des Programms für die ländliche Entwicklung 2007–2013 von Bedeutung sind. Der Gesamtumfang und die erwarteten Ergebnisse der Initiative wurden in der ersten Sitzung der Arbeitsgruppe in Brüssel vom Dezember 2009 festgelegt und vereinbart, in der eine erste Gruppe von fünf nationalen Netzwerken die Grundlage für die weitere Zusammenarbeit schuf. Die Interessentengruppe der Initiative ist seither auf insgesamt zehn Netzwerke angewachsen.

Ein Hintergrunddokument [[PDF](#) [en](#)] zur Umsetzung forstbezogener Maßnahmen in den Programmen ausgewählter Mitgliedstaaten für die ländliche Entwicklung 2007–2013 wurde von der ENRD-Kontaktstelle mit Unterstützung der beteiligten nationalen Netzwerke erstellt, die an der Zusammenstellung und Sichtung länderspezifischer Informationen mitwirkten. Die nationalen Netzwerke waren auch an der Herausarbeitung der drei Bereiche von besonderem Interesse beteiligt, in denen gemeinsame Aktivitäten festgelegt und eingeführt werden sollten. Sie wurden zusammen mit den Vorschlägen für besondere gemeinsame Aktivitäten auf der 10. Konferenz der nationalen Netzwerke (Edinburgh, September 2010) [[PDF](#) [en](#)] vorgestellt. Eine Zusammenfassung der gemeinsamen Aktivitäten im Rahmen der Forstwirtschaftsinitiative kann hier heruntergeladen werden [[PDF](#) [en](#)].

Besondere Themen und gemeinsame Aktivitäten

Ein Schwerpunkt ist der Austausch von Verfahren bei der Verwendung von Biomasse zur Energieerzeugung (insbesondere zum Heizen) auf lokaler Ebene. Die Aktivitäten werden vom finnischen Netzwerk geleitet und vom 25.-27. September 2011 fand in Punkaharju (Finnland) ein Seminar zu diesem Thema statt. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Ein weiterer Schwerpunkt ist die multifunktionale Rolle der Wälder, d. h. die durch Wälder bereitgestellten öffentlichen Güter und Dienstleistungen. Als Anstoß für die gemeinsamen Aktivitäten organisierte das spanische Netzwerk für ländliche Räume im Oktober 2010 eine Studienreise in die als Dehesa bezeichneten Eichenhaine im Süden Spaniens (Andalusien), wo die

Teilnehmer die Gelegenheit hatten, Möglichkeiten der wirtschaftlichen Diversifizierung zu erkunden, die im Zusammenhang mit Wäldern möglich ist.

Die Ergebnisse der Studienreise [PDF [en](#)] wurden später in einem internationalen Seminar zum Thema „Management von umweltbezogenen öffentlichen Gütern“ bekanntgegeben, das vom wallonischen Netzwerk vom 18.-19. November 2010 im belgischen Namur veranstaltet wurde. Zusätzliche Informationen zu Seminaren, gemeinsamen Aktivitäten und Studienreisen finden Sie [hier](#).

Zum Thema der Unterstützung der privaten Forstbewirtschaftung wurde ein breites Spektrum möglicher Aktivitäten ermittelt und untersucht (siehe z. B. den Vorschlag des italienischen NRN für eine gemeinsame Aktivität [PDF [en](#)] zur Verbesserung der Verfügbarkeit von Daten im Forstsektor). Jedoch wurden während der Laufzeit der thematischen Initiative keine konkreten Aktionen gestartet.

Aus Anlass des von den Vereinten Nationen erklärten Internationalen Jahres der Wälder veranstaltete das italienische Netzwerk für ländliche Räume mit Unterstützung des ENRD im Juni 2011 einen internationalen Kongress zur derzeitigen und künftigen Rolle der Waldressourcen bei der sozioökonomischen Entwicklung der ländlichen Gebiete. Weitere Informationen zu den Ergebnissen des Kongresses finden Sie auf der offiziellen Website [RomaForest2011](#) oder in der Zusammenfassung zur Veranstaltung [PDF [en](#)].

Erfahren Sie mehr zum Thema Forstwirtschaft:

- Lesen Sie im EU-Magazin Ländlicher Raum zu „Die Forstwirtschaft und die ländliche Entwicklung“ (November 2011) [PDF [en](#) [fr](#) [es](#) [de](#) [it](#) [pl](#)].
- Die Broschüre zu forstwirtschaftlichen ELER-Projekten enthält eine Reihe von Artikeln dazu, wie der ELER zur nachhaltigen Nutzung der großen Vielfalt der verschiedenen Waldbestände in der EU eingesetzt werden kann [PDF [en](#) [fr](#) [de](#) [it](#) [es](#) [pl](#)].
- Das [Portal für ländliches Unternehmertum](#) enthält einen speziellen Bereich zur Forstwirtschaft. Dort finden Sie weitere Informationen zum politischen Kontext und zu forstwirtschaftlichen Projekten sowie andere nützliche Online-Ressourcen.
- Durchsuchen Sie die [Projektdatenbank](#) nach Projekten im Forstsektor.

3.7. Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)

Im Programmplanungszeitraum 2007-2013 der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums werden die Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) besonders berücksichtigt. Im Rahmen des ELER werden die Unternehmensentwicklung, die Erbringung von Dienstleistungen, Qualifikationsmaßnahmen im IKT-Bereich und der Ausbau des Breitbandzugangs in den ländlichen Gebieten in vielerlei Hinsicht gefördert, da hierfür Investitionen sowohl in Hardware als auch in Software in allen Programmen infrage kommen.

Die Bedeutung der IKT für die Entwicklung der ländlichen Gebiete in Europa stand im Mittelpunkt eines ENRD-Seminars mit dem Titel „IKT und ländlicher Raum: Aufbau der Wissensgesellschaft auf

Grassroots-Ebene“, das am 10. Februar 2011 in Brüssel stattfand. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Unter diesem [Link](#) können Sie eine Broschüre des ENRD herunterladen, die verschiedene Beispiele für IKT-Projekte enthält, die über den ELER gefördert werden.

In der [Projektdatenbank](#) finden Sie Beispiele für IKT-Projekte, die über die Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums umgesetzt und mithilfe des ELER gefördert werden. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Die vom ENRD erarbeitete Präsentation bietet eine kurze Zusammenfassung des konzeptionellen Rahmens und der Interventionsbereiche der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums zur Förderung der IKT in den ländlichen Gebieten. Sie finden sie hier [[PDF](#) [en](#)].

Das Datenblatt „Überblick über den GAP-Gesundheitscheck und das Europäische Konjunkturprogramm – Änderungen zu den Programmen zur Entwicklung des ländlichen Raums“ bietet einen Überblick über die Änderungen der Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums nach dem GAP-Gesundheitscheck und der Einführung des Europäischen Konjunkturprogramms sowie die Bedeutung, die den Investitionen für die Breitbandinfrastruktur zugemessen wird. Das Informationsblatt ist [hier](#) abrufbar.

3.8. Verbindungen zwischen ländlichen und städtischen Gebieten

Gemäß der Mitteilung der Europäischen Kommission von 2010 zur Zukunft der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) nach 2013 (zum Herunterladen [hier](#)) muss es für die GAP ein vorrangiges Anliegen sein, einen Beitrag zu leisten „zu einer ausgewogenen räumlichen Entwicklung der ländlichen Gebiete in der gesamten EU, indem den Menschen vor Ort Möglichkeiten zum Handeln eröffnet, Kapazitäten aufgebaut und die örtlichen Bedingungen sowie die Verbindungen zwischen ländlichen und städtischen Gebieten verbessert werden“.

Für Konzepte zur Entwicklung des ländlichen Raums, bei denen eine solche ausgewogene räumliche Entwicklung angestrebt wird, ist es vorteilhaft, wenn bestimmte Kernaspekte berücksichtigt werden, wie etwa Folgendes:

- Städtische Gebiete sind wichtige Märkte und Dienstleistungszentren für ländliche Unternehmen.
- In Europa sind die ländlichen Gebiete bei der Stadtbevölkerung sehr beliebt.
- In der ländlichen Umgebung der Städte kann es aufgrund der städtischen Entwicklung, des hohen Aufkommens an Ausflüglern und des Pendlerverkehrs zu Umweltbelastungen kommen.

Integrierte Politikansätze auf regionaler Ebene gestalten sich erfolgreich, wenn die in vielerlei Hinsicht wirkende Dynamik der Beziehung Stadt-Land entsprechend in Betracht gezogen und angesprochen wird. Hieraus ergeben sich wiederum nachhaltige Ansätze für die regionale

Entwicklung, bei denen sowohl die ländlichen als auch die städtischen Gebiete angemessen und ausgewogen berücksichtigt werden. Zusätzliche Informationen zu den Verbindungen zwischen ländlichen und städtischen Gebieten sind [hier](#) abrufbar.

3.9. Soziale Aspekte

Soziale Landwirtschaft

In den vergangenen Jahren sind zunehmend mehr Interessenvertreter des ländlichen Raums auf die Soziale Landwirtschaft aufmerksam geworden und die Beispiele für Aktivitäten im Bereich Soziale Landwirtschaft in den EU-27 Mitgliedstaaten sind zahlreich.

Dieses Interesse ist das Ergebnis eines wachsenden Verständnisses der potenziellen Bedeutung landwirtschaftlicher und ländlicher Ressourcen für die Verbesserung des sozialen, physischen und seelischen Wohlergehens der Menschen. Gleichzeitig stellt die Soziale Landwirtschaft auch eine neue Chance für Landwirte dar, alternative Dienstleistungen zu erbringen und damit ihren Wirkungsbereich und ihre multifunktionale Rolle in der Gesellschaft zu erweitern und zu diversifizieren. Diese Verbindung von landwirtschaftlichen mit sozialen Aktivitäten kann den Landwirten auch neue Einkommensquellen erschließen und das Bild der Landwirtschaft in der Öffentlichkeit verbessern.

Die gemeinsame thematische Initiative für Soziale Landwirtschaft der nationalen Netzwerke für ländliche Räume wurde im Dezember 2009 auf Grund eines Vorschlags des italienischen Netzwerks für ländliche Räume eingeleitet, gemeinsam an der Ermittlung und Analyse der Chancen und Hindernisse in den nationalen/regionalen Programmen zur Entwicklung des ländlichen Raums 2007-2013 in Bezug auf die Umsetzung der Sozialen Landwirtschaft bzw. der Grünflächenpflege in der EU-27 zu arbeiten. Das spezifische Ziel der thematischen Initiative Soziale Landwirtschaft bestand darin, die „...Umsetzung von Programmen zur Entwicklung des ländlichen Raums zur Unterstützung der Sozialen Landwirtschaft zu verbessern und Beiträge zur Entwicklung des künftigen Programmplanungszeitraums auf nationaler und auf europäischer Ebene bereitzustellen“. Es beteiligten sich insgesamt sieben nationale Netzwerke für ländliche Räume an der Initiative - Belgien/Flandern, Finnland, Irland, Italien, Österreich, Schweden und das Vereinigte Königreich – und begannen mit der Sammlung von Informationen über den aktuellen Stand der Aktivitäten der Sozialen Landwirtschaft in ihren Ländern.

Die Ergebnisse aus dieser ersten Zusammenarbeit wurden im März 2010 auf der 8. Konferenz der nationalen Netzwerke für ländliche Räume in Rom (25.-26. März 2010) vorgestellt [[PDF](#) ]. Die teilnehmenden nationalen Netzwerke vereinbarten außerdem ein Arbeitsprogramm, das zur Erstellung eines Übersichtsdokuments (unterstützt durch eine Reihe einschlägiger Fallstudien) bis Ende 2010 führen soll. Ergebnisse aus dem Übersichtsdokument und den Fallstudien wurden auf zwei wichtigen Konferenzen zum Thema Soziale Landwirtschaft im Laufe des Jahres 2010 vorgestellt:

- 5. Europäische COST-866-Konferenz zum Thema „Grünflächenpflege in der Landwirtschaft“ vom 24.-26. August 2010 in Witzenhausen (Deutschland) und
- „[Verbindung von ländlicher Entwicklung und Sozialer Landwirtschaft](#)“, organisiert vom flämischen Netzwerk für ländliche Räume am 30. September und 1. Oktober 2010 im belgischen Mechelen.

Die endgültige Fassung des Übersichtsdokuments kann hier heruntergeladen werden [[PDF en](#)], und die insgesamt 17 Fallstudien aus sechs Mitgliedstaaten finden Sie hier [[PDF en](#)].

Außerdem zeigt das folgende [Video](#) einige besondere Beispiele für Aktivitäten der Sozialen Landwirtschaft aus dem Vereinigten Königreich.

Auch in der [Projektdatenbank](#) finden Sie Informationen zu Projekten in der EU, die Themen im Zusammenhang mit der Sozialen Landwirtschaft betreffen, wie etwa benachteiligte Personen, Bildung, unterprivilegierte Personen, soziale Dienste, soziale Ausgrenzung und soziale Eingliederung.

Armut in ländlichen Gebieten und soziale Ausgrenzung

Bei etwa 14 % der Bevölkerung der überwiegend ländlichen Regionen in der EU ist die Beschäftigungsquote nicht einmal halb so hoch wie im EU-Durchschnitt. Manche Regionen verzeichnen ein sehr niedriges Pro-Kopf-BIP. Die EU-Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums liefert wichtige Instrumente, um die Mitgliedstaaten dabei zu unterstützen, die Beschäftigung im ländlichen Raum zu fördern, das Problem der Armut und der sozialen Ausgrenzung zu bewältigen und die Lebensqualität in ländlichen Gebieten zu verbessern. Diese Ziele spiegeln die Wachstumsstrategie der EU [Europa 2020](#) wider.

Die Strategie „Europa 2020“ unterstreicht die Bedeutung von Unterstützungsmaßnahmen, die dabei helfen, die Hindernisse auf dem Arbeitsmarkt und bei der sozialen Eingliederung zu beseitigen, insbesondere für die schwächsten Gruppen der Gesellschaft, d. h. Frauen, Jugendliche, ältere Arbeitnehmer, ethnische Minderheiten und behinderte Menschen. Diese Programme enthalten unter anderem Maßnahmen für Bildung und lebenslanges Lernen, moderne Transport- und IKT-Infrastruktur und für einen verbesserten Zugang zu den wichtigsten Dienstleistungen. Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums spielen bei der Förderung einer verstärkten sozialen Eingliederung in der Gesellschaft eine wichtige Rolle und tragen dazu bei, dass die Lebensqualität in den ländlichen Gebieten steigt.

Weitere Informationen zur Entwicklung des ländlichen Raums in der EU, zur Beschäftigung und sozialen Eingliederung finden Sie in der [6. Ausgabe des EU-Magazins Ländlicher Raum](#) auf der ENRD-Website.

3.10. Wissenstransfer und Innovation

Forschung und Innovation sind wichtige Triebkräfte der ländlichen Entwicklung, und beide Bereiche werden noch an Bedeutung gewinnen, da es sich um Kernthemen der Strategie [Europa 2020](#) für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum handelt. „Horizont 2020“ wird ein Schlüsselinstrument bei der Umsetzung der Leitinitiative [Innovationsunion](#) sein.

Im Programmplanungszeitraum 2014–2020 werden Wissenstransfer und Innovation in der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums einen bereichsübergreifenden Schwerpunkt darstellen. Ein wichtiges Politikinstrument zu dessen Unterstützung ist die [Europäische Innovationspartnerschaft für Produktivität und Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft](#) (EIP-AGRI), deren Anliegen es ist, bestehende Maßnahmen zu verknüpfen, die Zusammenarbeit der Partner zu fördern und Verbindungen zwischen Forschern und landwirtschaftlichen Betrieben herzustellen.

Durch die in diesem Abschnitt dargelegten Inhalte sollen aktivere Kontakte zu denjenigen hergestellt werden, die sich für die Entwicklung des ländlichen Raums einsetzen und in den Bereichen Forschung und Innovation tätig sind bzw. Interesse daran haben. Das können Innovatoren, Forscher, Gründer oder auch Endnutzer von Forschungsergebnissen sein. Die gebotenen Informationen erstrecken sich von den EU-Organen, die vorrangig mit Forschungs- und Innovationsprojekten befasst sind, bis hin zu einschlägigen Studien, Veröffentlichungen usw.

Organisationen

Viele [verschiedene Institutionen und Organisationen](#) fördern in der EU Innovationen im Bereich der ländlichen Entwicklung. Darunter befinden sich die entsprechenden Einrichtungen und Dienststellen der Europäischen Kommission sowie unabhängige gemeinnützige Organisationen und der private Sektor. Die [ENRD-Website](#) enthält weitere Informationen zur Rolle und zu den Aufgaben dieser Institutionen bzw. Organisationen.

Landwirtschaft

[Hier](#) finden Sie Links zu Institutionen und Organisationen sowie zu Projekten und Initiativen in Bezug auf die Themen Landwirtschaft, Wettbewerbsfähigkeit und die allgemeine Wirtschaft im ländlichen Raum, Nahrungsmittelketten und Risikomanagement. Es sind außerdem Artikel, Forschungsstudien, Berichte usw. enthalten, die zur Verbesserung des Wissens über die Innovation und deren Verständnis beitragen. Sie finden Informationen sowohl zu [Projekten und Initiativen](#) als auch zu [Studien, Artikeln und relevanter Forschung](#).

Umwelt

[Hier](#) finden Sie Links zu Institutionen und Organisationen sowie zu Projekten und Initiativen in Bezug auf Innovation, die für die Umwelt und die ländliche Entwicklung, den Klimawandel, die Ressourceneffizienz und das Ökosystemmanagement von Bedeutung ist. Enthalten sind auch Angaben zu den entsprechenden Akteuren mit dazugehörigen Dokumenten sowie aktuelle Informationen, darunter neueste Forschungsstudien, Berichte und wissenschaftliche Artikel. Sie

finden Informationen sowohl zu [Projekten und Initiativen](#) als auch zu [Studien, Artikeln und relevanter Forschung](#).

Soziale Innovation

[Hier](#) finden Sie Links zu einer Reihe von Projekten und Initiativen sowie andere Informationen in Bezug auf die soziale Innovation.

Andere relevante Quellen

[Hier](#) finden Sie Links zu Kerndokumenten sowie allgemeine Informationen im Bereich Wissenstransfer und Innovation, die nicht sektor- oder themenspezifisch sind. Zu den Ressourcen gehören [Projekte, Initiativen, Strategiedokumente, Studien, Artikel](#) sowie [audiovisuelles Material](#).

4. LEADER

LEADER („*Liaison Entre Actions de Développement de l'Économie Rurale*“, dt. „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“) ist ein methodischer Ansatz zur Regionalentwicklung, bei dem lokale Akteure das endogene Entwicklungspotenzial einer Region nutzen. Der LEADER-Ansatz bildet einen der vier Schwerpunkte der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums 2007-2013. In diesem Abschnitt finden Sie alles Wissenswerte zum Thema LEADER:

- [LEADER Toolkit](#)
- [Datenbank der LAG](#)
- [LEADER - Analysen](#)
- [LEADER - Infothek](#)
- [LEADER - Veranstaltungen](#)
- [Transnationale Zusammenarbeit](#)

4.1. LEADER-Toolkit

Das [LEADER-Toolkit](#) richtet sich an alle, die innerhalb der EU auf lokaler Ebene an der Entwicklung des ländlichen Raums beteiligt sind. Anhand praktischer Hilfsmittel und konkreter Fallbeispiele, die seit mehr als 20 Jahren im Rahmen von LEADER dokumentiert wurden, sollen das LEADER-Konzept und der Bottom-up-Ansatz erklärt werden. Sie finden dazu auf den folgenden Seiten viele Texte, Anschauungsmaterial, Interviews und Präsentationen. Das Toolkit ist somit zum einen ein Leitfaden für diejenigen, die sich zum ersten Mal mit LEADER beschäftigen, und zum anderen dient es erfahrenen Akteuren im ländlichen Raum als Referenzmaterial und Merkliste. Folgende Abschnitte können Sie online erkunden:

- [Der LEADER-Ansatz](#)
 - [Worum geht es bei LEADER?](#)
 - [Wodurch zeichnet sich LEADER aus?](#)
- [Verbesserung der Durchführung von LEADER auf Programmebene](#)
 - [Einleitung](#)
 - [1. Eye Openers](#)
 - [2. Verbesserung der Kommunikation in LEADER](#)
 - [3. Nutzung einer Koordinierungsgruppe](#)
 - [4. Entwicklung lokaler Lösungen](#)
 - [5. Voneinander lernen](#)
 - [6. LEADER neu](#)
 - [7. Innovative Hilfsmittel und Methoden](#)
 - [8. Aus der Vergangenheit lernen: Blick nach vorn](#)
- [Die Strategieentwicklung und -umsetzung](#)
 - [Die Strategieentwicklung](#)
 - [Die Strategieumsetzung](#)
- [Die Lokale Aktionsgruppe \(LAG\)](#)

- [Wie gründet man eine lokale Aktionsgruppe?](#)
- [Welche Grundvoraussetzungen muss eine LAG erfüllen?](#)
- [Wie ist die LAG aufgebaut?](#)
- [Welche Aufgaben übernehmen der Vorstand und die Mitarbeiter?](#)

4.2. Datenbank der LAG

Die lokalen Aktionsgruppen (LAG) bilden das wichtigste Element zur Umsetzung des LEADER-Ansatzes. Ihr Verantwortungsbereich umfasst die Ausarbeitung lokaler Strategien, die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Interessengruppen sowie die Prüfung und die Genehmigung der einzelnen LEADER-Projekte. Die ENRD-Website enthält ausführliche Informationen zu den registrierten LAG im Programmplanungszeitraum 2007-2013:

- [LAG-Tabelle](#)
- LAG-Karte [[PDF](#) [en](#)]

4.3. LEADER - Analysen

Drei LEADER-Fokusgruppen (FG) wurden im November 2009 mit dem Ziel eingerichtet, sich mit der Umsetzung von LEADER innerhalb der EU auseinanderzusetzen und so Beispiele für bewährte Verfahren zu ermitteln, aus denen Empfehlungen für eine verbesserte Umsetzung von LEADER entwickelt werden können. Die Gruppen berichteten dem LEADER-Unterausschuss und brachten die gewonnenen Erkenntnisse in andere ENRD-Aktivitäten in Bezug auf die Umsetzung und die Verbesserung der EU-Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums ein. Die drei Fokusgruppen setzten sich aus Vertretern der nationalen Netzwerke für ländliche Räume, lokalen Aktionsgruppen, Verwaltungsbehörden und Nichtregierungsorganisationen zusammen. Den Vorsitz hatten jeweils verschiedene nationale Netzwerke für ländlichen Räume oder Organisationen gemeinsam inne. Eine Fokusgruppe für bessere lokale Entwicklungsstrategien wurde im Mai 2011 ins Leben gerufen. Diese hatte zum Ziel, die beiden wesentlichen Aspekte lokaler Entwicklungsstrategien, d. h. deren Gestaltung und Umsetzung, zu analysieren.

Wenn Sie die nachstehenden Links anklicken, erhalten Sie weitere Informationen zum Auftrag, zur Arbeit und zu den Fortschrittsberichten der jeweiligen Fokusgruppe.

- [FG 1 - Umsetzung des Bottom-up-Ansatzes von LEADER](#)
- [FG 2 - Wahrung des innovativen/experimentellen Charakters von LEADER](#)
- [FG 3 - Umsetzung der Kooperationsmaßnahme bei LEADER](#)
- [FG 4 - Bessere lokale Entwicklungsstrategien](#)

4.4. LEADER - Infothek

LEADER gibt es nicht erst seit Kurzem, hat sich diese Initiative doch über einen Zeitraum von 20 Jahren entwickelt. Sie startete als Pilotprojekt im Jahr 1991 und ist im Programmplanungszeitraum 2007-2013 zum wichtigsten methodischen Ansatz geworden.

Nachstehend finden Sie weitere Informationen zu LEADER II, LEADER + und dem derzeitigen LEADER-Programm:

LEADER 2007-2013

- Leitfaden der GD AGRI für die Verwaltungsbehörden in Bezug auf die Umsetzung des LEADER-Schwerpunkts in den Programmen zur Entwicklung des ländlichen Raums 2007-2013 [PDF [en](#) [fr](#) [de](#) [it](#) [es](#) [pl](#) [bg](#) [cz](#) [el](#) [fi](#) [ro](#) [nl](#) [pt](#) [mt](#) [lt](#) [lv](#) [sl](#) [hu](#) [dk](#) [se](#) [ee](#) [sk](#)]
- Ein grundlegender Leitfaden „DER LEADER-ANSATZ“ [PDF [en](#) [fr](#) [de](#) [it](#) [es](#) [pl](#) [bg](#) [cz](#) [el](#) [fi](#) [ro](#) [nl](#) [da](#) [et](#) [hu](#) [lt](#) [lv](#) [mt](#) [pt](#) [sk](#) [sl](#) [sv](#)]
- Sonderbericht des Europäischen Rechnungshofs zur LEADER-Umsetzung im Programmplanungszeitraum 2007-2013

LEADER +

Informationen und Dokumente zur LEADER+-Gemeinschaftsinitiative (2000-2006).

- [LEADER+](#)
- [LEADER+ Evaluierungsbericht](#)
- [LEADER+ Archiv/Bibliothek](#)

LEADER II

Informationen und Dokumente zur LEADER II-Gemeinschaftsinitiative (1994-1999).

- [LEADER II](#)

4.5. LEADER - Veranstaltungen

Veranstaltungen

Informationen zu LEADER-Veranstaltungen finden Sie im [Veranstaltungskalender des ENRD](#).

Informationen zu Veranstaltungen in der Vergangenheit finden Sie unter folgenden Links:

- [Zusammenarbeit 2014-2020: Gestaltung einer besseren Zukunft im ländlichen Bereich – Networking-Konferenz über die ländliche Entwicklung](#)
- [LEADER Event 2013: Brücken bauen für die Zukunft](#)
- [LEADER Event 2012: Lokale Entwicklungsstrategien und Zusammenarbeit](#)
- [Veranstaltung für neue LAG](#)
- Konferenz „LEADER nach 2013“ in Koszęcin (Polen) [PDF [en](#)]
- Erster Europäischer Markt für lokale Erzeugnisse [PDF [en](#)]
- [Messe für ländliche Zusammenarbeit in der EU, Edinburgh, Schottland, Vereinigtes Königreich](#)

Veröffentlichungen zu LEADER

- Veröffentlichungen des ENRD
 - Ausgabe 11 - LEADER und Zusammenarbeit (April 2012) [PDF](#) [en](#)]
 - ELER-Broschüre mit Beispielen für Projektverknüpfungen mit anderen EU-Fonds: [PDF](#) [en](#) [fr](#) [de](#) [it](#) [es](#) [pl](#)]
 - ELER-Broschüre zu LEADER: [PDF](#) [en](#) [fr](#) [de](#) [it](#) [es](#) [pl](#) [ee](#)]
- Weitere Veröffentlichungen
 - Frankreich: Transnationale Zusammenarbeit – Mehrwert für Regionen, Auvergne [PDF](#) [fr](#)]
 - Vereinigtes Königreich: Eine gemeinsame Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums, Carnegie UK Trust Rural Programme [PDF](#) [en](#)]
 - Vereinigtes Königreich: Projektprofile, Northumberland Uplands LAG [PDF](#) [en](#)]
 - Vereinigtes Königreich: Ländliche Entwicklung und der LEADER-Ansatz im Vereinigten Königreich und Irland [PDF](#) [en](#)]

Bilder zu LEADER

- ENRD-Bilder
 - [LEADER-Workshop für neue LAG](#)
 - [Die Konferenz „LEADER nach 2013“ in Koszęcin \(Polen\)](#)
- Weitere Bilder
 - [Frankreich: Erster Europäischer Markt für lokale Erzeugnisse](#)
 - [Litauen: Projekt zum kulturellen und kulinarischen Erbe „Panemuniai blossom“ Internationale LAG-Messe, 25./26. Mai 2012](#)

Videos zu LEADER

- Videos des ENRD
 - [„LEADER forward“ - der LEADER-Ansatz zur ländlichen Entwicklung 2012](#)
 - [Video über die sieben Merkmale von LEADER](#)
 - [LEADER Event 2012: Lokale Entwicklungsstrategien und Zusammenarbeit](#)
- Weitere Videos
 - [Finnland: LEADER-Projekt: „Amaze Me LEADER - Internationales Jugendabenteuer“](#)
 - [Litauen: Strategieumsetzung in der LAG Kaisiadorys \(auf Litauisch\)](#)
 - Vereinigtes Königreich: Projekte von „Food on Film“: [Fishy Business](#) und [Butterfingers](#)
 - [Förderung des lokalen Verkaufs von frischen Lebensmitteln](#)
 - Portugal: Projekt „Die Farm von Odelouca“ (Quinta de Odelouca)
 - [Frankreich: Auvergne – Transnationale Zusammenarbeit – Mehrwert für Gebiete](#)
 - [Niederlande, Flevoland: Dokumentation zu drei LEADER-Projekten](#)

4.6. Transnationale Zusammenarbeit

Die transnationale und gebietsübergreifende Zusammenarbeit hat für Interessengruppen im ländlichen Raum immer mehr an Bedeutung gewonnen. Aufgrund der wichtigen Erfahrungen, die bereits im Rahmen von LEADER II (1994-1999) und LEADER+ (2000-2006) gesammelt werden

konnten, wurde deutlich, dass die Zusammenarbeit eine effektive Methode zur gemeinsamen Entwicklung neuer Lösungen für häufig auftretende Probleme in den ländlichen Gebieten darstellt. Transnationale Zusammenarbeit geht über bloße Vernetzung hinaus. Sie ermutigt lokale Aktionsgruppen, zusammen mit einer anderen LEADER-Gruppe oder einer Gruppe, die in einer anderen Region, einem anderen Mitgliedstaat oder einem Drittstaat einen ähnlichen Ansatz verfolgt, ein gemeinsames Projekt zu starten und leistet dabei wertvolle Unterstützung. Im Allgemeinen verfolgt die transnationale Zusammenarbeit das Ziel, den Akteuren im ländlichen Raum dabei zu helfen, das Potenzial ihrer Gebiete zu verbessern.

Leitfaden zur transnationalen Zusammenarbeit

Mit dem [Leitfaden für transnationale Zusammenarbeit \(Transnational Cooperation, TNC\)](#) stellen wir Ihnen ein effektives Tool für die Zusammenarbeit zur Verfügung, das genau auf die Bedürfnisse des Programmplanungszeitraums 2007-2013 zugeschnitten ist. Seine Ziele sind die Erläuterung des Konzepts der Zusammenarbeit und der Vorteile, die diese mit sich bringt, sowie die Präsentation einer umfassenden schrittweisen Anleitung für die TNC:

- [TNC-Überblick](#) – Erläuterung des Konzepts der transnationalen Zusammenarbeit und der vielen Vorteile einer effektiven transnationalen Zusammenarbeit.
- [TNC-Planung](#) – Schrittweise Anleitung, die die komplizierteren Aspekte der Planung transnationaler Kooperationsprojekte zum Gegenstand hat.
- [TNC-Umsetzung](#) – Überblick über allgemeine Aspekte des Projektmanagements bei der Umsetzung transnationaler Kooperationsprojekte.
- [TNC-Nachverfolgung](#) – Anleitung zur Begleitung und Bewertung transnationaler Kooperationsprojekte und Hinweise für die Veröffentlichung der Projektergebnisse.

Weitere Informationen zum Thema

- Mit dem Leitfaden für Verwaltungstätigkeiten sollen die Mitgliedstaaten und lokalen Aktionsgruppen bei der Umsetzung der Kooperationsmaßnahme im Rahmen des LEADER-Schwerpunktes der Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums 2007-2013 unterstützt werden [[PDF](#) [bg](#) [cz](#) [de](#) [dk](#) [ee](#) [el](#) [en](#) [es](#) [fi](#) [fr](#) [hu](#) [it](#) [lt](#) [lv](#) [mt](#) [nl](#) [pl](#) [pt](#) [ro](#) [se](#) [si](#) [sk](#)].
- TNC-Projekte finden Sie in der [Datenbank der Projekte zur ländlichen Entwicklung](#).
- Transnationale Kooperationsprojekte, die der Europäischen Kommission gemeldet wurden [[PDF](#) [en](#)].
- Zugriff auf ausführliche Informationen zu den [Regelungen und Verfahren](#) der Mitgliedstaaten für die transnationale Zusammenarbeit.

5. Netzwerke und Networking

Das ENRD bringt als Netzwerk verschiedene an der ländlichen Entwicklung beteiligte Akteure zusammen, die das gemeinsame Engagement zur Förderung und zum Voranbringen der Entwicklung des ländlichen Raums eint. In diesem Bereich finden Sie Informationen zu den nationalen Netzwerken für ländliche Räume, die die nationalen Verwaltungen und lokalen Einrichtungen verbinden, sowie zu den europäischen Organisationen, die sich an der ländlichen Entwicklung beteiligen. Außerdem erfahren Sie, wie das ENRD deren Zusammenarbeit unterstützt und dazu beiträgt, diese zu verbessern.

Klicken Sie auf die folgenden Links unten, um diesen Abschnitt zu erkunden:

- [Informationen zu den nationalen Netzwerken für ländliche Räume](#)
- [Netzwerkcluster der nationalen Netzwerke für ländliche Räume](#)
- [EU-Organisationen](#)
- [Europäisches Netzwerk für Fischwirtschaftsgebiete \(FARNET\)](#)
- [Europäisches Evaluierungsnetzwerk](#)
- [Toolkit zur Selbstbewertung für nationale Netzwerke für ländliche Räume](#)
- [Zusatznutzen durch Vernetzung](#)
- [NRN-Toolkit](#)

5.1. Informationen zu den nationalen Netzwerken für ländliche Räume

Die nationalen Netzwerke für ländliche Räume bringen verschiedene ländliche Akteure zusammen, um den Austausch von Information und Kommunikation auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene zu fördern. Die Netzwerke stellen auf der Ebene der Mitgliedstaaten eine wichtige Verbindung zwischen den nationalen, im Bereich der Entwicklung des ländlichen Raums tätigen Verwaltungen und Organisationen (einschließlich lokaler Aktionsgruppen) dar. Die Struktur und Organisation der jeweiligen Netzwerke unterscheiden sich zwar voneinander, doch ihre Hauptaufgabe besteht stets in der Unterstützung der Umsetzung und Bewertung der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums. Die nationalen Netzwerke für ländliche Räume vereinen eine Vielzahl von Akteuren im ländlichen Raum und dienen der Förderung der Kommunikation und des Informationsaustauschs auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene.

Darüber hinaus organisieren die Netzwerke auch Veranstaltungen, entwickeln eine Vielzahl von Kommunikationsmitteln und spielen beim Austausch bewährter Verfahren eine wichtige Rolle.

Wenn Sie auf die Länder auf dieser EU-Karte klicken, erhalten Sie Online-Informationen über die nationalen Netzwerke für ländliche Räume der jeweiligen Mitgliedstaaten:

Österreich	<u>Nationales Netz für ländliche Räume</u>
Belgien	<u>Nationales Netz für ländliche Räume</u>
Bulgarien	<u>Nationales Netz für ländliche Räume</u>
Dänemark	<u>Nationales Netz für ländliche Räume</u>
Deutschland	<u>Nationales Netz für ländliche Räume</u>
Estland	<u>Nationales Netz für ländliche Räume</u>
Finnland	<u>Nationales Netz für ländliche Räume</u>
Frankreich	<u>Nationales Netz für ländliche Räume</u>
Griechenland	<u>Nationales Netz für ländliche Räume</u>
Irland	<u>Nationales Netz für ländliche Räume</u>
Italien	<u>Nationales Netz für ländliche Räume</u>
Kroatien	<u>Nationales Netz für ländliche Räume</u>
Lettland	<u>Nationales Netz für ländliche Räume</u>
Litauen	<u>Nationales Netz für ländliche Räume</u>
Luxemburg	<u>Nationales Netz für ländliche Räume</u>
Malta	<u>Nationales Netz für ländliche Räume</u>
Niederlande	<u>Nationales Netz für ländliche Räume</u>
Österreich	<u>Nationales Netz für ländliche Räume</u>
Polen	<u>Nationales Netz für ländliche Räume</u>
Portugal	<u>Nationales Netz für ländliche Räume</u>
Rumänien	<u>Nationales Netz für ländliche Räume</u>
Schweden	<u>Nationales Netz für ländliche Räume</u>
Slowakei	<u>Nationales Netz für ländliche Räume</u>
Slowenien	<u>Nationales Netz für ländliche Räume</u>

Spanien	<u>Nationales Netz für ländliche Räume</u>
Tschechische Republik	<u>Nationales Netz für ländliche Räume</u>
Ungarn	<u>Nationales Netz für ländliche Räume</u>
Vereinigtes Königreich	<u>Nationales Netz für ländliche Räume</u>
Zypern	<u>Nationales Netz für ländliche Räume</u>
Martinique, Guadeloupe, Guyana, Réunion (Frankreich)	<u>Nationales Netz für ländliche Räume</u>
Kanaren (Spanien)	<u>Nationales Netz für ländliche Räume</u>
Azoren, Madeira (Portugal)	<u>Nationales Netz für ländliche Räume</u>

5.2. Netzwerkcluster der nationalen Netzwerke für ländliche Räume

Die nationalen Netzwerke für ländliche Räume der Mitgliedstaaten treffen sich regelmäßig zu Konferenzen und Veranstaltungen auf europäischer Ebene, um Erfahrungen und Informationen auszutauschen. Darüber hinaus bilden sie vermehrt geografische und thematische Netzwerkcluster, um Aktivitäten zu entwickeln, eine verstärkte Zusammenarbeit anzuregen, den Austausch von Fachwissen zwischen den Netzwerken zu fördern und in den Dialog zu treten.

Thematische Initiativen der nationalen Netzwerke für ländliche Räume

Im Rahmen thematischer Initiativen der nationalen Netzwerke für ländliche Räume arbeiten Netzwerke zusammen, die ein gemeinsames Interesse in bestimmten Bereichen der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums und der Programmdurchführung haben. Das Hauptziel dieser Initiativen besteht im Austausch von Wissen und relevanten Erfahrungen im Bereich der Programmdurchführung zwischen den Netzwerkteilnehmern. Dabei werden insbesondere Themen mit einer europäischen Dimension ausgewählt, die für eine breitere Gruppe von Akteuren innerhalb des ENRD von Interesse sein könnten. Vertreter der nationalen Netzwerke für ländliche Räume und Experten aus den Mitgliedstaaten tauschen Informationen aus und nehmen gemeinsam an Workshops teil. Ziel ist es, mit Unterstützung und Anleitung der Kontaktstelle des ENRD gemeinsame Arbeitspläne und Aktivitäten zu entwickeln.

Weitere Informationen zu früheren und aktuellen thematischen Initiativen finden Sie in den nachfolgenden Themenbereichen:

- [Portal für Jugendliche und Junglandwirte](#)
- [Lokale Entwicklung unter der Federführung der Bevölkerung \(CLLD\)](#)
- [Forstwirtschaft](#)
- [Soziale Landwirtschaft](#)

- [Lokale Lebensmittel und kurze Lieferketten](#)
- [Finanzierungsmöglichkeiten im ländlichen Raum](#)
- [Portal für ländliches Unternehmertum](#)

Geografische Cluster zum Wissensaustausch

Die Förderung makroregionaler „Cluster zum Wissensaustausch“ ist eine neue Initiative des ENRD mit dem Ziel, auf der großen Vielfalt aufzubauen, die die nationalen Netzwerke für ländliche Räume im Hinblick auf ihre thematischen Schwerpunkte/Aktivitäten, technischen/administrativen Kapazitäten, Leistungsspektren und Interaktivitätsebenen aufweisen. Makroregionen sind eindeutig festgelegte geografische Regionen, die entweder ganz oder teilweise zwei oder mehr Mitgliedstaaten umfassen. Mithilfe der makroregionalen Cluster der nationalen Netzwerke für ländliche Räume werden die folgenden übergeordneten Ziele verfolgt:

- Verstärkung der Kommunikation und Intensivierung des Wissensaustauschs zwischen den Netzwerken
- Entwicklung gemeinsamer makroregionaler Interessen der Netzwerke, einschließlich Verbindungen zur EU-Politik der makroregionalen Strategien und zu anderen Strategien
- Erhöhung der Zahl gemeinsamer Aktionen der nationalen Netzwerke für ländliche Räume und transnationaler Zusammenarbeit zwischen lokalen Aktionsgruppen auf makroregionaler Ebene
- Förderung einer positiven Kultur des „Voneinander-Lernens“ zwischen benachbarten Netzwerken.

Das Konzept der makroregionalen „Cluster zum Wissensaustausch“ der nationalen Netzwerke für ländliche Räume wurde auf der 13. Konferenz der nationalen Netzwerke für ländliche Räume, die am 10. November 2011 in den Niederlanden stattfand, vorgestellt und diskutiert. Weitere Informationen finden Sie [hier](#). Es gibt zwei „Cluster zum Wissensaustausch“: das nordisch-baltische Cluster und das Mittelmeercluster.

Nordisch-Baltisches Cluster

Das nordisch-baltische Cluster besteht aus den nationalen Netzwerken für ländliche Räume der Länder Dänemark, Schweden, Finnland, Estland, Lettland, Litauen, Polen und Deutschland. Dieses Cluster ist aktiv und trifft sich regelmäßig zweimal im Jahr. Es werden gemeinsame Aktivitäten geplant, auch spielt das Cluster in Bezug auf den Bereich der ländlichen Entwicklung im Rahmen der EU-Strategie für den Ostseeraum (EU Strategy for the Baltic Sea Region, EUSBSR) eine immer größere Rolle.

Weitere Informationen zum nordisch-baltischen Cluster der nationalen Netzwerke für ländliche Räume finden Sie [hier](#).

Nachfolgend aufgeführt sind einige der wichtigsten Erkenntnisse, die das nordisch-baltische Netzwerkcluster gewonnen hat:

- Die Zusammenarbeit und der Erfahrungsaustausch zwischen Netzwerken sind mit hoher Wahrscheinlichkeit viel effektiver, wenn diese eine gemeinsame Geschichte, eine gemeinsame Identität, eine gemeinsame Kultur, gemeinsame Themen usw. haben.
- Die Kommunikation zwischen den Netzwerken wird mithilfe von regelmäßigen Treffen (zweimal pro Jahr), die sich mit spezifischen makroregionalen Themen, wie z. B. der gemeinsamen Planung regionaler Veranstaltungen, beschäftigen, enorm verstärkt. Sich regelmäßig zu treffen, ist viel einfacher, wenn die Distanz nicht so groß ist.
- Es ist außerdem viel einfacher, mit weiteren Akteuren (z. B. Verwaltungsbehörden, lokalen Aktionsgruppen, Projektförderern, Netzwerken der Fischereiwirtschaft und lokalen Aktionsgruppen der Fischereiwirtschaft) in einen intensiven Dialog einzutreten, wenn sich die Treffen auf spezifische makroregionale Themen beziehen.
- Die Bedeutung einer „guten Nachbarschaft“ sollte nicht unterschätzt werden. Die Netzwerke in den drei baltischen Staaten betonten insbesondere, dass es wichtig sei, Vertrauen in die Erfahrungen und die Meinung ihrer Nachbarn in den älteren Mitgliedstaaten zu haben. Dies spielte insbesondere in der Anfangsphase beim Netzwerkaufbau und der Netzwerkentwicklung, aber auch bei der weiteren Entwicklung und dem Ausbau eine wichtige Rolle.
- Regionale Zusammenarbeit kann gemeinsame Visionen über nationale und organisatorische Grenzen hinweg fördern, entstehen lassen und zu deren Entwicklung und Umsetzung beitragen.

Mittelmeercluster

Das Mittelmeercluster besteht aus den nationalen Netzwerken für ländliche Räume der Länder Italien, Griechenland, Frankreich, Spanien, Portugal, Zypern und Malta. Diese Mitgliedstaaten kamen am 1. Februar 2012 in Thessaloniki zu einem [ersten Treffen](#) zusammen, um ihre Erfahrungen bei der Umsetzung der Maßnahmen 123, 132 und 133 von Schwerpunkt 1 des Programms für die Entwicklung des ländlichen Raums auszutauschen und über die entsprechenden nationalen Erfahrungen sowie über die weitere EU-Programmplanung zu beraten. Das [zweite Treffen](#) fand am 17. Oktober 2012 in Nikosia statt. Einen bedeutenden Platz auf dem Treffen nahm u. a. die Diskussion über Erkenntnisse und Erfahrungen bei kurzen Lieferketten für Lebensmittel ein.

5.3. EU-Organisationen

Das ENRD verfolgt das Ziel, sich aktiv mit möglichst vielen anderen relevanten Netzwerken zu vernetzen und den Zugang zu diesen auszubauen. Dabei liegt ein besonderer Schwerpunkt auf dem Aufbau enger Verbindungen, die den Austausch von Informationen zu Aktivitäten und Ergebnissen zwischen dem ENRD und anderen relevanten Netzwerken im Zusammenhang mit Themen, die im Hinblick auf die Effektivität und effiziente Entwicklung der EU-Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums relevant sind, ermöglichen.

Beratungsgruppe „Ländliche Entwicklung“ der Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung

Die Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung hat die Beratungsgruppe „Ländliche Entwicklung“ eingerichtet, in der Vertreter unterschiedlicher Organisationen auf EU-Ebene zusammenkommen, die soziale, wirtschaftliche und/oder umweltbezogene Interessen im Bereich der ländlichen Entwicklung in der EU vertreten. Durch diese Beratungsgruppe ist es der Europäischen Kommission möglich, die unterschiedlichen Ansichten, die die verschiedenen Organisationen im Hinblick auf die ländliche Entwicklung vertreten, kennenzulernen. Die Beratungsgruppe kann von der Kommission zu allen Aspekten der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums gehört werden. Der Vorsitzende der Beratungsgruppe hat auch die Möglichkeit, Bereiche für die Konsultation zu Fragen, die in die Zuständigkeit der Gruppe fallen, vorzuschlagen.

Die Kommission ist an die Stellungnahmen der Beratungsgruppen zwar nicht zwingend gebunden, bemüht sich jedoch um eine möglichst weitgehende Berücksichtigung und unterrichtet die Vertreter der Gruppe, in welcher Weise dies geschehen ist. Die Beratungsgruppe kann außerdem in Abstimmung mit der Kommission Arbeitsgruppen zur Arbeitserleichterung bilden. In der Beratungsgruppe sind die nachfolgenden Interessengruppen vertreten:

- Landwirte, Genossenschaften und weitere landwirtschaftliche Organisationen
- Handelsorganisationen
- Industrieverbände
- Arbeitnehmervertretungen
- Verbraucherverbände
- Umweltorganisationen
- weitere Organisationen der Interessengruppen im ländlichen Raum.

Ausführliche Informationen zu den teilnehmenden Organisationen sind [online](#) verfügbar.

EU-Organisationen, die Mitglieder im ENRD-Koordinierungsausschuss sind

Die nachfolgenden EU-Organisationen wurden von den Mitgliedern der Beratungsgruppe „Ländliche Entwicklung“ der GD AGRI für den Koordinierungsausschuss des ENRD ausgewählt:

- [Versammlung der Regionen Europas \(AER\)](#)
- [Birdlife Europe](#)
- [Rat der Gemeinden und Regionen Europas \(CCRE/CEMR\)](#)
- [Zentralverband der Europäischen Waldbesitzer \(CEFP\)](#)
- [Europäischer Rat der Junglandwirte \(CEJA\)](#)
- [Ausschuss der berufsständischen landwirtschaftlichen Organisationen \(COPA\) und Allgemeiner Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften der Europäischen Union \(COGECA\) - gemeinsam COPA-COGECA](#)
- [Europäischer Gewerkschaftsverband im Landwirtschafts-, Lebensmittel und Tourismussektor \(EFFAT\)](#)
- [Europäische Leader-Vereinigung für Ländliche Entwicklung \(ELARD\)](#)
- [Europäischer Grundbesitzerverband \(ELO\)](#)
- [Europäischer Verband für die Entwicklung der Bergregionen \(EUROMONTANA\)](#)

- [PREPARE-Netzwerk](#)
- [Internationale Vereinigung Ländlicher Raum – Umwelt – Entwicklung \(RED\)](#)

5.4. Europäisches Netzwerk für Fischwirtschaftsgebiete (FARNET)

Die Prioritätsachse 4 des Europäischen Fischereifonds (EFF) dient der Unterstützung der nachhaltigen Entwicklung von Fischwirtschaftsgebieten. Insbesondere unterstützt sie Maßnahmen zur Förderung einer ökonomischen Diversifizierung (Fremdenverkehr, Nahrungsmittel, erneuerbare Energien usw.) und zur Verbesserung der Lebensqualität in Gebieten, die von einem Rückgang der Fischerei betroffen sind. Eine wichtige Innovation bei der Umsetzung der Achse 4 des EFF besteht darin, dass ihr Schwerpunkt auf einem LEADER-ähnlichen Ansatz liegt, d. h. dass sie sich auf bestimmte Gebiete konzentriert und sich darum bemüht, lokale Akteure aus allen Bereichen (öffentliche Hand, Privatwirtschaft und Zivilgesellschaft) zu mobilisieren und dazu zu bewegen, in lokalen Aktionsgruppen für Fischerei (FLAG) zusammenzuarbeiten, um integrierte Strategien zur lokalen Entwicklung auszuarbeiten und umzusetzen.

21 Mitgliedstaaten werden die Prioritätsachse 4 umsetzen, und es wird damit gerechnet, dass mindestens 250 lokale Aktionsgruppen für Fischerei in der EU gegründet werden. Diese Gruppen werden auch ermutigt werden, mittels interregionaler und transnationaler Zusammenarbeit voneinander zu lernen. Die Investitionen (EFF und andere öffentliche Mittel) im Rahmen der Achse 4 werden sich im Zeitraum 2007-2013 auf insgesamt 826,6 Mio. EUR belaufen. Die FARNET-Unterstützungsstelle wurde von der Europäischen Kommission eingerichtet, um die Durchführung von EU-Maßnahmen für die nachhaltige Entwicklung von Fischwirtschaftsgebieten zu unterstützen, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf der Achse 4 des EFF liegt. Die Unterstützungsstelle fungiert als Plattform für die Vernetzung zwischen Fischwirtschaftsgebieten und unterstützt und berät die FLAG bei der Planung und Umsetzung von lokalen Lösungen für die Herausforderungen, vor denen die Fischwirtschaftsgebiete Europas stehen.

[Hier](#) finden Sie weitere Informationen zur Arbeit des Europäischen Netzwerks für Fischwirtschaftsgebiete (FARNET).

5.5. [Europäisches Evaluierungsnetzwerk](#)

Das Europäische Evaluierungsnetzwerk für ländliche Entwicklung arbeitet unter der Verantwortung der Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung der Europäischen Kommission.

Es zielt darauf ab, den Nutzen von Bewertung als Instrument für eine verbesserte Formulierung und Umsetzung von Entwicklungspolitik für den ländlichen Raum zu stärken. Bis zum Jahr 2013 hilft es beim Aufbau von bewährten Verfahren und Kapazitäten für die Bewertung von Entwicklungsprogrammen für den ländlichen Raum.

Das Evaluierungsnetzwerk ist offen für alle, die sich in der EU mit der Bewertung von Entwicklungsprogrammen und -maßnahmen für den ländlichen Raum befassen. Dazu zählen Bewerber, Programmverwalter, politische Entscheidungsträger, Akademiker, Forscher sowie andere Experten.

Hier können Sie das Infoblatt im PDF-Format herunterladen [[PDF](#) [en](#) [fr](#) [de](#)].

5.6. Toolkit zur Selbstbewertung für nationale Netzwerke für ländliche Räume

Mit diesem Toolkit sollen Nutzer die Möglichkeit erhalten, verschiedene Ansätze, Techniken und praktische Instrumente, die häufig zur Überwachung des Fortschritts und zur Einschätzung der Leistung von Netzwerkaktivitäten genutzt werden, vorzustellen und auszutauschen.

Selbstbewertung ist keine Pflicht. Es handelt sich um eine freiwillige Aktivität für Netzwerkmanager und -mitglieder, die herausfinden möchten, ob ihr Netzwerk voll und ganz auf die festgelegten Ziele hinarbeitet und dabei effektiv ist. Die Selbstbewertung soll den nationalen Netzwerken für ländliche Räume hauptsächlich bei der Messung und Einschätzung der Leistung und Ergebnisse der Netzwerkaktivitäten helfen. Dadurch unterscheidet sie sich von der Bewertung, die gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1698/2005 des Rates von unabhängigen Bewertungsbeauftragten durchgeführt werden muss, um eine Beurteilung der Interventionen basierend auf den Ergebnissen, Auswirkungen und dem Bedarf, den diese abdecken sollen, zu erhalten. Untersucht werden der Grad der Inanspruchnahme der Mittel, die Wirksamkeit und die Effizienz der Programmplanung, die sozioökonomischen Auswirkungen und die Auswirkungen auf die Umwelt sowie der Beitrag zur Erreichung der Ziele der Gemeinschaft.

Das Toolkit zur Selbstbewertung umfasst fünf verschiedene Bereiche:

- [Hinweise zur Selbstbewertung für nationale Netzwerke](#): eine einfache Anleitung zur schrittweisen Selbstbewertung für nationale Netzwerke für ländliche Räume.
- [Selbstbewertungsprofile nationaler Netzwerke](#): Beispiele zu den Ansätzen zur Selbstbewertung, die ausgewählte nationale Netzwerke für ländliche Räume genutzt haben (inkl. wichtiger Begleitdokumente).
- [Praktische Instrumente zur Selbstbewertung für nationale Netzwerke](#): Praktische Beispiele und Hinweise zu bestehenden und möglichen künftigen Instrumenten zur Selbstbewertung für nationale Netzwerke für ländliche Räume.
- [Weiterführende Selbstbewertung für nationale Netzwerke für ländliche Räume](#): Anregungen für erweiterte Ansätze zur Einschätzung der Ergebnisse der Aktivitäten nationaler Netzwerke für ländliche Räume.
- [Schulungsprogramm für Vernetzungsstellen](#): ein Schulungsprogramm zur Einleitung eines Prozesses des kollegialen Austauschs und Lernens.

5.7. Zusatznutzen durch Vernetzung

Der Wert der Vernetzung bzw. des Networkings für die Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums wird weithin anerkannt, und aus den Erkenntnissen heraus wächst die Zustimmung zur Effektivität der Netzwerke für ländliche Räume bei der Einbindung von Interessenvertretern und der Förderung der Umsetzung der Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum.

Gemeinsame Aktivitäten der NRN

Die nationalen Netzwerke für ländliche Räume (NRN) haben ihre Ressourcen gebündelt und dieses Online-Tool zur Veranschaulichung des aktuellen Wissensstands zum besonderen Nutzen der Vernetzung in der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums entwickelt. Die gemeinsame Vorgehensweise, die das ENRD vorgeschlagen hat, konzentriert sich auf: a) gemeinsame Netzwerkstatistiken und b) erfolgreiche Netzwerkbeispiele. Mit diesem Ansatz soll ein Einblick in die Arbeit der NRN gegeben und zugleich gezeigt werden, was die Leiter der Vernetzungsstellen unter dem relativen Erfolg dieser Aktivitäten verstehen. Darüber hinaus haben die NRN mit dem [NRN-Toolkit zur Selbstbewertung](#) die Möglichkeit, verschiedene Ansätze, Verfahren und praktische Instrumente, die sie zur Begleitung des Fortschritts und zur Bewertung der Leistung der Netzwerkaktivitäten anwenden, vorzustellen und auszutauschen.

Initiative für eine gemeinsame Netzwerkstatistik

Die Initiative für eine gemeinsame Netzwerkstatistik wurde ins Leben gerufen, um über die quantitativen Ergebnisse, die die NRN nutzen und erfassen, zu informieren. Im April 2012 gingen die ersten Datensätze der teilnehmenden NRN ein. Dabei standen vier der sechs Hauptelemente des Networkings – wirkungsvolle Einbeziehung der Interessenvertreter über Netzwerkkommunikation, Austausch relevanter Erfahrungen und relevanten Wissens, Kapazitätsaufbau und Schulungen, Unterstützung der Zusammenarbeit und gemeinsamer Aktivitäten – im Mittelpunkt. Die quantitativen Ergebnisse betonen das hohe Niveau, das die NRN bei der Einbeziehung der Interessenvertreter und der Entwicklung erreicht haben.

Weitere Informationen zum Herunterladen:

- Zusammenfassender Bericht der gemeinsamen Netzwerkstatistik (2013) [[PDF](#) [en](#)]
- Initiative für eine gemeinsame Netzwerkstatistik (2012) [[PDF](#) [en](#)]
- Überblick über die Erhebung der Daten für die gemeinsame Statistik [[PDF](#) [en](#)]

Bericht zur NRN-Bestandsaufnahme

Dieser Bericht enthält Informationen zur zweiten Runde der NRN-Bestandsaufnahme, bei der die von den einzelnen EU-Mitgliedstaaten bereitgestellten Länderinformationen aktualisiert wurden. In

dem Bericht werden die verschiedenen NRN-Strukturen beschrieben, und auf der Grundlage der Aktivitäten oder der Vorgehensweisen und Instrumenten, die die Netzwerke nutzen, werden mögliche Netzwerkcluster ermittelt.

Weitere Informationen zum Herunterladen:

- Ergebnisse der NRN-Bestandsaufnahme 2013: Abschlussbericht [[PDF](#) [en](#)]
- Ergebnisse der NRN-Bestandsaufnahme 2011: Abschlussbericht [[PDF](#) [en](#)]

Arbeitspapier zu NRN-Programmen

Mit dem Arbeitspapier des [Europäischen Evaluierungsnetzwerks \(EEN\)](#) sollen der Informationsaustausch zur Evaluierung gefördert, die Herausforderungen bei der Bewertung von Netzwerken untersucht und die Ansätze, die genutzt werden, vorgestellt werden. Das Arbeitspapier beruht auf den Erfahrungen von vier NRN. Zum Herunterladen hier klicken [[PDF](#) [en](#)].

Der Mehrwert der Vernetzung in der Fachliteratur

Diese Literaturübersicht gibt einen Überblick über den Mehrwert der Vernetzung in der Fachliteratur. Es wird beleuchtet, wie Netzwerke und Networking Mehrwert schaffen. Es werden die Probleme bei der Entwicklung und dem Verstehen dieses Mehrwerts beschrieben und es wird auf die effektivere Messung der Vorteile des Networkings eingegangen. Zum Herunterladen der Literaturübersicht hier klicken [[PDF](#) [en](#)].

Zusatznutzen durch Vernetzung – Erfahrungen der Netzwerke

Um detailliertere Informationen zum besonderen Nutzen der Vernetzung liefern zu können, haben die NRN viele verschiedene Beispiele ihrer Arbeit zur Verfügung gestellt. Diese „Erfahrungsberichte zum Zusatznutzen der Vernetzung“ enthalten Beispiele bewährter Verfahren, Erfolgsgeschichten, relevante Erfahrungen und Fallstudien. Die Berichte wurden entsprechend ihrer Art und den Hauptnetzwerkelementen, die sie beinhalten, in verschiedene Kategorien eingeteilt:

- [Effektive Einbeziehung der Interessenvertreter](#)
- [Aufbau eines gemeinsamen Verständnisses der politischen Maßnahmen](#)
- [Erleichterung des Austauschs von Vorgehensweisen und Erfahrungen](#)
- [Erfahrungs- und Wissensaustausch](#)
- [Kapazitätsaufbau und Schulungen](#)
- [Unterstützung der Zusammenarbeit und gemeinsamer Aktionen](#)

Fallstudien

- Ländliche Netzwerke im Vereinigten Königreich [[PDF](#) [en](#)]
- Bilaterale Zusammenarbeit zwischen Ungarn und Polen [[PDF](#) [en](#)]
- Bottom-up-Networking im Ostseeraum [[PDF](#) [en](#)]
- Belgisch-wallonisches Selbstbewertungsverfahren [[PDF](#) [en](#)]
- Camp für Innovation im ländlichen Raum, Finnland [[PDF](#) [en](#)]
- Jugend-Roadshow-Tour durch Dänemark [[PDF](#) [en](#)]
- Thematische Workshops in Schottland [[PDF](#) [en](#)]
- Anerkennung von Projekterfolgen in Estland [[PDF](#) [en](#)]

5.8. NRN-Toolkit

Das „NRN-Toolkit“ ist eine dynamische Online-Ressource für Vernetzungsstellen, Verwaltungsbehörden und andere relevante Akteure der nationalen Netzwerke für ländliche Räume (National Rural Networks, NRN), die Informationen und Anleitungen zur Stärkung und Verbesserung der über den ELER geförderten ländlichen Netzwerke bieten.

Grundsätze und Verfahrensweisen der Vernetzung

In diesem Bereich des „NRN-Toolkit“ geht es um die Grundsätze und Verfahrensweisen der Vernetzung. Hier befinden sich erläuternde Texte, Infoboxen und Links zu weiterführenden Ausführungen und wichtigen Fragen im Zusammenhang mit dem Aufbau und der Unterhaltung von über den ELER geförderten ländlichen Netzwerken, die sowohl im Programmplanungszeitraum 2007-2013 als auch im kommenden Zeitraum 2014-2020 zu berücksichtigen sind. Wenn Sie auf die folgenden Links klicken, erhalten Sie weitere Informationen.

- [Netzwerkdefinitionen und Vielfalt](#)
Über Netzwerke und Vernetzung wird in unserem Berufs- und Privatleben viel gesprochen. Was genau aber bedeuten sie für die ländliche Entwicklung und für die Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums? Die folgenden Teilbereiche vermitteln eine einleitende Übersicht und sollen einige Schlüsselkonzepte für die Nutzung von Netzwerken als Instrument der Politik für die Entwicklung des ländlichen Raums klarstellen.
 - [Netzwerke und Vernetzung im ländlichen Raum](#)
 - [Netzwerke als Instrument der Politik für die Entwicklung des ländlichen Raums](#)
 - [Nachweis des besonderen Nutzens von Netzwerken für ländliche Räume](#)
 - [Nationale Netzwerke für ländliche Räume - die Vielfalt der Ansätze](#)

- Einrichtung des Netzwerks

Die Einrichtung eines nationalen Netzwerks für ländliche Räume bedarf einer sorgfältigen Planung und sollte am besten Schritt für Schritt erfolgen. Die folgenden Teilbereiche vermitteln einen einleitenden Überblick über die wichtigsten Begriffe und Konzepte, strategischen Entscheidungen und Fragen der Netzwerkverwaltung:

- Begriffsklärung: Vernetzungsstellen, NRN und Vernetzung
- Struktur und Aufbau
- Entwicklung des strategischen Rahmens und der Handlungsansätze
- Budget und Finanzierung
- Verwaltung des Netzwerks und operatives Mandat
- Beteiligung und Einbindung der Interessenvertreter

Bisher gewonnene Erkenntnisse

Im Laufe des Programmzeitraums 2007–2013 haben das Europäische Netzwerk für ländliche Entwicklung (ENRD) und die nationalen Netzwerke für ländliche Räume (NRN) eine beachtliche Menge an unterschiedlichen und vielschichtigen Erfahrungen gesammelt. Auf den vielen wichtigen und nützlichen Erkenntnissen kann im künftigen Programmzeitraum 2014-2020 aufgebaut werden. Darüber hinaus können auch die Erkenntnisse anderer Netzwerke, die über die EU oder mit anderen Mitteln finanziert werden, einbezogen werden.

Die folgenden Bereiche geben einen Überblick über die gewonnenen Erkenntnisse:

- Erkenntnisse des ENRD
- Erkenntnisse der NRN
- Erkenntnisse anderer Netzwerke

Außerdem kann es hilfreich sein, sich über die Erfahrungen und früheren Erkenntnisse zum Networking im Rahmen des Programms LEADER+ zu informieren [[PDF en](#)].

Vorbereitung auf die Zukunft

Die im Bereich der ländlichen Vernetzung gemachten Erfahrungen waren positiv. Die Vernetzung diente als wichtige Quelle für Informationen, Ideen und Kontakte. Sowohl auf nationaler Ebene als auch auf EU-Ebene konnten ein umfangreicher Austausch, zahlreiche Kooperationen und die Kenntniserweiterung angeregt werden. Im Rahmen der Vernetzung wurde ein neuer Dialog für eine bessere Umsetzung der Politik und mehr Beteiligung an der Politikgestaltung ermöglicht. Und dies alles zu relativ geringen Kosten.

Es wurde jedoch im Programmzeitraum 2007-2013 auch deutlich, dass der Aufbau dauerhafter Verbindungen zwischen Verwaltung, Organisationen und einzelnen Akteuren Zeit braucht. Die Einbindung der Akteure in neue Dialogformen erfordert engagierte Mitarbeiter, sorgfältig angepasste Kommunikationsinstrumente und effiziente Organisationsstrukturen. Aus diesem Grund muss die Entwicklung, die seit der Einrichtung des Europäischen Netzwerks für ländliche Entwicklung (ENRD), des Europäischen Evaluierungsnetzwerks für ländliche Entwicklung und der nationalen Netzwerke für ländliche Räume (NRN) im Jahr 2008 gemacht wurde, weitergeführt und konsolidiert werden, um so viel Nutzen wie möglich aus der Vernetzung als Instrument der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums zu ziehen.

Darüber hinaus entwickelt sich die Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums hin zu einer vermehrt ergebnisorientierten Politik, die die gemeinsamen EU-Ziele noch stärker in den Fokus rückt. Die künftigen Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum werden im Rahmen sehr spezifischer Bereiche wirken, zu denen Folgendes zählt: die Wettbewerbsfähigkeit aller landwirtschaftlichen Betriebsarten, die Wirtschaftlichkeit der landwirtschaftlichen Betriebe, die Förderung der Organisation der Nahrungsmittelkette und des Risikomanagements in der Landwirtschaft, die Wiederherstellung, der Erhalt und die Verbesserung von Ökosystemen, die effiziente Nutzung von Wasser und Energie, der Übergang zu einer kohlenstoffarmen und klimaresistenten Wirtschaft sowie die Förderung der sozialen Eingliederung, die Armutsbekämpfung und die wirtschaftliche Entwicklung in den ländlichen Gebieten. Außerdem müssen die Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums in diesen Bereichen Innovation und Wissenstransfer fördern. Einige dieser Bereiche werden für das ENRD und die NRN Neuland darstellen.

Diese ambitionierten Erwartungen werden noch stärker als zuvor eine gute Kommunikation und Koordinierung zwischen den Akteuren der Politik auf allen Ebenen sowie Kapazitäten zur Veranschaulichung der erzielten Ergebnisse erfordern. Die Netzwerkarbeit wird daher weiterhin eine sehr wichtige Funktion einnehmen und Vorschläge zur Erweiterung und Stärkung ihrer Rolle als Instrument der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums umfassen.

Hier finden Sie mehr zum [Ausblick auf die Vernetzung 2014-2020](#).

Schulungsprogramm für Vernetzungsstellen

Seit der Inbetriebnahme der ersten vom ELER finanzierten Netzwerke für ländliche Räume (NRN) im Jahr 2007 wurden bereits unzählige neue Erkenntnisse und praktische Erfahrungen gesammelt. Dabei gab es viele Erfolgsgeschichten und auch einige Fehlschläge. Es konnten wichtige Lehren für den Einsatz der Vernetzung als politisches Instrument bei der Entwicklung des ländlichen Raums gezogen werden, die genutzt werden sollten, um die Verwaltung und den Betrieb der Netzwerke im Programmplanungszeitraum 2014-2020 weiter zu verbessern.

Daher organisierte die ENRD-Kontaktstelle von Januar bis Juni 2013 ein Pilot-Schulungsprogramm für Vernetzungsstellen (Network Support Units, NSU) als Auftakt für einen Prozess des kollegialen Lernens und Austauschs, der dazu beiträgt, dass die Vernetzungsstellen ihre Aufgaben und Tätigkeiten mit der nötigen Kompetenz wirksam ausführen können. Kollegiales Lernen und

kollegialer Austausch umfassen den Erwerb von Kenntnissen, Fähigkeiten und Erfahrungen durch die aktive Hilfe und Unterstützung einer Gruppe von Menschen aus einem ähnlichen sozialen/beruflichen Umfeld. Der Prozess und die Schulungen werden von einem Moderator unterstützt, der die Teilnehmer durch eine Vielfalt von Aktivitäten und Lernerlebnissen führen soll.

Zur Erprobung dieses Konzepts und um herauszufinden, welcher Bedarf bei den NRN an weiteren Aktivitäten zum Kapazitätsaufbau besteht, wurden drei Pilot-Schulungsmodulare für NSU organisiert. Nähere Informationen erhalten Sie bei einem Klick auf die nachfolgenden Links:

- [NSU-Pilotschulungsmodul 1](#)
Thema: *Strategische Planungsfragen für NRN*
19./20. Februar 2013, Budapest (Ungarn)
- [NSU-Pilotschulungsmodul 2](#)
Thema: *Die RICA-Methode / Verbesserte Einbeziehung der Akteure*
14. März 2013, Åre (Schweden)
- [NSU-Pilotschulungsmodul 3](#)
Thema: *Kommunikation in der Netzwerkarbeit*
7. Juni 2013, Tomar (Portugal)

Im Juli wurde eine Evaluierung des Pilotschulungsprogramms für NSU durchgeführt [Hyperlink: http://enrd.ec.europa.eu/app_templates/enrd_assets/pdf/nrn-toolkit/Pilot_NSU_Training_Programme_-_FINAL_Evaluation_Report.pdf]. Dabei wurde festgestellt, dass die kollegialen Schulungsmodulare sehr erfolgreich waren und sich die Vernetzungsstellen einhellig für eine Fortsetzung ähnlicher Aktivitäten aussprachen. Ausgehend von diesem Feedback wurden die Schulungsmodulare von September an fortgesetzt. Nähere Informationen zu den neuen Schulungsmodularen erhalten Sie bei einem Klick auf die nachfolgenden Links:

- [NSU-Schulungsmodul 4](#)
Thema: *NRN-Mittelplanung*
13. September 2013, Gdańsk (Polen)

6. Veröffentlichungen und Medien

Das ENRD veröffentlicht eine Reihe von Publikationen und stellt audiovisuelle Medien zur Verfügung, die zeigen, wie die Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums in der Praxis funktioniert. In unseren Publikationen, die darauf ausgerichtet sind, ein breites Publikum über die Geschehnisse im ländlichen Europa und die Arbeit des ENRD zu informieren, finden Sie Zusammenfassungen aktueller Arbeitsergebnisse, Analysen zu den Strategieentwicklungen, Anleitungen und Empfehlungen sowie Berichte und Informationen aus dem ländlichen Europa. Die Veröffentlichungen des ENRD liegen im Allgemeinen in sechs Sprachen (DE, EN, ES, FR, IT, PL) vor. Sie können im PDF-Format von der [ENRD-Website](#) heruntergeladen oder dort als Druckexemplar bestellt werden.

6.1. EU-Magazin Ländlicher Raum

Das [EU-Magazin Ländlicher Raum](#) ist ein Themenmagazin, das alle Interessenvertreter des ENRD umfassend informiert. Es berichtet über die wichtigsten Themen der EU-Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums und zu jedem Thema gibt es viele nützliche Umsetzungsbeispiele aus der gesamten EU. Auf der [ENRD-Website](#) finden Sie ausführliche Informationen zu den einzelnen Ausgaben, die Sie im PDF-Format herunterladen können. Das Magazin wird in Englisch, Französisch, Deutsch, Italienisch, Spanisch und Polnisch veröffentlicht.

Verfügbare Ausgaben:

- Ausgabe 17 - Familienbetriebene Landwirtschaft - November 2013
- Ausgabe 16 - Wissenstransfer und Innovation in der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums - Mai 2013
- Ausgabe 15 – Umweltleistungen im Rahmen der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums - April 2013
- Ausgabe 14 - Netzwerke und Networking in der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums - Dezember 2012
- Ausgabe 13 - Finanzinstrumente für die ländliche Entwicklung: Neue Möglichkeiten zur Bewältigung der Wirtschaftskrise - Oktober 2012
- Ausgabe 12 - Lokale Lebensmittel und kurze Lieferketten - Juli 2012
- Ausgabe 11 - LEADER und Zusammenarbeit - April 2012
- Ausgabe 10 - Ländliches Unternehmertum - Januar 2012
- Ausgabe 9 - Die Forstwirtschaft und die ländliche Entwicklung - November 2011
- Ausgabe 8 - Qualität von Agrarerzeugnissen: ein Erfolgsfaktor für ländliche Gebiete innerhalb der EU - Juli 2011
- Ausgabe 7 - Öffentliche Güter und ländliche Entwicklung - März 2011
- Ausgabe 6 - Arbeit und soziale Eingliederung - Dezember 2010
- Ausgabe 5 - Die Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der EU-Landwirtschaft, Agrar- und Ernährungswirtschaft - Oktober 2010
- Ausgabe 4 - Ländliche Entwicklung und Klimawandel - Mai 2010
- Ausgabe 3 - Ländliche Vielfalt - Januar 2010
- Ausgabe 2 - Kreativität und Innovation bei der Entwicklung des ländlichen Raums in der EU - Dezember 2009
- Ausgabe 1 - Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums - Oktober 2009

6.2. ENRD Magazine

Das **Magazin des ENRD** ist eine neue vierteljährlich erscheinende Zeitschrift für alle Akteure des ENRD, sowie auch alle diejenige, die sich für die ländliche Entwicklung in der EU interessieren. Es enthält die neuesten Nachrichten des ENRD sowie eine Sammlung von Berichten über die nationalen ländlichen Netzwerke der EU und die lokalen Aktionsgruppen sowie Sonderartikel, Berichte über Veranstaltungen und viele interessante Bilder. Das Magazin erscheint in Englisch, Französisch, Deutsch, Italienisch, Spanisch und Polnisch.

Verfügbare Ausgaben:

- ENRD Magazine - Sommer 2013 Hauptartikel: LEADER Event 2013
- ENRD Magazine - Frühjahr 2013 Hauptartikel: Social Media und die ländliche Entwicklung
- ENRD Magazine - Winter 2012/2013 Hauptartikel: Der Mehrwert der Vernetzung
- ENRD Magazine - Herbst 2012 Hauptartikel: ENRD-Fotowettbewerb – Das ländliche Europa in Bildern
- ENRD Magazine - Frühjahr/Sommer 2012 Hauptartikel: LEADER Event 2012: Lokale Entwicklungsstrategien und Zusammenarbeit
- ENRD Magazine - Erste Ausgabe, Hauptartikel: Bürgern ländliche Entwicklung näher bringen

6.3. ELER-Projektbroschüren

Der Austausch von Informationen zu den ELER-Aktivitäten zählt zu den wichtigen Aufgaben des ENRD. Mit den **ELER-Projektbroschüren** wird der Informationsaustausch gefördert, indem Projekte zur Entwicklung des ländlichen Raums vorgestellt werden, die von der EU Kofinanzierungsmittel aus dem ELER erhalten haben. Die Broschüren sind in Englisch, Französisch, Deutsch, Italienisch, Spanisch und Polnisch erhältlich.

Verfügbare Ausgaben:

- Soziale Eingliederung
- Umweltbezogene Dienstleistungen
- Junglandwirte und junge Menschen in den ländlichen Gebieten Europas
- Andere EU-Fonds
- Forstwirtschaft
- Lebensmittel
- Grünes Wachstum
- LEADER
- Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)
- ELER

6.4. Thematische Publikationen

Das ENRD veröffentlicht regelmäßig [Publikationen zu wichtigen Themen](#) und aktuellen Entwicklungen und Initiativen im Bereich der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums. Beispielsweise enthält das Blatt „Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums in Zahlen“ Informationen zu den Begleitindikatoren der Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum.

Zu den weiteren Veröffentlichungen gehören zum Beispiel „Erfolgsfaktoren für die neuen ländlichen Entwicklungsprogramme“, das Datenblatt „Übersicht über den GAP-Gesundheitscheck und den European Economic Recovery Plan (EERP)“ sowie eine Broschüre mit Informationen zur EU-Politik für die Entwicklung des ländlichen Raums.

6.5. Mediengalerie

In der [audiovisuellen Mediengalerie](#) befinden sich [Fotoalben](#) und [Videos](#) aus ländlichen Räumen in ganz Europa. Dazu gehören Fotos von Treffen nationaler ländlicher Netzwerke, visuelle Eindrücke des Fotowettbewerbs „Das ländliche Europa in Bildern“, Videos von ELER-Projekten sowie audiovisuelles Material, das von ENRD-Interessengruppen eingesandt wurde.

7. Veranstaltungen und Konferenzen

Das Europäische Netzwerk für ländliche Entwicklung organisiert regelmäßig [Veranstaltungen und Konferenzen](#) zu vielen verschiedenen Themen der ländlichen Entwicklung oder nimmt an diesen teil. Darüber hinaus ist das ENRD auf [Messen](#) vertreten und empfängt [Besucher](#) in der Kontaktstelle in Brüssel. Dazu gehören das jährliche LEADER Event sowie [Zusammenkünfte](#) der nationalen ländlichen Netzwerke, thematischen Arbeitsgruppen, des ENRD-Koordinierungsausschusses und des LEADER-Unterausschusses.

Ausführlichere Informationen zu Veranstaltungen und Zusammenkünften des ENRD und mit dem ENRD erhalten Sie auf der [Website](#).

8. Kontakt

Es wurde eine Kontaktstelle eingerichtet, um der Europäischen Kommission (Generaldirektion für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung) die Entwicklung der Dienste für das Europäische Netzwerk für ländliche Entwicklung mitzuteilen.

Im sechsten Jahr des Bestehens der Kontaktstelle (Juli 2013 – Juli 2014) stand das Sekretariat unter Leitung von Michael Gregory, assistiert von Ilias Papageorgiou, Fiorella Giorgiani und Oana Guth.

Das Team Wissensentwicklung/Politische Analyse leistete Unterstützung für [thematische Arbeitsgruppen](#) und Fachtagungen, erstellte Analysen sowie Übersichten über Programme. Darüber hinaus erstellte das Team die [Überwachungsindikatoren](#). Der Gruppe unter Leitung von Fabio Cossu gehörten Mara Lai, Preslav Petkov und Alexandros Papakonstantinou an.

Zu den Aufgaben des Teams Wissensvermittlung/Kommunikation gehörte die ENRD-Website und ihre dynamischen Instrumente, die telefonische Auskunft, [Seminare und Konferenzen](#), [Veröffentlichungen](#) sowie die ENRD-Nachrichten.

Zur Gruppe unter Leitung von Peter Toth gehörten Pascale van Doren, Kasia Panfil, Tim Hudson, Eva Soriano, Ryoko Abe, Virginie Sarah Viaene, Ana Nechita und Derek McGlynn.

Das Team Wissensaustausch/Vernetzung und Kooperation unterstützte die Zusammenarbeit der Interessengruppen, die [transnationale Zusammenarbeit](#) und das [Zusammenwirken der Netzwerke für ländliche Räume](#). Unter Leitung von Edina Ocsko gehörten dem Team Ines Jordana, Elena Maccioni und Marina Brakalova an.

Das Website-Team wurde von Kostas Zapis geleitet, und ihm gehörten Sandrine Duquenoy, Stephen Parengkuan, Yves Delangre und Magali Stas an.